



BMF

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes

Bericht gemäß § 35a BHG

November 2010

Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes

Bericht gemäß § 35a BHG, November 2010

Inhalt

1. Einstieg	4
2. Analyse	6
2.1. Bahnbereich	6
2.2. Straße	9
2.3. Immobilienverwaltung	11
2.4. Universitäten	12
2.5. Landwirtschaft und Umwelt	13
2.6. Control-Gesellschaften	14
2.7. Bundesmuseen und Bibliotheken	15
2.8. Bundestheater	16
2.9. Kultur	17
2.10. Servicegesellschaften	17
2.11. Sonstige Ausgliederungen und Beteiligungen	19
2.12. Zusammenfassung aller Unternehmungen	22
3. Tabellenteil	23
4. Technischer Teil	124
4.1. Rechts- und Organisationsformen	124
4.2. Erläuterungen der wichtigsten Begriffe und Kennzahlen	124

1. Einstieg

Dieser Bericht erfasst nach § 35a BHG neben Ausgliederungen auch alle sonstigen 100%-Beteiligungen des Bundes.

Ausgliederungen von Verwaltungseinheiten aus der unmittelbaren Bundesverwaltung sind ein wesentliches Element der Reform der staatlichen Aufgabenerfüllung. Sie ermöglichen die Konzentration der staatlichen Leistungen auf Kernaufgaben und sind ein Instrument zur Verbesserung der staatlichen Leistungen. Ausgliederungen sollen Effizienzsteigerungen in der Aufgabenerfüllung bewirken und damit zu Budgetentlastungen für den Bund führen (gemäß § 59 BHG). Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass durch Ausgliederungen der für die Weiterentwicklung eines leistungsfähigen Staates erforderliche Veränderungsdruck erreichbar ist.

Bei einer Ausgliederung überträgt der Bund eine Aufgabe, die er bisher selbst erfüllt hat, auf einen Rechtsträger öffentlichen oder privaten Rechts. Es handelt sich dabei im Regelfall um eine neu geschaffene juristische Person, die in einem Nahverhältnis zum Bund bleibt.

Die Aufgabenerfüllung unterliegt privatwirtschaftlichen Strukturen und Managementpraktiken bei gleichzeitiger Bindung an den Bund. Die Ausgliederungen beschränken sich nicht auf die bloße Überführung von behördlichen in betriebliche Rechtsformen. Damit ist vielmehr ein tief greifender Kulturwandel verbunden: weg von der Verwaltung, hin zum Markt. Die Hauptziele von Ausgliederungen sind insbesondere:

- Bedarfsgerechtere und wirtschaftlichere Leistungserbringung
- Änderung von der Input- zur Outputorientierung
- Erhöhung der Flexibilität für die Leistungserbringung
- Schaffung von Kostentransparenz
- Entlastung des Bundeshaushaltes
- Mobilisierung von gebundenem Bundesvermögen.

Ausgliederungen gibt es beim Bund bereits seit vielen Jahren. In den 60-er Jahren wurde z.B. die Finanzierung der Autobahnen und Schnellstraßen an die ASFINAG übertragen. Ab 1989 wurden auch der Bau und die Fi-

nanzierung von Eisenbahnstrecken ausgegliedert. Seit Anfang der 90-er Jahre wurden die Ausgliederungen von Aufgaben intensiviert und auf unterschiedliche Aufgabenbereiche wie Verkehrs- und Telekommunikationswesen, Kultur, Immobilienbereich, Wissenschaft, Forschung und Finanzbereich ausgedehnt.

Einerseits wurden Einrichtungen ausgegliedert, die typische unternehmerische Tätigkeiten erbringen, wie z.B. die Österreichischen Bundesbahnen, die Österreichischen Bundesforste oder die Flugsicherung.

Andererseits wurden Einrichtungen ausgegliedert, die ihre Leistungen anderen Bundesstellen zur Verfügung stellen und den Charakter von Hilfseinrichtungen haben (z.B. Bundesrechenzentrum, Statistik Austria, Bundesimmobilien GesmbH oder Österreichische Bundesfinanzierungsagentur).

Daneben wurden Einrichtungen ausgegliedert, die genuine gemeinwirtschaftliche Leistungen erbringen (z.B. Universitäten, Bundesmuseen und Bundestheater).

Der Großteil der 80 in die Beilage aufgenommenen Unternehmungen hat die Unternehmensform einer GmbH oder einer Anstalt öffentlichen Rechts.

Die Evaluierung von ausgewählten Ausgliederungsprojekten zeigt für die Unternehmungen und für den Bundeshaushalt wirtschaftliche und budgetäre Verbesserungen. Erfolgsfaktoren für erfolgreiche Ausgliederungen sind insbesondere die Erteilung eines klaren gesetzlichen Auftrages mit einer eindeutigen Zielvorgabe, die Erstellung eines Unternehmenskonzeptes durch das für die Umsetzung verantwortliche Management, die rasche Umsetzung der notwendigen Maßnahmen und die Einrichtung eines effizienten Controlling.

In den tabellarischen Übersichten werden für die ausgegliederten Einrichtungen des Bundes wesentliche Daten über die Vermögens- und Ertragslage dargestellt (z.B. Bilanzsumme, Anlagevermögen, Nennkapital, Eigenmittel, Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse, Personalaufwand, Betriebserfolg). Diese Unternehmenskennzahlen beruhen auf den Geschäftsberichten bzw. Jahresabschlüssen der Gesellschaften.

Angeführt werden auch sonstige Kennzahlen wie Investitionen oder Anzahl der Mitarbeiter.

Darüber hinaus erfolgen Angaben über die finanziellen Verflechtungen zwischen dem Bundeshaushalt und den ausgegliederten Einrichtungen. Bei den Ausgaben des Bundes für ausgegliederte Einrichtungen

werden Leistungsentgelte nicht betrachtet (mit Ausnahme der BIG-Zahlungen).

Aufgrund verrechnungstechnischer Änderungen durch die Haushaltsrechtsreform sind die Finanzverflechtungen der ausgegliederten Gesellschaften mit dem Bundeshaushalt ab 2009 mit den Vorjahren nicht streng vergleichbar, da die Budgetierung der Personalämter 2009 von brutto auf netto umgestellt wurde.

Die Bedeutung der ausgegliederten Einrichtungen und Beteiligungen des Bundes ist erheblich. Seit den Neuzigern wurden beim Bund u.a. folgende Ausgliederungen und Beteiligungen durchgeführt:

- 1991 Schönbrunner Tiergarten
- 1992 Wasserstraßendirektion Österreichische Donau-Betriebs-AG; Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H., Bundesimmobilien GmbH, Bundesfinanzierungsagentur, Österreichische Bundesbahnen
- 1993 Austro Control GmbH
- 1996 Österreich Institut GmbH, Diplomatische Akademie Wien
- 1997 Bundesrechenzentrum, Österreichisches Forschungs- und Prüfzentrum Arsenal, Österreichische Bundesforste
- 1998 Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften, Kunsthistorisches Museum
- 1999 Bundessporteinrichtungen, Umweltbundesamt, Österreichischer Bundestheaterverband
- 2000 Statistisches Zentralamt, Museum für Angewandte Kunst, Österreichische Galerie Belvedere, Technisches Museum, Graphische Sammlung Albertina
- 2001 Spanische Hofreitschule und Bundesgestüt Piber, Museum für Völkerkunde, Österreichisches Theatermuseum, Insolvenzausgleichsfonds, Bundesbaudirektion und Bundesgebäudeverwaltungen
- 2002 Museum für Moderne Kunst, Nationalbibliothek, Bakteriologisch-Serologische-, Veterinärmedizinische-, Landwirtschaftliche-, Lebensmitteluntersuchungsanstalten
- 2003 Naturhistorisches Museum
- 2004 Austrian Development Agency (ADA), Universitäten, Buchhaltungsagentur
- 2005 Bundesamt und Forschungszentrum für Wald, Via Donau-Österreichische Wasserstraßen
- 2006 Bundesinstitut für Arzneimittel
- 2008 Bundesinstitut für Erwachsenenbildung und Innovation
- 2009 Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

Die Nachfolgeunternehmen der Post- und Telegrafverwaltung werden hier nicht eigens erfasst, da es sich nunmehr um Beteiligungen der ÖIAG handelt.

Die Ausgliederungen bzw. Beteiligungen werden nach funktionalen Gesichtspunkten wie folgt zusammengefasst:

1. Bahn (ÖBB und SCHIG)
2. Straße (ASFINAG)
3. Immobilienverwaltung (BIG)
4. Universitäten
5. Landwirtschaft und Umwelt (z.B. ÖBF, AMA)
6. Control-Gesellschaften (z.B. E-Control)
7. Bundesmuseen und Bibliotheken
8. Bundestheater
9. Kultur (z.B. Schloss Schönbrunn)
10. Servicegesellschaften (z.B. Bundesrechenzentrum, Buchhaltungsagentur, etc.)
11. Sonstige Ausgliederungen und Beteiligungen

2. Analyse

2.1. Bahnbereich

Der Bahnbereich umfasst den Konzern „Österreichische Bundesbahnen Holding-AG“ (kurz ÖBB) und die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (kurz SCHIG).

2.1.1. Unternehmensstruktur und Aufgaben

ÖBB

Die ÖBB-Holding AG steht zu 100% im Eigentum der Republik Österreich und agiert als strategische Leitgesellschaft des ÖBB-Konzerns. Sie hält alle Anteile an den drei Tochtergesellschaften ÖBB-Personenverkehr-AG, Rail Cargo Austria AG und ÖBB-Infrastruktur AG, die sich wiederum in Teilkonzerne formieren.

Die Teilkonzerne ÖBB-Personenverkehr und Rail Cargo Austria sorgen für die Beförderung von Personen und den Transport von Gütern und erbringen gemeinwirtschaftliche Leistungen im Auftrag von Bund, Ländern, Gemeinden und Verkehrsverbänden. Deren gemeinsame Tochtergesellschaften ÖBB-Produktions GmbH (vormals ÖBB-Traktion GmbH) und ÖBB-Technische Services GmbH organisieren die Abwicklung von Lokeinsätzen und die Wartung und Reparatur des Wagenmaterials in den Bahnwerkstätten. Die ÖBB-Postbus GmbH, ein 100%-Tochterunternehmen der ÖBB-Personenverkehr AG, ist österreichischer Marktführer im Regionalverkehr und über Tochterunternehmen auch im benachbarten Tschechien und der Schweiz tätig. Für die ÖBB-Personenverkehr AG war 2009 das letzte Jahr der Vorbereitung auf die Liberalisierung des Personenverkehrs, die mit 1. Jänner 2010 in Kraft getreten ist. Maßnahmen wurden gesetzt, um für den einsetzenden Wettbewerb gerüstet zu sein (z.B. Fernverkehrszug „railjet“ und grenzüberschreitende Linie München-Innsbruck-Verona).

Basierend auf einer Novelle des österreichischen Bundesbahngesetzes erfolgte 2009 die Verschmelzung

der ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG mit der ÖBB-Infrastruktur Bau AG im Sinne einer Gesamtrechtsnachfolge in die neu gegründete ÖBB-Infrastruktur AG. Diese verantwortet die bedarfsgerechte und sichere Nutzung der Schieneninfrastruktur und stellt diese diskriminierungsfrei für Eisenbahnverkehrsunternehmen bereit. Sie nimmt auch die Rolle als Eigentümer aller Infrastrukturanlagen und Immobilien der ÖBB wahr. In Abstimmung mit der ÖBB-Holding AG und dem Eigentümer, der Republik Österreich, errichtet und erhält die ÖBB-Infrastruktur AG die Schieneninfrastruktur. Das Management, die Entwicklung und die Verwertung der Immobilien des ÖBB-Konzerns erfolgen durch die ÖBB-Immobilienmanagement GmbH, eine 100%-Tochter der ÖBB-Infrastruktur AG.

SCHIG

Mit Stichtag 1. Jänner 2005 erfolgte in Ausführung der Bundesbahnreform eine gesellschaftsrechtliche Spaltung der SCHIG mbH. Der aus dieser Spaltung hervorgegangene Finanzierungsteil enthielt die Verbindlichkeiten aus Infrastrukturinvestitionen und wurde mit der ÖBB-Infrastruktur Bau AG (nunmehr ÖBB-Infrastruktur AG) fusioniert. Die übrigen Aktivitäten der Gesellschaft wurden gem. § 2 SCHIG-Gesetz durch Abspaltung zur Neugründung an die SCHIG mbH übertragen.

Die SCHIG mbH ist ein Unternehmen, das zu 100% im Eigentum der Republik Österreich steht. Die Vertretung der Anteilsrechte obliegt dem Bundesminister bzw. der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie.

Die Hauptaufgaben der Gesellschaft sind im § 3 SCHIG-Gesetz geregelt:

- Der Abschluss von PPP-Verträgen mit Dritten über die Mitfinanzierung, Errichtung einschließlich der Verwertung von Schieneninfrastruktur (Public-Private-Partnership-Modell) sowie die Abwicklung von damit verbundenen Projekten, wobei im Falle, dass Zahlungsverpflichtungen durch die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH eingegangen werden, vorher das Einvernehmen mit dem Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie und dem Bundesminister für Finanzen herzustellen ist;

- Die Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung von Zuschussverträgen gemäß § 42 Bundesbahngesetz und der sechsjährigen Rahmenplanung gemäß § 43 Bundesbahngesetz, insbesondere bei der Zahlungsabwicklung, und Mitwirkung bei der Kontrolle im Bereich der Finanzierung der Schieneninfrastruktur sowie die Überwachung vertraglicher Verpflichtungen gemäß § 45 Bundesbahngesetz und § 4 des Bundesgesetzes zur Errichtung einer "Brenner Eisenbahn GmbH";
- Die Besorgung aller Geschäfte und Tätigkeiten, die der diskriminierungsfreien Entwicklung und Verbesserung des Eisenbahnwesens sowie neuer Eisenbahntechnologien auf dem Schienennetz dienen, sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die das Ergebnis der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH verbessern helfen sowie die Mitwirkung bei der Koordinierung aller Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen für den Schienenbereich;
- Die Besorgung aller Geschäfte und Tätigkeiten einer akkreditierten Prüfstelle (benannten Stelle) auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens;
- Nach Übertragung durch ein Eisenbahninfrastrukturunternehmen die Aufgabe einer Zuweisungsstelle gemäß dem 6. Teil des Eisenbahngesetzes 1957;
- Die Geschäftsführung der Sachverständigenkommission gemäß § 48 Abs. 4 Eisenbahngesetz 1957;
- Die Wahrnehmung der Zuständigkeit gemäß § 130 des Eisenbahngesetzes 1957;
- Die Wahrnehmung der Aufgaben zur Errichtung und Verwaltung von Registern, wie sie der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH gemäß dem Eisenbahngesetz 1957 oder in einer in Durchführung des Eisenbahngesetzes 1957 ergehenden Verordnung übertragen sind.

2.1.2. Unternehmenskennzahlen (siehe auch Tabellenteil)

ÖBB

Bilanzsumme

Vorwiegend bedingt durch die Investitionen in das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr

die Bilanzsumme des ÖBB-Konzerns um 8% auf rd. 19.693,5 Mio. € (Vj: rd. 18.231,0 Mio. €).

Anlagevermögen

Das Sachanlagevermögen des Teilkonzerns ÖBB-Infrastruktur mit seinen Buchwerten von rd. 13.254,9 Mio. € (Vj: rd. 11.632,6 Mio. €) beläuft sich auf etwa 80% des gesamten Sachanlagevermögens des ÖBB-Konzerns, das in Summe rd. 16.648,0 Mio. € (Vj: rd. 14.810,4 Mio. €) beträgt.

Grundkapital

Das Grundkapital des ÖBB-Konzerns beträgt 1,9 Mrd. €. Das Grundkapital ist in 190.000 Stück Stammaktien im Nennbetrag von je 10.000 € zerlegt und wurde zur Gänze von der Republik Österreich aufgebracht. Die Aktien werden nicht öffentlich gehandelt.

Eigenkapital

Der ÖBB-Konzern weist per 31.12.2009 eine Eigenkapitalquote von 9% (Vj: 10%) aus. Auf der Passivseite ist der Anstieg der Bilanzsumme vorwiegend auf Neumissionen von Anleihen zurückzuführen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn Verpflichtungen gegenüber Dritten eingegangen wurden, die wahrscheinlich zu einer Zahlung der Gesellschaft führen und die verlässlich geschätzt werden können. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt. Die Rückstellungen betragen per 31.12.2009 rd. 821 Mio. €.

Verbindlichkeiten

Die Fremdfinanzierung des ÖBB-Konzerns erfolgt hauptsächlich über Anleihen. Diese Anleihen werden von der ÖBB-Infrastruktur AG in Höhe von rd. 8.982,0 Mio. € (Vj: rd. 8.145,3 Mio. €) und von der ÖBB-Personenverkehr AG in Höhe von rd. 199,9 Mio. € (Vj: rd. 199,5 Mio. €) bilanziert.

Unter den Finanzverbindlichkeiten des ÖBB-Konzerns werden alle Verbindlichkeiten aus Anleihen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Eurofima (europäische Gesellschaft für die Finanzierung von rollendem Material) summiert. In Summe stiegen die Finanzverbindlichkeiten 2009 um 10% oder 1.365,2 Mio. € auf 15.481,7 Mio. € an.

Umsatzerlöse

Der ÖBB-Konzern musste im Geschäftsjahr 2009 einen leichten Rückgang bei den Umsatzerlösen um 4% auf rd. 4.827,8 Mio. € (Vj: rd. 5.031,1 Mio. €) verzeichnen. Von den Umsatzerlösen entfallen 48% (13% Personenverkehr, 35% Güterverkehr) oder rd. 2.311,4 Mio. € auf direkte Absatzleistungen mit dem Markt. Im Vorjahr betrug der Anteil der direkten Marktleistungen 50% (12% Personenverkehr, 38% Güterverkehr) oder rd. 2.516,5 Mio. €. Der isolierte Vergleich der Umsatzerlöse aus direkten Marktleistungen weist somit einen Rückgang von 8% (Vj: Anstieg von 5%) aus.

Die staatliche Leistungsabgeltung für Betrieb, Wartung, Inspektion und Instandsetzung der Schieneninfrastruktur erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 14,8 Mio. € auf rd. 1.029,6 Mio. € (Vj: rd. 1.014,8 Mio. €). Diese Zahlungen gemäß § 42 Bundesbahngesetz entsprechen einem Anteil von 21% (Vj: 20%) an den Konzernumsatzerlösen.

Auf die Umsatzerlöse aus der Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Aufträge entfallen rd. 1.012,6 Mio. € oder 21% der Konzernumsatzerlöse (Vj: rd. 967,0 Mio. € oder 19%). Differenziert nach Auftraggebern der gemeinwirtschaftlich erbrachten Verkehrsleistungen entfallen 13% (Vj: 12%) der Konzernumsatzerlöse auf den Bund und 8% (Vj: 7%) auf die Bundesländer und Gemeinden.

Der Auslandsanteil an den unkonsolidierten Konzernumsatzerlösen beträgt mit rd. 1.242,7 Mio. € (Vj: rd. 1.209,8 Mio. €) etwa 16% (Vj: 14%).

Personalaufwand

Die Gesamtaufwendungen gingen im Geschäftsjahr 2009 um rd. 390,6 Mio. € auf rd. 5.434,0 Mio. € (Vj: rd. 5.824,6 Mio. €) zurück. Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1% auf 2.328,6 Mio. € und bilden unverändert die größte Aufwandskategorie. Der durchschnittliche Personalaufwand pro Mitarbeiter beläuft sich auf rd. 51 Tausend €.

Betriebserfolg (EBIT)

Die Gesamterträge lagen mit 5.747,6 Mio. € um rd. 1% unter dem Vorjahreswert. Aufgrund von Maßnahmen auf der Aufwandsseite auf Basis eines Restrukturierungsprogramms konnte im Ergebnis ein positives EBIT von 313,6 Mio. € verbucht werden.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich von -1.021,1 Mio. € (2008) auf -192,8 Mio. € (2009). Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf die Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 306,9 Mio. €, die in den Vorjahren als Vorsorge für die Collateralized Debt Obligations (CDO) gebildet wurden. Gleichzeitig mussten 2009 einmalige Vorsorgen in Höhe von 143,9 Mio. € neu gebildet werden. Diese Einmaleffekte mussten vor allem für Mitarbeiterfahrbegünstigungen und Rückstellungen für die Pflegegeldvorsorge eingestellt werden.

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss betrug 2009 rd. 116 Mio. €.

Investitionen

Der ÖBB-Konzern realisierte 2009 Investitionen mit einem Gesamtvolumen von 2.698,9 Mio. €. Der Großteil entfällt auf den Teilkonzern ÖBB-Infrastruktur, der 2009 2.244,4 Mio. € in den Neubau und in die Modernisierung der Infrastrukturanlagen investierte, um 12% mehr als im Vorjahr.

Die ÖBB-Infrastruktur AG finanzierte diese Projekte zum Teil aus dem generierten Cash Flow. Der Großteil der Finanzierung erfolgt aber über Anleihenemissionen am Kapitalmarkt. Dabei werden vom Bund 70% der Tilgungsraten und Zinsaufwendungen verteilt auf über 30 Jahre beglichen (siehe „Verflechtung mit dem Bundesbudget“ unten).

Welche Investitionen getätigt werden, wird für jeweils sechs Jahre im sogenannten Rahmenplan festgelegt. Dieser Plan muss – wie in § 43 Bundesbahnstrukturgesetz 2003 festgelegt – durch die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie und den Bundesminister für Finanzen genehmigt werden. Er wird jährlich überarbeitet, um ein Jahr fortgeschrieben und beinhaltet die Planungs- und Bauprojekte des Infrastrukturbereichs, die in den jeweils nächsten sechs Jahren umgesetzt werden sollen.

Beschäftigte

Der ÖBB-Konzern beschäftigte per Jahresende 2009 41.547 MitarbeiterInnen, um rd. 2% weniger als im Vorjahr. Inklusive Rail Cargo Hungaria Zrt. erhöht sich der Personalstand um 3.639 auf 45.186 MitarbeiterInnen. Die personalintensivsten Unternehmenseinheiten bilden der Teilkonzern ÖBB-Infrastruktur, auf den 39%

aller MitarbeiterInnen entfallen, und der Teilkonzern Rail Cargo Austria mit 24%. Das Durchschnittsalter beträgt rd. 41,0 Jahre und der Frauenanteil rd. 8,5%.

Wie im Bundesbahngesetz vorgesehen, wurde die zentrale, operative Steuerung im Personalmanagement von der ÖBB-Dienstleistungsgesellschaft GmbH (DLG) auf die ÖBB-Holding AG übertragen. Spezifische Fachausbildungen, Recruiting und Personaladministration liegen bei den Konzerngesellschaften. Unterstützt werden diese von der ÖBB-Dienstleistungsgesellschaft GmbH, zukünftig Shared Service Center GmbH (SSC). Der konzerninterne Personalausgleich wird durch die Schaffung des Bereichs „Konzernarbeitsmarkt“ neu geregelt.

2.1.3. Verflechtung mit dem Bundesbudget (siehe auch Tabellenteil)

Gemäß § 47 Bundesbahngesetz hat der Bund sicherzustellen, dass der ÖBB-Infrastruktur AG ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben, zur Aufrechterhaltung ihrer Liquidität und zur Erfüllung der Eigenkapitalerfordernisse notwendig sind. Der Bundesminister für Finanzen ist ermächtigt, im Namen des Bundes zur Finanzierung der Schieneninfrastruktur für Anleihen, Darlehen, Kredite und sonstige Kreditoperationen der ÖBB-Infrastruktur AG einschließlich der damit verbundenen Finanzierungskosten eine Haftung gemäß § 66 Bundeshaushaltsgesetz zu übernehmen.

Der Bund übernimmt indirekt rd. 70% der Errichtungskosten. Zwar wird der ÖBB-Infrastruktur-Konzern auch weiterhin die zur Finanzierung der Neubaulprojekte notwendigen Finanzmittel über den Kapitalmarkt aufnehmen; 70% der Tilgungsraten verteilt über 30 Jahre werden aber ab dem Geschäftsjahr 2007 durch die Republik Österreich beglichen. Für 2009 bedeutet diese Regelung, dass der Bund von den durchgeführten Neuinvestitionen in Höhe von rd. 2,1 Mrd. € einen Anteil von 1,47 Mrd. € zuzüglich des Zinsanteils verteilt über 30 Jahre übernimmt.

Um ein attraktives Nahverkehrsangebot bereitzustellen, leistet der Bund Abgeltungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen. Er unterstützt über Tarifbestellungen ermäßigte Zeitkarten, Schüler- und Lehrlingsfreifahrten und die VORTEILScard, außerdem garan-

tieren Leistungsbestellungen definierte Kilometer-Leistungen im Nahverkehr. Für diese gemeinwirtschaftlichen Leistungen verrechnete der Teilkonzern ÖBB-Personenverkehr 2009 532,0 Mio. € nach 501,6 Mio. € im Vorjahr.

Die Ausgaben aus dem Bundesbudget betragen 2009 für Eisenbahn Infrastruktur (VA 1/41148) 856,2 Mio. €, für gemeinwirtschaftliche Leistungen (VA 1/41158) 660,2 Mio. € und für Pensionen (VA 1/23507) 2.054,4 Mio. €.

Einnahmen in das Bundesbudget 2009 erfolgten durch den Deckungsbeitrag für Pensionen (VA 2/23504) i.H.v. 399,9 Mio. €.

2.1.4. Wichtigste gesetzliche Grundlagen

- Eisenbahngesetz, BGBl. I Nr. 60/1957 idgF
- Bundesbahngesetz, BGBl. I Nr. 825/1992 idgF
- Schieneninfrastrukturfinanzierungsgesetz, BGBl. I Nr. 201/1996 idgF.

2.2. Straße

Der Bereich Straße umfasst den Konzern „Autobahnen und Schnellstraßen Finanzierungs AG“ (ASFINAG).

2.2.1. Unternehmensstruktur und Aufgaben

Kernkompetenz der ASFINAG ist die Planung, der Bau, der Betrieb, die Erhaltung und die Finanzierung des Autobahnen- und Schnellstraßennetzes.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben agiert die ASFINAG neben der Muttergesellschaft mit den Töchtern ASFINAG Alpenstraßen GmbH, ASFINAG Service GmbH, ASFINAG Baumanagement GmbH, ASFINAG Mautservice GmbH und ASFINAG International GmbH.

Die Bau Management GmbH ist für das Management von wesentlichen Bauvorhaben im Streckennetz der ASFINAG verantwortlich. Dabei sind alle Tätigkeiten von der Planung über die Behördenverfahren und Grundeinlöse bis zur Abwicklung der Baumaßnahmen umfasst und dies innerhalb der vorgegebenen Richt-

linien und gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechend der Beauftragung der ASFINAG.

Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte die Zusammenlegung der drei Servicegesellschaften (Nord, Ost und Süd) in die ASFINAG Service GmbH. Diese und die ASFINAG Alpenstraßen GmbH sind für die Abwicklung des operativen Betriebes der Autobahnen und Schnellstraßen einschließlich der Erhaltung der dazu notwendigen Infrastruktur und Sicherstellung einer optimalen Kundenninformation zuständig. Sie sind in ihrem jeweiligen Betreuungsgebiet (ASFINAG Alpenstraßen GmbH für Tirol und Vorarlberg, ASFINAG Service GmbH für die übrigen Bundesländer) für alle Tätigkeiten der betrieblichen und elektromaschinellen Erhaltung sowie des Bestands- und Verkehrsmanagements verantwortlich.

Die ASFINAG Maut Service GmbH ist für die Einhebung der Mauten auf dem ASFINAG Streckennetz zuständig. Unterschieden wird zwischen der zeitabhängigen PKW-Maut („Vignette“), der fahrleistungsabhängigen PKW-Maut auf den Sondermautstrecken sowie der fahrleistungsabhängigen elektronischen LKW-Maut. Die ASFINAG Maut Service GmbH verantwortet durch den Kontrolldienst und das Enforcement auch das Auffinden und Ahnden von Verkehrsteilnehmern, die das ASFINAG Streckennetz ohne entsprechende Entrichtung der Maut benutzen.

Die ASFINAG International ist eine 100%-Tochter der ASFINAG und wurde gegründet, um auf nationaler und internationaler Ebene deren umfangreiches Know-how in den Bereichen Bau, Planung, Erhaltung, Betrieb und Bemannung von Verkehrsinfrastrukturprojekten inkl. telematischer Serviceleistungen zu vermarkten.

2.2.2. Unternehmenskennzahlen (siehe auch Tabellenteil)

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme Ende 2009 betrug rd. 13.159 Mio. €.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2009 rd. 392 Mio. €. Es ist zerlegt in

1.000 Stückaktien, welche zur Gänze der Republik Österreich vorbehalten sind.

Eigenmittel

Per 31. 12. 2009 betragen die Eigenmittel rd. 1.872 Mio. € (2008: 1.581 Mio. €).

Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten u.a. die gemäß IFRIC 12 zu bildenden, aus dem Fruchtgenussvertrag resultierenden vertraglichen Verpflichtungen der ASFINAG zur Erhaltung bzw. zur Wiederherstellung der Infrastruktur (Autobahnen- u. Schnellstraßen).

Verbindlichkeiten

Die aus dem Autobahn- und Schnellstraßenbau seit 1964 im Budget des Bundes akkumulierten Schulden in Höhe von ca. 5,66 Mrd. € wurden 1997 durch eine neue gesetzliche Regelung ausgegliedert. Der bisher nur für die Abwicklung der Kreditoperationen zuständigen ASFINAG wurde mit den Verbindlichkeiten auch ein ganz neuer Aufgabenbereich übertragen: die Gesamtverantwortung (Planung, Bau, Erhaltung, Betrieb, Finanzierung) für alle Autobahnen und Schnellstraßen in Österreich.

Aufgrund des Fristigkeitenprofils der bestehenden Verbindlichkeiten kam es durch die Finanzierungstätigkeit 2009 zu einer geringfügigen Verlagerung des Fremdkapitals von kurz- zu langfristige laufenden Positionen. Insgesamt wurden durch die ASFINAG im Jahr 2009 brutto langfristige Mittel in Form einer EUR 1.000 Mio. € Anleihe mit zehn Jahren Laufzeit sowie einer USD 1.250 Mio. € Anleihe mit einer Laufzeit von drei Jahren aufgenommen.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge betragen im Geschäftsjahr 2009 rd. 2.124 Mio. € (Vorjahr: 2.087 Mio. €). Die drei größten Umsatzposten sind LKW-Mauterlöse (rd. 926 Mio. €), Erlöse aus Weiterverrechnung (rd. 595 Mio. €) und Vignettenerlöse (rd. 338 Mio. €). Bei den Erlösen aus Weiterverrechnung handelt es sich um an den Bund weiterverrechnete Bauleistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug 2009 rd. 152 Mio. €.

Finanzergebnis

Im Geschäftsjahr 2009 setzte sich der Schuldendienst für Finanzverbindlichkeiten aus einem negativen Finanzergebnis von -393,3 Mio. € (2008: -489,5 Mio. €) und 1.815,3 Mio. € (2008: 712,8 Mio. €) Tilgungen (zu Buchwerten) zusammen.

Hauptverantwortlich für das bessere Finanzergebnis gegenüber 2008 ist die vorteilhafte Zinsentwicklung im Jahr 2009.

Jahresergebnis

Das Jahresüberschuss lag 2009 bei rd. 290 Mio. € (2008: rd. 330 Mio. €).

Investitionen

Die Investitionen betragen im Jahr 2009 rd. 657 Mio. €.

Beschäftigte

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (inklusive überlassene MitarbeiterInnen der Länder) betrug im Jahr 2009 2.685.

2.2.3. Verflechtung mit dem Bundesbudget (siehe auch Tabellenteil)

Die Ausgaben des Bundes für Liegenschaftserwerb (VA 1/41633) betragen im Jahr 2009 29,0 Mio. €.

Die Einnahmen aus Fruchtgenussentgelt (VA 2/45626) betragen 2009 29,0 Mio. €.

2.2.4. Wichtigste gesetzliche Grundlagen

- ASFINAG-Gesetz, BGBl. I Nr. 591/1982 idgF
- ASFINAG-Ermächtigungsgesetz, BGBl. I Nr. 113/1997 idgF.

2.3. Immobilienverwaltung

Die Immobilienverwaltung umfasst den Konzern Bundesimmobilien GmbH (BIG).

2.3.1. Aufgaben

Die Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. konzentriert sich – gemäß ihrem Gesellschaftszweck – auf folgende Haupttätigkeiten:

- Vermietung von Liegenschaften mit dem Schwerpunkt Bundesschulen, Universitäten und Amtsgebäude
- Neubauten und Generalsanierungen von Altobjekten zur Vermietung für Bundesschul-, Universitäts- und Amtszwecke
- Verwertung von Gebäuden und Grundstücken
- Verwaltung und Instandhaltung von Liegenschaften
- Immobiliendevelopment sowie Verwertung entwickelter Projekte mit Privatnutzungscharakter
- Facility Services zur Abrundung des Dienstleistungsangebotes für die Mieter.

Die Konzerngesellschaften erbringen in erster Linie Bauherren-, Vermietungs- und Instandhaltungs-, Projektentwicklungs- und Verwertungsleistungen. Bei Neubau- und Generalsanierungsvorhaben betreiben sie die Planung und begleiten die wesentlichsten Bauabwicklungsschritte entweder selbst oder durch ihre Auftragnehmer und besorgen die Finanzierung.

All diese durch das BIG-Gesetz vom 29. Dezember 2000 übertragenen Aufgaben werden von der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. vorrangig durch eigenes Personal oder durch Personal der von ihr beherrschten Tochtergesellschaften erfüllt.

Per 31. Dezember 2009 betrug der mietenrelevante Gebäudeflächenbestand rd. 6,97 Mio. m² (2008: 7,0 Mio. m²). Die Liegenschaften sind überwiegend an die Republik Österreich, vertreten durch das jeweils haushaltsleitende Organ und die Universitäten der Republik Österreich vermietet.

2.3.2. Unternehmenskennzahlen (siehe auch Tabellenteil)

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme betrug per 31.12.2009 rd. 4.722 Mio. €.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen betrug rd. 4.597 Mio. €.

Eigenmittel

Das Eigenmittel betrug zum 31.12. 2009 929 Mio. €.

Rückstellungen

Die Rückstellung für DienstnehmerInnen betrifft den Barwert der Verpflichtungen für Abfertigungszahlungen an MitarbeiterInnen in Höhe von rd. 3,6 Mio. €, für Pensionszahlungen in Höhe von rd. 1,7 Mio. €, sowie für Jubiläumsgeldzahlungen in Höhe von rd. 2,6 Mio. €. Noch nicht konsumierte Urlaube in Höhe von rd. 2,8 Mio. € sind unter den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die BIG hat im Geschäftsjahr 2009 keine Anleihen begeben bzw. rückgezahlt. Die Finanzverbindlichkeiten betragen Ende 2009 rd. 3.291 Mio. €.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge betragen rd. 798 Mio. €. Den Großteil der Umsätze machte das Mietaufkommen i.H.v. rd. 670 Mio. € aus.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen betragen im Jahr 2009 rd. 30,9 Mio. €.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis lag 2009 bei rd. -129 Mio. €. Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen angefallenen Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen. Die Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode erfasst.

Jahresüberschuss

Im Jahr 2009 wurde ein Konzernjahresüberschuss von rd. 94 Mio. € erwirtschaftet.

Beschäftigte

Im Jahr 2009 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 817 MitarbeiterInnen, davon 321 Bundes- und LandesbeamtInnen.

2.3.3. Verflechtung mit dem Bundesbudget (siehe auch Tabellenteil)

Die Ausgaben für BIG - Mieten machten 2009 rd. 388,0 Mio. € aus.

Einnahmen i.H.v. 5,8 Mio. € erfolgten 2009 vor allem aus Veräußerungen (2,9 Mio. €) und Pensionsbeiträge für Beamte (2,3 Mio. €).

2.3.4. Wichtigste gesetzliche Grundlagen

- BIG-Gesetz, BGBl. Nr. 419/1992 idgF.

2.4. Universitäten

Der Universitätsbereich umfasst folgende Einheiten:

- Universität Wien
- Universität Graz
- Universität Innsbruck
- Medizinische Universität Wien
- Medizinische Universität Graz
- Medizinische Universität Innsbruck
- Universität Salzburg
- Technische Universität Wien
- Technische Universität Graz
- Montanuniversität Leoben
- Universität für Bodenkultur Wien
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Wirtschaftsuniversität Wien
- Universität Linz
- Universität Klagenfurt
- Universität für angewandte Kunst Wien
- Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- Universität Mozarteum Salzburg
- Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
- Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz
- Akademie der bildenden Künste Wien.

2.4.1. Universitätsreform

Seit dem Wirksamwerden der Universitätsreform 2002 beschränkt sich die staatliche Lenkung der autonomen Universitäten auf eine Steuerung des Kontexts und bedient sich für diese Aufgabe der neuen Instrumente Lei-

stungsvereinbarung, Global- und Formelbudget. Auch für den internen Bereich der autonomen Universitäten sieht das UG 2002 die Implementierung neuer Steuerungs- und Managementinstrumente vor, wie Zielvereinbarungen, Kosten- und Leistungsrechnung und Controlling.

2007 kam mit der Leistungsvereinbarung (§ 12 UG) erstmals eine neue Form der leistungsbezogenen Universitätsfinanzierung zum Einsatz – vereinbarte Leistungen werden mit finanziellen Ressourcen in Form eines Globalbudgets verbunden und in der Leistungsvereinbarung festgeschrieben. Leistungsbezogenheit und Wettbewerb sind Elemente der neuen Finanzierungsform, die insbesondere in einem formelgebundenen Budgetanteil zum Ausdruck kommen.

Das Formelbudget bildet den zweiten Teil des Globalbudgets einer Universität, neben dem auf Basis der Leistungsvereinbarung festgelegten Grundbudget. Das Formelbudget wird anhand von 11 qualitäts- und quantitäsbezogenen Indikatoren aus den Bereichen Lehre, Forschung und gesellschaftliche Zielsetzungen für jede Universität berechnet. Damit soll in diesen Bereichen eine zusätzliche Steuerung in die gewünschte Richtung erfolgen, z.B. eine Verkürzung der Studiedauern, eine Erhöhung der Erfolgsquote, der Prüfungsleistung der Studierenden und der Absolvent/innenanzahlen, die Förderung der Einwerbung von Drittmitteln, der Studierendenmobilität und die Förderung von Frauen.

2.4.2. Verflechtung mit dem Bundesbudget (siehe auch Tabellenteil)

Die Ausgaben aus dem Bundesbudget betragen 2009 für die Basisabgeltung (VA 1/31038) 2.537,5 Mio. €.

Einnahmen in das Bundesbudget erfolgten durch Pensionsbeiträge für Beamte (VA 2/23006) i.H.v. 96,7 Mio. €.

2.4.3. Wichtigste gesetzliche Grundlagen

- Universitätsgesetz 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, idgF.

2.5. Landwirtschaft und Umwelt

Der Bereich Landwirtschaft und Umwelt umfasst die Unternehmen:

- Agrarmarkt Austria (AMA)
- Österreichische Bundesforste AG (ÖBf)
- Bundesversuchswirtschaften GmbH (BVW)
- Umweltbundesamt
- Bundesforschungs- u. Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW).

2.5.1. Aufgaben

Agrarmarkt Austria

Die Agrarmarkt Austria (AMA) hat am 1. Juli 1993 ihre Tätigkeit als Marktordnungsstelle und zentrale Anlaufstelle für Agrarmarketing aufgenommen. Die Aufgaben der AMA sind in § 3 des AMA-Gesetzes geregelt. Die AMA ist auch die Marktordnungs- und Interventionsstelle zur Vollziehung der EU-Marktordnung. Sie ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, hat ihren Sitz in Wien und ist im gesamten Bundesgebiet durch 7 Regionalbüros des Technischen Prüfdienstes vertreten.

Österreichische Bundesforste AG

Durch das Bundesforstgesetz 1996 erfolgte die Ausgliederung aus dem Bundesbudget und die Neugründung des Unternehmens als Aktiengesellschaft mit Jahresbeginn 1997. Die Aktivitäten der Bundesforste gelten dem Schutz, der Pflege und der Bewirtschaftung von Wäldern, Seen und Bergen. Zu den bestehenden Geschäftsbereichen Forst/Holz und Immobilien kamen als weitere Bereiche die forstlichen Dienstleistungen und das Naturraum-Management hinzu. Mit rd. 860.000 ha betreuen die ÖBf rund ein Zehntel der gesamten Staatsfläche, rund 15% der Waldfläche und mehr als 70% der Gesamtfläche aller über 1 km² großen Seen.

Bundesversuchswirtschaften GmbH

Die Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GesmbH (BVW) wurde 1997 gegründet. Das Hauptaugenmerk der BVW liegt auf der nachhaltigen Bewirtschaftung und Verwaltung der Liegenschaften, sowie auf der Agrarforschung. Mit Wirksamkeit vom 1.1.2005 erfolgte eine Fusionierung mit der Lagereibetriebe m.b.H. Die Tätigkeitsschwerpunkte der BVW sind: Feldwirtschaft, Milchwirtschaft, entgeltliche Durchführung von Forschungsvorhaben, Vermietung (Lagerhallen) und Verpachtung.

Umweltbundesamt

Das Umweltbundesamt ist die Fachstelle des Bundes für Umweltschutz und Umweltkontrolle in Österreich. Das Umweltkontrollgesetz 1998, welches dem Umweltbundesamt die Rechtsform einer GmbH gegeben hat, legt die Aufgaben des Umweltbundesamtes fest. Auf dem Gebiet der Umweltkontrolle erhebt, analysiert und bewertet das Umweltbundesamt Daten über den Zustand und die Entwicklung der Umwelt in Österreich.

Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW)

Das Bundesamt und Forschungszentrum für Wald wurde mit 1.1. 2005 ausgegliedert. Das BFW hat die Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts und ist eine österreichische multidisziplinäre Forschungs- und Ausbildungsstelle des Bundes für Ökologie, Erhaltung und Nutzung von Naturressourcen (Holz, Trinkwasser) und Schutz vor Naturgefahren.

Das Bundesamt für Wald vollzieht die ihm gemäß Pflanzenschutzgesetz 1995 (BGBl. I Nr. 532/1995 idGF) und gemäß forstlichem Vermehrungsgutgesetz 2002 (BGBl. I Nr. 110/2002) übertragenen Aufgaben.

Dem BFW obliegt insbesondere:

- die Forschung in den Bereichen Nutzung, Gestaltung und Schutz von Waldökosystemen und Trinkwassereinzugsgebieten, Ökosystemveränderungen und Erhaltung der biologischen Vielfalt, Schutz vor Naturgefahren und Umgang mit Georisiken,
- das diesbezügliche Erhebungs-, Versuchs-, Prüfungs- und Kontrollwesen,
- die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen,
- die Aus- und Weiterbildung sowie
- die Unterstützung des Bundesamtes für Wald und die zur Verfügungstellung der notwendigen Ressourcen.

2.5.2. Wichtigste gesetzliche Grundlagen

- AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376 idGF
- Bundesforstgesetz 1996, BGBl.Nr. 793/1996 idGF
- BVWG-Gesetz, BGBl.Nr. 794/1996 idGF
- Umweltkontrollgesetz 1998, BGBl. I Nr. 152/1998
- BFW-Gesetz (Agrarrechtsänderungsgesetz 2004), BGBl. I Nr. 83/2004 idGF.

2.6. Control-Gesellschaften

Der Bereich Control-Gesellschaften umfasst die Energie-Control GmbH (E-Control), die Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR), die Schienen-Control GmbH und die Austro-Control GmbH.

2.6.1. Aufgaben

Die E-Control GmbH wurde vom Gesetzgeber auf Grundlage des Energieliberalisierungsgesetzes eingerichtet und hat am 1. März 2001 ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie hat die Aufgabe, die Umsetzung der Liberalisierung des österreichischen Strom- und Gasmarktes zu überwachen, zu begleiten und gegebenenfalls regulierend einzugreifen.

Nach der Liberalisierung des Telekom-Marktes kommt der Regulierungsbehörde RTR-GmbH die Aufgabe zu, für die Förderung und Aufrechterhaltung eines fairen Wettbewerbs zu sorgen.

Die Schienen-Control GmbH ist im Zusammenspiel mit der Schienen-Control Kommission der österreichische Schienenregulator, also die laut der EU-Richtlinie 2001/14 Art. 20 in allen Mitgliedsstaaten der EU einzurichtende Regulierungsbehörde, die Aufgaben der Streitschlichtung und Wettbewerbsaufsicht im Schienenverkehrsmarkt zu erledigen hat.

Seit 1. 1. 1994 ist die Austro-Control GmbH für die Flugsicherung und Flugsicherheit im österreichischen Luftraum zuständig.

2.6.2. Wichtigste gesetzliche Grundlagen

- Elektrizitätsbinnenmarkttrichtlinie, 2003/54/EG
- Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG), BGBl. I Nr. 143/1998 idGF
- Energieliberalisierungsgesetz, BGBl. I Nr. 121/2000
- Telekommunikationsgesetz 2003, BGBl. I Nr. 70/2003 idGF
- Bundesbahnstrukturgesetz 2003, BGBl. I Nr. 138/2003 idGF
- Schieneninfrastrukturfinanzierungsgesetz, BGBl. I Nr. 201/1996 idGF

- Eisenbahngesetz 1957, BGBl.Nr. 60/1957 idgF
- Austro Control Gesellschaft mit beschränkter Haftung, BGBl.Nr. 898/1993 idgF.

2.7. Bundesmuseen und Bibliotheken

Der Bereich Bundesmuseen und Bibliotheken umfasst:

- Kunsthistorisches Museum (seit 2001 angeschlossen: Völkerkundemuseum und Österreichisches Theatermuseum)
- Albertina
- Österreichisches Museum für angewandte Kunst (MAK)
- Österreichische Galerie Belvedere
- Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig (MUMOK)
- Naturhistorisches Museum
- Technisches Museum Wien
- Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB)
- Bibliothekenverbund.

2.7.1. Aufgaben

Die Österreichischen Bundesmuseen werden als wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts geführt. Kein Bundesmuseum im engeren Sinne, aber ebenfalls im Bundesmuseen-Gesetz 2002 miterfasst, ist die Österreichische Nationalbibliothek.

Das Kunsthistorische Museum in Wien zählt zu den größten und bedeutendsten Museen der Welt. In den Sammlungen befinden sich Objekte aus sieben Jahrtausenden, von der Zeit des Alten Ägypten bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Besondere Schwerpunkte liegen in der Kunst der Renaissance und des Barock. Die Sammlungen und ihre Vielfalt sind zum Großteil das Resultat der Vorlieben und Interessen von Persönlichkeiten aus dem Haus Habsburg, unter ihnen Kaiser Rudolf II. (reg. 1576–1612) und Erzherzog Leopold Wilhelm (1614–1662). 1891 fand die feierliche Eröffnung des neu erbauten Museums an der Wiener Ringstraße statt. Damit waren erstmals die kaiserlichen Sammlungen unter einem Dach vereint.

Die Albertina beherbergt eine der größten und bedeutendsten grafischen Sammlungen der Welt mit einem Umfang von ungefähr 65.000 Zeichnungen und über einer Million druckgrafischer Blätter. Der Rahmen der ausgestellten und archivierten Exponate reicht von der Spätgotik bis hin zur zeitgenössischen Kunst. Der Name „Albertina“ stammt von ihrem Begründer Herzog Albert Kasimir von Sachsen-Teschen.

Das Österreichische Museum für angewandte Kunst (MAK) ist ein Kunstgewerbemuseum. Neben seiner traditionellen Ausrichtung auf das Kunstgewerbe hat es auch einen besonderen Fokus auf die Gegenwartskunst.

Die Österreichische Galerie Belvedere beherbergt Kunst mehrerer Epochen, vom Mittelalter über das Barock bis ins 21. Jahrhundert. Ein Schwerpunkt liegt auf den österreichischen Malern des Fin de Siècle und des Jugendstils. Das Belvedere besitzt die weltweit größte Sammlung von Gemälden Gustav Klimts.

Das Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig (MUMOK) beherbergt eine Sammlung von rd. 7000 Exponaten moderner und zeitgenössischer Kunst, die unter anderem Werke von Andy Warhol, Pablo Picasso, Joseph Beuys, Jasper Johns und Roy Lichtenstein umfasst, und verfügt über einen Großteil der Werke und Dokumentationen des Wiener Aktionismus. Darüber hinaus führt das MUMOK regelmäßig Sonderausstellungen durch.

Das Naturhistorische Museum wurde errichtet, um die riesigen Sammlungen von Naturalien der Habsburger aus den K.k. Hof-Naturalienkabinetten unterzubringen, und im Jahre 1889 eröffnet. Heute wird das Museum jährlich von ungefähr 400.000 Menschen besucht.

Das Technische Museum Wien zeigt Exponate und Modelle aus der Geschichte der Technik unter besonderer Berücksichtigung des österreichischen Anteils an der technologischen Entwicklung. Der Schwerpunkt der Ausstellungen liegt auf der Vermittlung technischer Konzepte. Deshalb gibt es eine große Zahl von Funktionsmodellen, die Besuchern die Möglichkeit geben technische Vorgänge nachzuvollziehen.

Die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) sammelt unter anderem die Pflichtexemplare aller in Österreich verlegten Druckwerke. Darunter sind auch alle von den österreichischen Universitäten approbierten Dissertationen. Seit Juli 2000 wurde die Sammlung von Pflichtexemplaren auch auf elektronische Medien ausgeweitet, es werden auch historische Zeitungen gescannt und im Internet online angeboten. Als Bundesmuseum beherbergt sie auch vier Ausstellungen, den Prunksaal der Hofburg, das Papyrusmuseum, das Globenmuseum und das Esperantomuseum.

Der Österreichische Bibliothekenverbund ist ein Katalogisierungs- und Dienstleistungsverbund für wissenschaftliche und administrative Bibliotheken in Österreich. Träger ist die mit 1. Jänner 2002 gegründete Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH. Den Kern des Verbundes aus über 75 Bibliotheken von 59 Trägerorganisationen bilden die Österreichische Nationalbibliothek und die Universitätsbibliotheken.

2.7.2. Wichtigste gesetzliche Grundlagen

- Bundesmuseen-Gesetz, BGBl. I Nr. 115/1998 idGF
- Österreichische Bibliothekenverbund und Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung, BGBl. I Nr. 15/2002 idGF.

2.8. Bundestheater

Der Bereich umfasst die Bundestheater-Holding mit ihren Tochtergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH, Volksoper Wien GmbH und Theaterservice GmbH.

2.8.1. Unternehmensstruktur und Aufgaben

Die Bundestheater-Holding, die im Eigentum der Republik Österreich steht, verwaltet ein jährliches Budget von rund 210 Mio. € und beschäftigt insgesamt rd. 2.500 MitarbeiterInnen. Die gesetzlich normierte Basisabgeltung des Bundes beträgt derzeit rund 142 Mio. € pro Jahr.

Die Holding ist Alleineigentümerin von drei Tochtergesellschaften – der Burgtheater GmbH, der Wiener Staatsoper GmbH, der Volksoper Wien GmbH – und Mehrheitseigentümerin (51,1%) der Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9% sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3%) auf die drei Theatergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH verteilt. Die Theaterservice GmbH ihrerseits ist zu 100% Eigentümerin der ART FOR ART Kreativ-Werkstätten GmbH und der ART FOR ART BUKAREST S.R.L.

Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG), BGBl. I Nr. 108/1998. Darin ist der kulturpolitische Auftrag der Bühnengesellschaften wie folgt beschrieben:

- Pflege der klassischen deutschsprachigen und internationalen Theaterkunst und Kultur
- Förderung des zeitgenössischen und innovativer Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung österreichischen Kunstschaffens und dessen Stärkung im internationalen Vergleich
- Gestaltung der Spielpläne in die Richtung, dass diese ein innovatives und pluralistisches Angebot in Form und Inhalt sowie auch künstlerisch risikoreiche Produktionen beinhalten und den Aspekt der Kunstvermittlung besonders bei Kindern und Jugendlichen berücksichtigen
- Schaffung von Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten für das gesamtösterreichische Publikum auch durch den Einsatz von elektronischen und anderen Massenmedien unter Berücksichtigung neuer medialer Entwicklungen
- Internationale Repräsentation österreichischer Bühnenkunst.

2.8.2. Wichtigste gesetzliche Grundlagen

- Bundestheaterorganisationsgesetz, BGBl. I Nr. 108/1998 idGF.

2.9. Kultur

Der Bereich „Kultur“ umfasst:

- Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebs GmbH
- Schönbrunner Tiergarten GmbH
- Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber Gesellschaft öffentlichen Rechts
- Marchfeldschlösser Revitalisierungs- und Betriebs GmbH
- Austria-Film und Video GmbH

2.9.1. Aufgaben

Die Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebs GmbH wurde 1992 gegründet. Ziel der Unternehmensführung ist es, unter größtmöglicher Schonung der historischen Substanz jene finanziellen Mittel zu erwirtschaften, die zur Renovierung und Erhaltung der Anlagen erforderlich sind.

Der Tiergarten Schönbrunn im Park des Schlosses Schönbrunn wurde 1752 von den Habsburgern gegründet und ist der älteste noch bestehende Zoo der Welt. 1991 wurde der Tiergarten Schönbrunn durch die Gründung der Schönbrunner Tiergarten GmbH aus der Bundesverwaltung ausgegliedert.

Im Jahr 2001 wurde die Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber ausgegliedert. Es erfolgte die Zusammenführung in eine Gesellschaft öffentlichen Rechts. Die Aufgaben der Gesellschaft sind unter anderem: die dauerhafte Erhaltung und traditionsgemäße Zucht der Pferderasse Lipizzaner, die Ausübung und Bewahrung der klassischen Reitkunst und die Führung der Spanischen Hofreitschule sowie des Bundesgestüts Piber.

Im Jahr 2002 wurde die Marchfeldschlösser Revitalisierungs- und Betriebs GmbH gegründet. Die bundeseigenen Schlösser des Marchfeldes Schlosshof und Niederweiden sind ein wichtiger Teil des kulturellen Erbes Österreichs. Deren Restaurierung, Erhaltung, Öffnung und Belebung unter Bedachtnahme auf deren historische Konzeption und auf Grundlage kunsthistorischer und denkmalpflegerischer Erkenntnisse, ist Aufgabe der Gesellschaft. Durch den Aufbau von Kooperatio-

nen mit kulturell und touristisch bedeutenden benachbarten Schlössern soll darüber hinaus eine „historische Schlösserstraße“ entwickelt werden.

Die Austria Film und Video GmbH verwaltet die Bestände der Austria Wochenschau, die zu 100% in Bundeseigentum stehen. Die Austria Wochenschau stellt die zentrale audiovisuelle Dokumentationsquelle zur Zeitgeschichte Österreichs nach 1945 dar.

2.9.2. Wichtigste gesetzliche Grundlagen

- Marchfeldschlösser-Gesetz, BGBl. I Nr. 83/2002 idgF
- Spanische Hofreitschule-Gesetz, BGBl. I Nr. 115/2000 idgF
- Schönbrunner Schloßgesetz, BGBl.Nr. 208/1992 idgF
- Schönbrunner Tiergartengesetz, BGBl.Nr. 420/1991 idgF.

2.10. Servicegesellschaften

Der Bereich „Servicegesellschaften“ umfasst:

- Austrian Business Agency
- Austria Wirtschaftsservice GmbH
- Bundesbeschaffungs GmbH
- Buchhaltungsagentur des Bundes
- Bundespensionskassen AG
- Bundesrechenzentrum GmbH
- Insolvenz-Entgelt-Fonds Service GmbH
- Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
- Statistik Austria

2.10.1. Aufgaben

Austrian Business Agency (ABA)

Die ABA ist in Österreich das Beratungsunternehmen für transnational investierende Unternehmen. Die im Eigentum der Republik Österreich stehende Gesellschaft für Betriebsansiedlung berät internationale Investoren bei allen standortrelevanten Fragen, informiert über den Wirtschaftsstandort Österreich und spricht aktiv potenzielle Investoren an.

Das Hauptunternehmensziel der ABA ist damit die Unterstützung von ausländischen Unternehmen bei der Ansiedlung oder einem Beteiligungserwerb in Österreich.

Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS)

Die AWS ist als Förderbank des Bundes die zentrale Abwicklungsstelle für die unternehmensbezogene Wirtschaftsförderung. Die Austria Wirtschaftsservice ist als Spezialbank des Bundes zu 100 % im Besitz der Republik Österreich. Das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend und das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie agieren als Eigentümerversorger. Die AWS erbringt ihre Leistungen im öffentlichen Auftrag. Auftraggeber sind neben den Eigentümern und Trägern zahlreiche Bundesministerien, Länder, öffentliche Stellen und Interessensvertretungen.

Bundesbeschaffungs GmbH (BBG)

Die BBG wurde 2001 als 100% Tochter des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) gegründet. Die Reformziele sind:

- Synergieeffekte durch Bündelung der bisher dezentralen Beschaffungsstrukturen des Bundes
- optimale Nutzung der Einkaufsposition des Bundes
- Berücksichtigung der regionalen Versorgungsstruktur der Klein- und Mittelbetriebe.

Durch den zentralen strategischen Einkauf sollen Synergien über Behördengrenzen hinweg genutzt und Einsparungspotenziale ausgeschöpft werden. Durch die Durchführung von Vergabeverfahren nach BVergG 2006 kommt es zu Vertragsabschlüssen. Spezialisierte Vergabejuristen stehen den Einkäufern zur Seite.

Die BBG kauft Waren und Dienstleistungen (keine Bauleistungen und militärische Güter) primär für Bundesdienststellen (darüber hinaus für andere öffentliche Auftraggeber).

Buchhaltungsagentur des Bundes (BHAG)

Die BHAG ist eine Anstalt öffentlichen Rechts, welche gegen Entgelt - die Buchhaltungsaufgaben des Bundes für alle anweisenden Organe und für die vom Bund verwalteten Rechtsträger zu besorgen hat. Sie steht zu 100% im Eigentum der Republik.

Die Buchhaltungsagentur ist für die Ordnung, Erfassung, Aufzeichnung und Weitergabe der Verrech-

nungsdaten, den Zahlungsverkehr und die Jahresabschlussrechnung des Bundes verantwortlich.

Neben den Verrechnungsaufgaben zählt auch die Nachprüfung der Einhaltung der haushaltsrechtlichen Bestimmungen zum Leistungsportfolio der Buchhaltungsagentur des Bundes. Organisation und Aufgabenverteilung sind im Buchhaltungsagenturgesetz festgelegt.

Bundespensionskasse AG

Mit dem „Bundesgesetz über die Gründung einer Bundespensionskasse AG“ (BGBl. I Nr. 127/1999) ist der Unternehmensgegenstand der Bundespensionskasse AG auf das Geschäft als betriebliche Pensionskasse

1. für den Bund und dessen Anwartschafts- und Leistungsberechtigte,
2. für jene Gesellschaften, an denen eine nach dem 1. Jänner 1990 begründete unmittelbare oder mittelbare mehrheitliche Kapitalbeteiligung des Bundes besteht, im Falle einer mittelbaren mehrheitlichen Kapitalbeteiligung des Bundes an einer Gesellschaft gilt dies allerdings nur dann, wenn die mittelbare mehrheitliche Beteiligung des Bundes an der betroffenen Gesellschaft 100 vH beträgt, und deren Anwartschafts- und Leistungsberechtigte,
3. für jene Stiftungen, Anstalten und Fonds, die gemäß Art. 126b Abs. 1 B-VG der Kontrolle des Rechnungshofes unterliegen, und deren Anwartschafts- und Leistungsberechtigte sowie
4. für Bundesländer auf Grund von Verordnungen gemäß § 22a Abs. 4a Z 2 des Gehaltsgesetzes 1956, BGBl. Nr. 54, und § 78a Abs. 6 Z 2 des Vertragsbedienstetengesetzes 1948, BGBl. Nr. 86, und die dadurch erfassten Anwartschafts- und Leistungsberechtigten beschränkt.

Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ)

Das BRZ ist der führende IT-Dienstleister der Österreichischen Bundesverwaltung. Das BRZ fungiert als Integrator zwischen den Abläufen der öffentlichen Verwaltung, den Leistungen der IT-Wirtschaft und den Bedürfnissen der Anwender.

Die BRZ GmbH verfügt über eines der größten Rechenzentren Österreichs und entwickelt, implementiert und betreibt E-Government-Lösungen.

Der Schutz der Vertraulichkeit und Integrität sowie die Sicherstellung der Verfügbarkeit der Verwaltungsdaten ist dabei eine zentrale Aufgabe des Unternehmens.

IEF Service GmbH

Zur Sicherung der Ansprüche von Beschäftigten im Fall des Konkurses des Arbeitgebers wurde 1978 das Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetz (IESG) geschaffen und der Insolvenz-Ausfallgeld-Fonds (IAF) eingerichtet. Die Verwaltung erfolgt über die IEF Service GmbH, die in allen Bundesländern Geschäftsstellen eingerichtet hat.

Österreichische Bundesfinanzierungsagentur

Die ÖBFA handelt als „Treasury“ im Namen und auf Rechnung der Republik Österreich. Hauptaufgaben sind Liquiditäts- und Schuldenportfoliomanagement der Republik. Sie ist auch für einige Bundesländer tätig.

Statistik Österreich

Durch das Bundesstatistikgesetz 2000 wurde das Österreichische Statistische Zentralamt aus dem Bundesdienst ausgegliedert und als selbständige, nicht gewinnorientierte Bundesanstalt öffentlichen Rechts mit dem Namen Statistik Österreich errichtet.

Ihre Aufgabe ist insbesondere die Erstellung von Statistiken und die Durchführung von statistischen Erhebungen.

2.10.2. Wichtigste gesetzliche Grundlagen

- Austria Wirtschaftsservice-Errichtungsgesetz, BGBl. I Nr. 130/2002 idgF
- Buchhaltungsgesetz, BGBl. I Nr. 37/2004 idgF
- Bundesrechenzentrum GmbH, BGBl. Nr. 757/1996 idgF
- Bundesstatistikgesetz 2000, BGBl. I Nr. 163/1999 idgF
- Errichtung einer Bundesbeschaffung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, BGBl. I Nr. 39/2001 idgF
- Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetz, BGBl. Nr. 324/1977 idgF
- Bundesfinanzierungsgesetz, BGBl. Nr. 763/1992 idgF
- Gründung einer Bundespensionskasse AG, BGBl. I Nr. 127/1999 idgF.

2.11. Sonstige Ausgliederungen und Beteiligungen

Der Bereich sonstige Ausgliederungen und Beteiligungen umfasst:

- Austrian Development Agency (ADA)
- Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)
- AustriaTech - Gesellschaft des Bundes für technologische Maßnahmen GmbH
- Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung (BIFIE).
- Bundessporteinrichtungen GmbH
- Diplomatische Akademie Wien
- Familie & Beruf Management GmbH
- Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)
- Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
- Gesundheit Österreich GmbH
- IAKW (Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG)
- Monopolverwaltungsgesellschaft mbH (MVG)
- Österreichische Industrieholding AG (ÖIAG)
- Österreich Institut GmbH
- Österreichische Mensen-Betriebsgesellschaft mbH
- Via Donau-Österr. Wasserstraßen GmbH
- Wiener Zeitung GmbH
- Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

2.11.1. Aufgaben

Austrian Development Agency (ADA)

Die 2004 als GmbH gegründete ADA ist ein Unternehmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA). Sie ist für die Umsetzung der bilateralen Programme und Projekte in den Partnerländern der OEZA verantwortlich.

Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES)

Die AGES wurde 2002 gegründet. Sie nimmt Aufgaben auf dem Gebiet der Ernährungssicherheit wahr und legt Wert auf eine ganzheitliche Betrachtung des Lebensmittelkreislaufs. Sie untersucht und begutachtet nach dem österreichischen Lebensmittelgesetz, führt

veterinärmedizinische Untersuchungen durch und beschäftigt sich mit der Bekämpfung und Prävention von Infektionskrankheiten beim Menschen.

AustriaTech - Gesellschaft des Bundes für technologisch-politische Maßnahmen GmbH

Die AustriaTech wurde 2005 vom österreichischen Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) gegründet. AustriaTech erschließt den gemeinwirtschaftlichen Nutzen der Telematik im Verkehrssystem und soll die Entwicklung von ITS („Intelligente Transportsysteme“) in neuen Aufgabenfeldern stimulieren. Es geht darum, für den effizienten Transport der Zukunft geeignete Technologien zu entwickeln und zu implementieren und - gemeinsam mit den Betreibern der Infrastruktur - den Transport intermodal zu organisieren.

Mit 01.01.2007 wurde ergänzend der neue Geschäftsbereich „Technologie- und Know-how-Transfer“ eingerichtet. Zielsetzung ist die umfassende Unterstützung des BMVIT in allen Belangen des internationalen Technologie- und Know-how Transfers; Aus diesem Grund steht AustriaTech in engem Kontakt zu ÖBB, ASFINAG, Via Donau und anderen Infrastrukturbetreibern.

Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens (BIFIE)
Das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung und Innovation wurde mit 1.1. 2008 als BIFIE ausgegliedert. Es wurde als eine juristische Person öffentlichen Rechts errichtet (BIFIE-Gesetz 2008).

Das Aufgaben- und Tätigkeitsfeld des BIFIE bezieht sich auf den gesamten Bereich des Schulwesens im Sinne der Art. 14 und 14a Abs. 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes.

Zentrale Aufgaben des BIFIE sind insbesondere die angewandte Bildungsforschung, das Monitoring des Schulsystems, die Bereitstellung von Informationen für bildungspolitische Entscheidungen sowie die Begleitung und Implementierung bildungspolitischer Maßnahmen und deren Evaluation.

Bundessporteinrichtungen GmbH

Die Bundessporteinrichtungen GmbH wurde 1999 ausgegliedert. Sie vermietet insbesondere Sportanlagen und Unterkünfte. In diesem Zusammenhang stellt sie

die Verpflegung bereit und übernimmt die sportliche Betreuung der Gäste.

Diplomatische Akademie Wien

Die Diplomatische Akademie Wien ist eine postgraduale wissenschaftliche Bildungseinrichtung. Sie ist eine Anstalt öffentlichen Rechts unter der Aufsicht des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten.

Familie & Beruf Management GmbH

Mit 1. Jänner 2006 wurde mittels Bundesgesetz die Familie & Beruf Management GmbH mit Sitz in Wien errichtet. Die Hauptaufgaben der Gesellschaft bestehen im Management von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie & Beruf und in der Koordination der Forschungsförderung im Bereich Familienforschung.

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)

Die FFG ist die zentrale Institution zur Förderung von Forschung, Technologie und Innovation im Bereich der anwendungsorientierten Forschung in Österreich. Eigentümer der FFG sind das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend.

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (GKB)

Die GKB ist ein Verkehrsdienstleistungsunternehmen, welches die Bahnlinien Graz - Lieboch - Köflach (Köflacherbahn) und Graz - Lieboch - Wies-Eibiswald (Wieserbahn) und 28 Buslinien in der Weststeiermark betreibt und über nationale und internationale Beteiligungen sowie Tochterfirmen (LBB, LTE, Adria Transport) europaweit Eisenbahndienstleistungen anbietet und tätigt. Die GKB ist eine Privatbahn im Eigentum der Republik Österreich.

Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)

Die GÖG wurde am 1. August 2006 als nationales Forschungs- und Planungsinstitut für das Gesundheitswesen und als nationale Kompetenz- und Förderstelle für die Gesundheitsförderung errichtet. Als Geschäftsbereiche wurden die Institutionen Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) und Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) eingegliedert, deren Gesamtrechtsnachfolge die GÖG damit angetreten

hat. Das Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG) als dritter Geschäftsbereich wurde am 1. Juli 2007 gegründet. Somit können Strukturplanung, Gesundheitsförderung und Qualitätssicherung besser aufeinander abgestimmt werden.

Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG (IAKW-AG)

Das Austria Center Vienna (ACV) wird von der im Jahr 1971 von Bund und Stadt Wien gegründeten IAKW-AG betrieben. Die IAKW-AG ist eine nach privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeitende Kapitalgesellschaft. Die Gesamtkapazität des ACV beträgt 15.000 Personen.

Monopolverwaltungsgesellschaft mbH

Zielsetzung des Tabakmonopolgesetzes 1996 und damit auch Zielsetzung der Monopolverwaltungsgesellschaft mbH ist eine zweifache:

- eine wirtschaftliche, nämlich die Nahversorgung der Bevölkerung mit Tabakerzeugnissen durch die Bestellung der hierfür erforderlichen Anzahl von Tabaktrafikannten sicherzustellen und
- eine sozialpolitische, nämlich möglichst vielen anspruchsberechtigten Personen eine nachhaltige wirtschaftliche Existenzgrundlage durch Bestellung zum Tabaktrafikannten zu verschaffen.

Österreichische Industrie Holding AG (ÖIAG)

Die ÖIAG ist die Beteiligungs- und Privatisierungsagentur der Republik Österreich. Die ÖIAG praktiziert eine Doppelstrategie: einerseits die Wertsteigerung der ihr anvertrauten Beteiligungen, andererseits das ständige Prüfen von Exit-Szenarien und – so ein Regierungsauftrag besteht – die Teil- oder Vollprivatisierung des Unternehmens.

Österreich Institut

Das Österreich Institut wurde 1997 als gemeinnützige GmbH zur Durchführung von Deutschkursen im Ausland auf internationalem Niveau, zur Unterstützung der fachlichen Betreuung des Deutschunterrichts im Ausland sowie im Auftrag der jeweils zuständigen Bundesorgane zur Durchführung kultureller Aufgaben gegründet.

Österreichische Mensen-Betriebsgesellschaft mbH

Die Österreichische Mensen-Betriebsgesellschaft mbH wurde 1974 auf Initiative des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung gegründet - mit dem Auftrag, die Studierenden zu günstigen Preisen mit Speisen und Getränken zu versorgen. Die Mensa arbeitet kostendeckend - ohne Unterstützung durch Zuschüsse oder Subventionen.

Via Donau-Österreichische Wasserstraßen-GmbH

Die Via Donau-Österreichische Wasserstraßen-GmbH wurde 2005 zur Erhaltung und Entwicklung der Wasserstraße Donau gegründet. Sie ist eine Wasserstraßenbetriebsgesellschaft und erfüllt Aufgaben im Bereich Wasserstrassen und Schifffahrt.

Wiener Zeitung

Die Wiener Zeitung wurde in der Österreichischen Staatsdruckerei hergestellt und im Jahr 1998 als GmbH ausgegliedert.

Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

Als Steuerungsholding für alle Gesellschaften der Hypo Group Alpe Adria (HGAA) lenkt die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG unter anderem acht Banken sowie seit Mitte 2009 auch sämtliche Konzern-Leasinggesellschaften, welche von der Hypo Alpe-Adria-Leasing Holding AG gehalten werden.

Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG ist über ihre Tochtergesellschaften vor allem in zwei Geschäftssegmenten - Bank und Leasing - grenzüberschreitend in zwölf Ländern in der erweiterten Alpen-Adria-Region tätig.

Die räumliche Ausdehnung der Aktivitäten des Finanzkonzerns erstreckt sich auf Wirtschaftsräume mit sehr unterschiedlicher politischer und wirtschaftlicher Entwicklung: von Staaten im europäischen Kernraum (Österreich, Deutschland, Italien) über die „neuen“ EU-Mitgliedsländer (Slowenien, Ungarn, Bulgarien) bis hin zu jenen Ländern, die im künftigen Erweiterungsraum der EU stehen (Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro, Mazedonien, Ukraine).

2.11.2. Wichtigste gesetzliche Grundlagen

- Bundessporteinrichtungsorganisationsgesetz, BGBl. I Nr. 149/1998 idgF
- Diplomatische Akademie-Gesetz, BGBl. I Nr. 178/1996 idgF
- Entwicklungszusammenarbeitsgesetz, BGBl. I Nr. 49/2002 idgF
- Forschungsförderungsgesellschaft Errichtungsgesetz, BGBl. I Nr. 73/2004 idgF
- Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetz (GESG), BGBl. I Nr. 63/2002 idgF
- Österreich Institut-Gesetz, BGBl. Nr. 177/1996 idgF
- Tabakmonopolgesetz 1996, BGBl. Nr. 830/1995 idgF
- Wasserstraßengesetz, BGBl. I Nr. 177/2004 idgF
- Errichtung der Gesellschaft „Familie & Beruf Management GmbH“, BGBl. I Nr. 3/2006
- IAKW – Finanzierungsgesetz, BGBl. Nr. 150/1972
- ÖIAG-Gesetz 2000, BGBl. I Nr. 24/2000 idgF
- Bundesgesetz über die Gesundheit Österreich GmbH, BGBl. I Nr. 132/2006 idgF
- Übernahme von Geschäftsanteilen der GKE (Budgetbegleitgesetz 1998), BGBl. I Nr. 79/1998 idgF
- BIFIE-Gesetz 2008, BGBl. I Nr. 25/2008 idgF
- Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG), BGBl. I Nr. 136/2008 idgF
- Bankwesengesetz, BGBl. Nr. 532/1993 idgF

2.12. Zusammenfassung aller Unternehmungen

Das Anlagevermögen aller aufgeführten Unternehmungen betrug 2009 rd. 41,7 Mrd. €, allein im Bahnbereich (ÖBB) rd. 17,4 Mrd. € und im Bereich Straße (ASFINAG) rd. 12,6 Mrd. €.

Die Verbindlichkeiten machten per 31.12.2009 in Summe rd. 58,9 Mrd. € aus. Der Großteil fällt auf die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (rd. 25,8 Mrd. €), auf den Bahnbereich (rd. 17,1 Mrd. €) und auf den Bereich Straße (rd. 11,1 Mrd. €). Die Finanzverbindlichkeiten sind für die Bereiche Bahn, Straße und Immobilienverwaltung angeführt (siehe Tabellenteil). Sie machen in Summe per 31.12.2009 rd. 29,0 Mrd. € aus.

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 2009 rd. 13,3 Mrd. € (Bahnbereich rd. 5,3 Mrd. €, Straße rd. 2,1 Mrd. € und Universitäten rd. 3,2 Mrd. €).

Der Personalaufwand betrug 2009 in Summe rd. 5,4 Mrd. € (Bahnbereich ca. 2,3 Mrd. € und Universitäten rd. 2,0 Mrd. €).

Der Betriebserfolg (EBIT) betrug rd. 1,3 Mrd. €, allein im Bereich Straße rd. 0,8 Mrd. €.

Das Jahresergebnis betrug 2009 zusammen rd. -0,5 Mrd. €, allein bei der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG rd. -1,3 Mrd. €.

Die Unternehmen investierten 2009 in Summe rd. 4,8 Mrd. €; allein im Bahnbereich waren es rd. 2,7 Mrd. €.

Alle Unternehmen zusammen beschäftigten im Jahr 2009 rd. 97.200 MitarbeiterInnen - allein der Bahnbereich rd. 46.000 und die Universitäten rd. 33.400.

Die Zahlungen aus dem Bundesbudget (Ausgaben) betrugen 2009 in Summe rd. 7,5 Mrd. €. Den größten Teil davon machten rd. 3,6 Mrd. € für den Bahnbereich und 2,5 Mrd. € für die Universitäten aus.

Die Zahlungen in das Bundesbudget (Einnahmen) betrugen 2009 in Summe rd. 1,1 Mrd. €. Diese Einnahmen sind hauptsächlich auf Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für BeamtenInnen zurückzuführen.

3. Tabellenteil

Tabellenverzeichnis

1. Bahnbereich	5. Landwirtschaft und Umwelt
1.1 ÖBB (Konzern)	5.1 Agrarmarkt Austria (AMA)
1.2 SCHIG	5.2 Österreichische Bundesforste AG (ÖBf)
1.3 Zusammenfassung	5.3 Bundesversuchswirtschaften GmbH (BVW)
2. Straße	5.4 Umweltbundesamt
2.1 ASFINAG (Konzern)	5.5 Bundesforschungs- u. Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW)
3. Immobilienverwaltung	5.6 Zusammenfassung
3.1 BIG (Konzern)	6. Control-Gesellschaften
4. Universitäten	6.1 Energie-Control GmbH (E-Control)
4.1 Universität Wien;	6.2 Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR)
4.2 Universität Graz;	6.3 Schienen-Control GmbH
4.3 Universität Innsbruck;	6.4 Austro-Control GmbH
4.4 Medizinische Universität Wien;	6.5 Zusammenfassung
4.5 Medizinische Universität Graz;	7. Bundesmuseen und Bibliotheken
4.6 Medizinische Universität Innsbruck;	7.1 Kunsthistorisches Museum (inkl. Völkerkundemuseum und österr. Theatermuseum)
4.7 Universität Salzburg;	7.2 Albertina
4.8 Technische Universität Wien;	7.3 MAK - Österreichisches Museum für angewandte Kunst
4.9 Technische Universität Graz;	7.4 Österreichische Galerie Belvedere
4.10 Montanuniversität Leoben;	7.5 Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig (MUMOK)
4.11 Universität für Bodenkultur Wien;	7.6 Naturhistorisches Museum
4.12 Veterinärmedizinische Universität Wien;	7.7 Technisches Museum Wien
4.13 Wirtschaftsuniversität Wien;	7.8 Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB)
4.14 Universität Linz;	7.9 Bibliothekenverbund
4.15 Universität Klagenfurt;	7.10 Zusammenfassung
4.16 Universität für angewandte Kunst Wien;	8. Bundestheater
4.17 Universität für Musik und darstellende Kunst Wien;	8.1 Bundestheater Holding AG
4.18 Universität Mozarteum Salzburg;	8.2 Burgtheater GmbH
4.19 Universität für Musik und darstellende Kunst Graz;	8.3 Wiener Staatsoper GmbH
4.20 Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz;	8.4 Volksoper Wien GmbH
4.21 Akademie der bildenden Künste Wien.	8.5 Theaterservice GmbH.
4.22 Zusammenfassung	8.6 Zusammenfassung (Konzern)

9. Kultur	11.14 Österreich Institut GmbH
	11.15 Österreichische Mensen-Betriebsgesellschaft mbH
	11.16 Via Donau-Österr. Wasserstraßen GmbH
9.1 Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebs GmbH	11.17 Wiener Zeitung GmbH
9.2 Schönbrunner Tiergarten GesmbH	11.18 Hypo-Alpe-Adria-Bank International AG
9.3 Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber GmbH	11.19 Zusammenfassung
9.4 Marchfeldschlösser Revitalisierungs- und Betriebs GmbH	12. Zusammenfassung aller Ausgliederungen/Beteiligungen
9.5 Austria-Film und Video GmbH	
9.6 Zusammenfassung	12.1 Bilanzsumme
10. Servicegesellschaften	12.2 Anlagevermögen
	12.3 Nennkapital
10.1 Austrian Business Agency (ABA)	12.4 Eigenmittel
10.2 Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS)	12.5 Rückstellungen
10.3 Bundesbeschaffungs GmbH	12.6 Verbindlichkeiten
10.4 Buchhaltungsagentur des Bundes	12.7 Finanzverbindlichkeiten
10.5 Bundespensionskasse AG	12.8 Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge
10.6 Bundesrechenzentrum GmbH	12.9 Personalaufwand
10.7 Insolvenz-Ausfallgeld-Fonds Service GmbH (IAF)	12.10 Betriebserfolg (EBIT)
10.8 Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA)	12.11 Finanzerfolg
10.9 Statistik Austria	12.12 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)
10.10 Zusammenfassung	12.13 Jahresüberschuss/-fehlbetrag
11. Sonstige	12.14 Investitionen
	12.15 Durchschnittlich Beschäftigte
11.1 Austrian Development Agency (ADA)	12.16 Ausgaben aus dem Bundesbudget
11.2 Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)	12.17 Einnahmen in das Bundesbudget
11.3 AustriaTech - Ges. des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH	
11.4 Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation u. Entwicklung (BIFIE)	
11.5 Bundessporteinrichtungen GmbH	
11.6 Diplomatische Akademie Wien	
11.7 Familie & Beruf Management GmbH	
11.8 Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	
11.9 Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	
11.10 Gesundheit Österreich GmbH	
11.11 Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG (IAKW)	
11.12 Monopolverwaltungsgesellschaft mbH (MVG)	
11.13 Österreichische Industrieholding AG (ÖIAG)	

Tabelle 1.1. Österreichische Bundesbahnen-Konzern (ÖBB)

Anschrift: Wienerbergstraße 11, 1100 Wien

Ausgliederungsjahr: 1994

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	IFRS 2006	IFRS 2007	IFRS 2008 ¹⁾	IFRS 2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	13.381,8	15.449,2	18.231,0	19.693,5		
Anlagevermögen	11.761,3	13.596,6	15.384,5	17.286,4		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1.900,0	1.900,0	1.900,0	1.900,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel ²⁾	2.844,2	2.940,6	1.936,0	1.823,6		
Rückstellungen	428,2	417,0	539,1	820,8		
Verbindlichkeiten	10.109,5	12.091,6	15.755,9	17.049,1		
davon Finanzverbindlichkeiten ³⁾	8.754,9	10.574,4	14.116,5	15.481,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge ⁴⁾	4.767,3	5.171,2	5.412,3	5.274,1		
Personalaufwand	2.132,8	2.136,8	2.283,8	2.328,6		
Betriebserfolg (EBIT)	353,2	513,6	51,2	313,6		
Finanzerfolg	-254,4	-469,2	-1.021,1	-192,8		
davon Beteiligungsergebnis	1,9	0,6	1,5	1,8		
davon Zinsensaldo	-277,2	-332,7	-416,4	-474,8		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	98,8	44,4	-969,9	120,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	96,5	42,4	-965,9	115,9		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2.052,3	2.528,8	2.781,5	2.698,9		
davon Schieneninfrastruktur	1.560,0	1.670,0	1.840,0	2.199,0		
Durchschnittlich Beschäftigte ⁵⁾	44.377	43.390	43.069	45.973		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Kapitalbeteiligung						
Eisenbahn Infrastruktur	979,9	1.143,9	1.201,1	856,2	1.000,6	1.425,2
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	584,7	567,2	597,3	660,2	655,0	567,1
Förderungen						
Pensionen	1.862,0	1.919,7	1.984,5	2.054,4	2.148,9	2.141,1
Summe Ausgaben	3.426,6	3.630,8	3.782,9	3.570,8	3.804,5	4.133,4
Einnahmen in das Bundesbudget						
Deckungsbeitrag für Pensionen	435,6	416,5	413,4	399,9	410,0	374,3
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	2,8	1,4	12,3	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	438,4	417,9	425,7	399,9	410,0	374,3

¹⁾ Zahlen entsprechen dem testierten Jahresabschluss (Restatement zum Jahresabschluss 2009 nicht abgebildet),²⁾ Buchmäßiges Eigenkapital plus Kostenbeiträge Dritter, ³⁾ Anleihen u. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten,⁴⁾ Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen, ⁵⁾ ab 2009 einschl. MAV-Cargo-Gruppe (2009 Ø 3.757 Mitarbeiter), ohne MAV-Cargo-Gruppe Ø 42.216 Mitarbeiter.

Tabelle 1.2. Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG)

Anschrift: Lassallestraße 9b, 1020 Wien

Ausgliederungsjahr: 1996

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	82,7	83,4	70,0	72,4		
Anlagevermögen	66,7	66,4	66,6	67,6		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,0	2,0	2,0	2,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	39,8	39,7	27,1	26,4		
Rückstellungen	0,5	0,5	0,7	0,5		
Verbindlichkeiten	42,3	43,1	42,2	45,5		
davon Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0	40,2	41,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,9	5,4	6,2	6,1		
Personalaufwand	2,3	3,3	4,2	4,5		
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,0	-0,4	-0,4		
Finanzerfolg	0,3	0,2	0,1	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	1,5	1,8	1,8	0,0		
davon Zinsensaldo	-1,2	-1,6	-1,7	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,3	0,2	-0,3	-0,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,3	0,2	-0,3	-0,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,3	0,2	0,4	3,9		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	23	45	55	59		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Eisenbahn Infrastruktur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 1.3. Zusammenfassung Bahnbereich ¹⁾
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	13.464,5	15.532,6	18.301,0	19.765,9		
Anlagevermögen	11.828,0	13.663,0	15.451,1	17.354,0		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1.902,0	1.902,0	1.902,0	1.902,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	2.884,0	2.980,3	1.963,1	1.850,0		
Rückstellungen	428,7	417,5	539,8	821,3		
Verbindlichkeiten	10.151,8	12.134,7	15.798,1	17.094,6		
davon Finanzverbindlichkeiten	8.754,9	10.574,4	14.156,7	15.522,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	4.771,2	5.176,6	5.418,5	5.280,2		
Personalaufwand	2.135,1	2.140,1	2.288,0	2.333,1		
Betriebserfolg (EBIT)	353,2	513,6	50,8	313,2		
Finanzerfolg	-254,1	-469,0	-1.021,0	-192,8		
davon Beteiligungsergebnis	3,4	2,4	3,3	1,8		
davon Zinsensaldo	-278,4	-334,3	-418,1	-474,8		
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	99,1	44,6	-970,2	120,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	96,8	42,6	-966,2	115,6		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2.052,6	2.529,0	2.781,9	2.702,8		
Durchschnittlich Beschäftigte ²⁾	44.400	43.435	43.124	46.032		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Kapitalbeteiligung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eisenbahn Infrastruktur	979,9	1.143,9	1.201,1	856,2	1.000,6	1.425,2
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	584,7	567,2	597,3	660,2	655,0	567,1
Förderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionen	1.862,0	1.919,7	1.984,5	2.054,4	2.148,9	2.141,1
Summe Ausgaben	3.426,6	3.630,8	3.782,9	3.570,8	3.804,5	4.133,4
Einnahmen in das Bundesbudget						
Deckungsbeitrag für Pensionen	435,6	416,5	413,4	399,9	410,0	374,3
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	2,8	1,4	12,3	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	438,4	417,9	425,7	399,9	410,0	374,3

¹⁾ Summierung ÖBB u. SCHIG

²⁾ ÖBB: Normalzeitäquivalente

Tabelle 2.1. Autobahnen- u. Schnellstraßen- Finanzierungs- AG (ASFINAG)

Anschrift: Rotenturmstraße 5-9, 1011 Wien

Ausgliederungsjahr: 1982

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	IFRS 2006 ¹⁾	IFRS 2007	IFRS 2008	IFRS 2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	11.510,8	11.932,0	12.470,2	13.159,2		
Anlagevermögen	10.978,2	11.509,7	11.983,8	12.564,4		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	392,4	392,4	392,4	392,4		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	632,6	1.276,8	1.581,3	1.871,7		
Rückstellungen	533,1	117,4	220,7	189,2		
Verbindlichkeiten	10.345,0	10.533,1	10.668,2	11.098,1		
davon Finanzverbindlichkeiten	9.709,3	9.923,4	10.178,7	10.206,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2.047,7	2.061,8	2.086,9	2.123,8		
Personalaufwand	109,4	145,9	146,5	151,9		
Betriebserfolg (EBIT)	716,8	1.270,2	931,7	778,0		
Finanzerfolg	-372,5	-407,7	-489,5	-393,3		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	-0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	-370,9	-409,1	-489,5	-393,3		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	344,3	862,5	442,2	384,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	256,2	649,1	329,9	290,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	809,0	601,4	546,6	656,7		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.153	2.676	2.638	2.685		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Förderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Straßengesellschaften	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Katastrophenfonds	4,1	3,3	1,4	1,2	2,7	2,7
Liegenschaftserwerb	71,0	43,0	39,8	29,0	89,0	64,0
Summe Ausgaben	75,2	46,3	41,3	30,2	91,7	66,7
Einnahmen in das Bundesbudget						
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	23,5
Fruchtgenussentgelt	71,2	43,1	39,9	29	89,1	64,0
Summe Einnahmen	71,2	43,1	39,9	29,0	89,1	87,5

¹⁾ inkl. überlassene Mitarbeiter der Länder 5-12/2006.

Tabelle 3.1. Bundesimmobiliengesellschaft (BIG-Konzern)

Anschrift: Hintere Zollamtsstraße 1, 1031 Wien

Ausgliederungsjahr: 1992

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006 ¹⁾	IFRS 2007	IFRS 2008	IFRS 2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	4.228,7	4.399,7	4.612,8	4.721,9		
Anlagevermögen	4.055,5	4.234,1	4.434,3	4.596,9		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	226,0	226,0	226,0	226,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	534,2	792,1	834,5	929,0		
Rückstellungen	152,6	13,3	34,4	34,5		
Verbindlichkeiten	3.499,1	3.594,3	3.743,9	3.758,4		
davon Finanzverbindlichkeiten	3.346,8	3.185,4	3.361,3	3.291,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	727,4	735,1	757,8	798,4		
Personalaufwand ²⁾	41,4	25,2	26,5	30,9		
Betriebserfolg (EBIT)	220,4	266,7	219,2	251,5		
Finanzerfolg	-129,4	-151,2	-168,5	-128,6		
davon Beteiligungsergebnis	7,3	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	-136,8	-149,8	-148,1	-122,7		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	90,9	114,5	56,5	124,6		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	54,7	79,4	42,5	94,4		
Sonstige Angaben						
Investitionen	252,7	171,5	204,0	274,8		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	731	742	812	817		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Personalausgaben	13,7	14,1	14,1	0,5	0,0	0,0
BIG - Mieten	485,1	520,3	524,8	388,0	510,7	611,7
Summe Ausgaben	498,8	534,5	538,9	388,5	510,7	611,7
Einnahmen in das Bundesbudget						
Erträge aus Kapitalbet.	14,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalkostenersätze	13,7	12,9	16,3	0,0	0,0	0,0
Untervermietung v. BIG-Objekten	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5
Veräußerungen	38,2	44,4	25,7	2,9	11,1	12,4
Pensionsbeitr. für Beamte	1,9	2,1	2,2	2,3	2,2	2,2
Summe Einnahmen	68,4	60,0	44,8	5,8	13,9	15,1

¹⁾ Die BIG wurde mit 1.1.2006 mit der Tochtergesellschaft IMB fusioniert;²⁾ Die im Jahr 2006 ausgewiesenen Personalaufwendungen inkludieren auch die Aufwendungen der Bundes- u. Landesbediensteten.

Tabelle 4.1. Universität Wien

Anschrift: Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, 1010 Wien

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	315,5	313,4	325,7	340,1		
Anlagevermögen	228,0	231,5	225,7	236,8		
Eigenmittel	153,0	155,7	157,0	165,9		
Rückstellungen	71,3	72,6	69,5	75,3		
Verbindlichkeiten	51,6	43,0	54,9	49,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	411,3	438,2	459,0	482,9		
Personalaufwand	244,4	262,7	278,6	294,3		
Betriebserfolg (EBIT)	-5,1	1,2	0,6	1,9		
Finanzerfolg	2,6	2,9	1,2	3,8		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-2,6	4,0	1,7	5,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2,8	3,6	1,3	5,5		
Sonstige Angaben						
Investitionen	33,6	85,0	38,2	35,3		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	4.611	4.795	4.924	5.034		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	310,4	328,6	341,8	400,7))
Ämter d. Universitäten	96,7	95,2	92,5	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	407,1	423,8	434,3	400,7	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	13,9	15,3	14,8	14,5))
Ämter d. Universitäten	96,4	95,7	85,1	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	110,3	111,0	99,9	14,5	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.2. Universität Graz

Anschrift: Universitätsplatz 3, 8010 Graz

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	83,5	98,0	112,7	120,4		
Anlagevermögen	64,6	66,8	65,7	63,4		
Eigenmittel	23,1	32,8	39,8	44,0		
Rückstellungen	42,5	41,6	42,8	44,9		
Verbindlichkeiten	10,2	14,7	14,3	11,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	158,0	170,8	177,1	186,2		
Personalaufwand	104,9	111,8	115,9	124,8		
Betriebserfolg (EBIT)	4,9	6,0	4,3	4,0		
Finanzerfolg	1,1	1,7	2,4	1,4		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	6,0	7,7	6,7	5,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5,9	7,5	6,3	5,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	16,7	20,7	16,5	17,2		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	1.823	1.972	2.091	2.120		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabteilung	122,3	132,7	141,7	157,8))
Ämter d. Universitäten	43,2	43,3	43,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	165,5	176,0	184,7	157,8	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	7,0	7,0	7,0	6,8))
Ämter d. Universitäten	43,3	43,2	43,1	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	50,4	50,2	50,1	6,8	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.3. Universität Innsbruck

Anschrift: Christoph-Probst-Platz, Innrain 52, 6020 Innsbruck

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	121,1	135,9	130,2	131,4		
Anlagevermögen	31,5	30,6	33,3	46,0		
Eigenmittel	20,0	19,4	23,8	23,5		
Rückstellungen	34,7	33,2	33,4	34,0		
Verbindlichkeiten	48,7	61,9	50,3	48,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	172,5	186,1	220,9	217,2		
Personalaufwand	123,7	129,7	134,9	147,2		
Betriebserfolg (EBIT)	-3,0	-1,7	0,4	-2,9		
Finanzerfolg	1,2	2,1	2,7	1,6		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,8	0,4	3,1	-1,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2,0	0,2	2,6	-1,5		
Sonstige Angaben						
Investitionen	14,0	11,9	16,0	24,9		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	2.147	2.229	2.296	2.315		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	137,9	147,2	154,0	176,9))
Ämter d. Universitäten	45,0	44,6	42,6	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	182,9	191,8	196,6	176,9	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	6,5	7,8	5,5	7,7))
Ämter d. Universitäten	52,5	40,5	46,5	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	59,0	48,2	52,0	7,7	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.4. Medizinische Universität Wien

Anschrift: Spitalgasse 23, 1090 Wien

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	162,3	181,3	214,6	243,3		
Anlagevermögen	25,6	28,0	27,7	29,3		
Eigenmittel	-5,3	-5,1	-4,1	-3,1		
Rückstellungen	64,3	76,5	86,7	94,2		
Verbindlichkeiten	81,4	25,8	26,4	26,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	367,3	387,2	394,3	414,8		
Personalaufwand	266,7	276,4	286,5	306,4		
Betriebserfolg (EBIT)	-1,6	2,4	2,6	4,1		
Finanzerfolg	-2,5	-1,6	-1,7	-4,2		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-4,1	0,8	0,8	-0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4,4	0,5	0,5	-0,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	9,0	9,0	10,4	8,9		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	4.155	4.229	4.264	4.735		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	294,3	313,2	321,8	336,1))
Ämter d. Universitäten	100,3	97,0	93,3	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	394,6	410,1	415,1	336,1	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	16,4	16,4	16,7	16,4))
Ämter d. Universitäten	100,2	97,0	92,6	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	116,7	113,4	109,3	16,4	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende

⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.5. Medizinische Universität Graz

Anschrift: Universitätsplatz 3, 8010 Graz

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	85,5	111,6	110,7	126,5		
Anlagevermögen	29,7	30,8	31,9	35,8		
Eigenmittel	16,6	28,6	26,5	26,6		
Rückstellungen	32,1	40,6	38,5	44,0		
Verbindlichkeiten	14,9	17,3	16,2	26,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	176,6	201,3	205,3	213,7		
Personalaufwand	93,4	101,2	112,2	116,2		
Betriebserfolg (EBIT)	2,7	9,6	-1,4	-1,4		
Finanzerfolg	1,2	2,2	3,6	1,3		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	3,9	11,8	2,2	0,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3,7	11,4	1,4	0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	7,5	7,0	6,7	9,9		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	1.485	1.654	1.764	1.671		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	165,3	186,8	172,8	177,8))
Ämter d. Universitäten	43,1	40,6	40,7	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	208,4	227,4	213,5	177,8	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	6,3	6,4	6,5	6,4))
Ämter d. Universitäten	43,0	40,6	40,4	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	49,3	46,9	46,9	6,4	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.6. Medizinische Universität Innsbruck
 Anschrift: Christoph Probst Platz 1, 6020 Innsbruck
 Ausgliederungsjahr: 2004
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	58,1	76,8	98,8	115,9		
Anlagevermögen	16,2	11,9	13,6	14,1		
Eigenmittel	1,6	5,7	4,7	4,1		
Rückstellungen	21,5	33,0	41,5	58,0		
Verbindlichkeiten	20,2	23,6	35,6	36,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	163,1	176,1	172,6	227,3		
Personalaufwand	87,1	90,8	94,8	100,4		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,4	0,7	-0,7	-0,8		
Finanzerfolg	0,6	1,4	1,7	1,1		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,2	2,1	1,0	0,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	1,8	0,6	0,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	5,0	4,8	5,9	4,7		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	1.342	1.405	1.475	1.496		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	138,1	166,6	159,8	162,1))
Ämter d. Universitäten	34,2	35,9	34,3	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	172,3	202,5	194,1	162,1	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	5,0	5,1	5,9	5,7))
Ämter d. Universitäten	38,1	35,3	33,9	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	43,1	40,3	39,8	5,7	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.7. Universität Salzburg

Anschrift: Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	48,0	48,2	53,4	59,3		
Anlagevermögen	23,4	25,3	25,7	29,6		
Eigenmittel	9,4	10,0	14,0	19,5		
Rückstellungen	15,2	17,5	18,4	17,6		
Verbindlichkeiten	13,2	9,9	9,8	5,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	100,5	113,4	116,1	122,0		
Personalaufwand	79,0	85,0	86,6	80,0		
Betriebserfolg (EBIT)	-1,8	0,4	2,6	5,2		
Finanzerfolg	0,4	0,6	0,7	0,2		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,4	1,1	3,4	5,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,5	1,0	3,2	5,4		
Sonstige Angaben						
Investitionen	8,5	7,8	8,8	9,4		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	1.375	1.399	1.466	1.479		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	84,3	90,6	94,4	107,2))
Ämter d. Universitäten	32,8	33,0	32,2	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	117,1	123,6	126,6	107,2	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	5,9	5,3	5,6	5,1))
Ämter d. Universitäten	35,8	36,3	31,8	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	41,7	41,6	37,5	5,1	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 3.4.8. Technische Universität Wien

Anschrift: Karlsplatz 13, 1040 Wien

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	187,6	200,4	223,1	234,4		
Anlagevermögen	65,6	69,3	79,8	101,4		
Eigenmittel	61,6	66,5	64,1	64,5		
Rückstellungen	30,2	34,0	35,6	35,9		
Verbindlichkeiten	72,8	79,0	100,2	111,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	203,9	235,2	241,9	272,7		
Personalaufwand	132,2	150,0	159,8	167,4		
Betriebserfolg (EBIT)	-1,7	1,3	-4,1	-2,0		
Finanzerfolg	1,9	2,5	2,9	1,0		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,2	3,7	-1,2	-1,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,2	3,2	-1,8	-1,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	20,5	23,1	31,2	45,2		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	2.701	2.787	2.887	2.936		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	163,8	172,1	183,2	201,4	ᶓ	ᶓ
Ämter d. Universitäten	49,0	47,9	47,5	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	212,8	220,0	230,6	201,4	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	6,9	7,4	7,4	7,2	ᶓ	ᶓ
Ämter d. Universitäten	54,7	47,5	46,9	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	61,6	54,9	54,3	7,2	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende^{ᶓ)} Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.9. Technische Universität Graz

Anschrift: Karlsplatz 13, 1040 Wien

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	80,1	82,9	88,0	100,1		
Anlagevermögen	32,9	58,9	65,3	39,3		
Eigenmittel	27,0	33,8	31,5	27,1		
Rückstellungen	14,1	15,7	17,7	19,5		
Verbindlichkeiten	27,1	21,2	24,4	38,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	133,0	148,2	155,6	172,1		
Personalaufwand	95,6	101,6	108,9	117,9		
Betriebserfolg (EBIT)	-3,1	0,5	-3,5	-4,3		
Finanzerfolg	1,0	1,5	1,4	0,6		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-2,1	2,0	-2,1	-3,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2,2	1,9	-2,2	-3,9		
Sonstige Angaben						
Investitionen	10,9	12,6	17,8	10,9		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	1.758	1.888	1.955	2.014		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	91,6	97,8	101,6	117,2))
Ämter d. Universitäten	27,2	27,2	27,6	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	118,8	124,9	129,2	117,2	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	3,8	3,9	4,5	4,3))
Ämter d. Universitäten	27,3	27,1	29,9	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	31,1	30,9	34,5	4,3	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.10. Montanuniversität Leoben
 Anschrift: Franz-Josef-Straße 18, 8700 Leoben
 Ausgliederungsjahr: 2004
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	26,9	34,7	43,4	49,3		
Anlagevermögen	15,7	23,5	30,1	31,1		
Eigenmittel	9,5	15,5	23,0	26,3		
Rückstellungen	8,5	8,6	9,6	10,0		
Verbindlichkeiten	5,2	3,1	2,4	3,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	46,2	50,2	55,1	57,5		
Personalaufwand	29,9	31,4	33,1	35,3		
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	4,1	4,8	3,9		
Finanzerfolg	0,2	0,4	0,2	0,5		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,3	4,4	5,0	4,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	4,4	4,9	4,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	4,4	11,6	11,5	9,0		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	569	599	624	656		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	31,4	34,2	40,9	39,7))
Ämter d. Universitäten	9,7	9,9	9,1	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	41,1	44,1	50,0	39,7	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	1,5	1,3	1,4	1,4))
Ämter d. Universitäten	10,8	9,7	9,1	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	12,4	11,1	10,6	1,4	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende

²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.11. Universität für Bodenkultur Wien

Anschrift: Gregor Mendel Straße 33, 1180 Wien

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	60,7	61,1	67,2	78,9		
Anlagevermögen	23,4	22,0	23,2	31,3		
Eigenmittel	18,2	16,9	18,6	20,7		
Rückstellungen	14,5	20,5	22,9	24,4		
Verbindlichkeiten	19,5	8,2	9,2	14,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	105,4	110,0	118,6	134,4		
Personalaufwand	62,5	66,5	69,7	76,0		
Betriebserfolg (EBIT)	-2,3	-2,0	1,0	1,7		
Finanzerfolg	0,7	0,8	1,1	0,4		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,6	-1,1	2,1	2,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,8	-1,4	1,8	2,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	6,7	4,5	7,6	15,7		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	1.356	1.367	1.433	1.526		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	75,9	78,2	81,1	93,4))
Ämter d. Universitäten	18,9	18,7	18,2	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	94,8	96,9	99,3	93,4	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	3,0	3,0	3,0	2,7))
Ämter d. Universitäten	16,1	20,8	20,3	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	19,1	23,8	23,3	2,7	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.12. Veterinärmedizinische Universität Wien

Anschrift: Veterinärplatz 1, 1210 Wien

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	46,6	54,4	57,3	64,1		
Anlagevermögen	15,3	21,7	22,0	26,3		
Eigenmittel	14,3	15,9	21,0	25,3		
Rückstellungen	6,9	8,5	8,7	9,0		
Verbindlichkeiten	17,5	20,3	8,7	9,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	92,2	98,6	94,7	98,6		
Personalaufwand	40,5	42,4	43,3	45,9		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,4	1,4	5,0	1,9		
Finanzerfolg	0,4	0,2	-0,4	0,3		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	1,6	4,6	2,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,1	1,9	4,5	2,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	3,6	9,8	5,9	10,2		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	811	825	838	849		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabteilung	78,9	82,3	80,3	84,2))
Ämter d. Universitäten	10,6	10,5	10,1	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	89,5	92,8	90,4	84,2	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	1,6	1,7	1,7	1,6))
Ämter d. Universitäten	10,6	11,5	10,1	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	12,2	13,1	11,7	1,6	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.13. Wirtschaftsuniversität Wien

Anschrift: Augasse 2-6, 1090 Wien

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	56,3	62,6	69,4	73,0		
Anlagevermögen	26,1	25,0	17,1	15,9		
Eigenmittel	12,2	20,6	26,3	32,3		
Rückstellungen	19,2	18,2	17,8	16,2		
Verbindlichkeiten	13,3	11,9	12,9	11,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	89,3	105,2	106,2	112,9		
Personalaufwand	60,4	62,3	64,4	67,0		
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	7,0	3,9	4,8		
Finanzerfolg	0,6	1,4	1,8	1,1		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,8	8,4	5,7	5,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,4	8,4	5,7	5,9		
Sonstige Angaben						
Investitionen	11,8	7,0	4,8	4,5		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	985	1.151	1.175	1.170		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	63,8	71,0	73,4	90,4	*)	*)
Ämter d. Universitäten	18,0	18,9	19,2	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	81,8	90,0	92,7	90,4	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	2,5	3,0	2,5	2,9	*)	*)
Ämter d. Universitäten	17,6	20,9	19,6	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	20,1	24,0	22,1	2,9	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.14. Johannes Kepler Universität Linz

Anschrift: Altenbergerstraße 69, 4040 Linz

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	82,7	93,7	109,6	134,3		
Anlagevermögen	23,2	23,2	23,1	26,9		
Eigenmittel	16,5	18,9	23,4	28,4		
Rückstellungen	15,9	15,7	16,4	19,7		
Verbindlichkeiten	27,0	48,6	56,1	57,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	94,5	102,0	109,8	125,6		
Personalaufwand	73,9	79,0	82,7	92,9		
Betriebserfolg (EBIT)	-2,4	1,7	0,0	2,0		
Finanzerfolg	0,5	0,7	1,2	1,2		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-2,0	2,4	1,2	3,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2,0	2,4	1,2	3,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	5,3	7,1	7,3	10,9		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	1.873	1.932	2.005	2.157		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	69,2	76,1	80,3	101,3))
Ämter d. Universitäten	24,0	24,0	23,6	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	93,2	100,1	104,0	101,3	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	3,2	3,6	3,6	3,6))
Ämter d. Universitäten	24,1	24,1	25,3	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	27,3	27,7	29,0	3,6	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.15. Universität Klagenfurt

Anschrift: Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	24,3	20,5	27,4	28,6		
Anlagevermögen	9,5	9,5	10,5	10,7		
Eigenmittel	1,1	1,1	3,3	4,4		
Rückstellungen	7,7	8,1	7,9	9,9		
Verbindlichkeiten	6,7	4,7	7,5	6,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	51,3	64,8	60,4	65,4		
Personalaufwand	41,7	44,1	46,0	50,2		
Betriebserfolg (EBIT)	-2,0	-0,3	0,5	0,3		
Finanzerfolg	0,1	0,2	0,3	0,1		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,9	-0,1	0,8	0,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,9	-0,1	0,8	0,4		
Sonstige Angaben						
Investitionen	3,0	2,4	3,7	3,1		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	682	742	770	776		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	37,6	41,6	44,1	51,1))
Ämter d. Universitäten	16,3	16,3	16,4	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	53,9	57,9	60,4	51,1	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	2,3	2,4	2,8	2,7))
Ämter d. Universitäten	18,0	16,3	16,1	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	20,3	18,7	18,9	2,7	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.16. Universität für angewandte Kunst Wien

Anschrift: Oskar Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	11,7	11,9	12,3	13,8		
Anlagevermögen	5,0	5,3	5,4	5,7		
Eigenmittel	1,8	1,9	1,6	2,0		
Rückstellungen	5,5	5,8	5,7	6,2		
Verbindlichkeiten	0,9	1,0	1,1	1,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	25,9	28,8	29,4	31,5		
Personalaufwand	18,0	19,8	20,4	21,6		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,4	0,0	-0,3	0,2		
Finanzerfolg	-0,1	0,2	0,2	0,1		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,4	0,2	-0,1	0,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,5	0,2	-0,1	0,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1,1	1,3	1,3	1,4		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	315	326	333	337		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	24,8	26,0	27,2	29,8	ᶓ	ᶓ
Ämter d. Universitäten	6,0	6,2	6,1	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	30,8	32,2	33,4	29,8	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	0,9	0,4	1,0	1,0	ᶓ	ᶓ
Ämter d. Universitäten	6,6	6,2	6,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	7,5	6,6	7,0	1,0	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende^{ᶓ)} Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.17. Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Anschrift: Anton-von-Webern Platz 1, 1030 Wien

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	25,8	31,3	37,2	47,3		
Anlagevermögen	11,6	14,0	14,7	16,8		
Eigenmittel	5,2	11,4	15,4	23,1		
Rückstellungen	11,1	10,7	11,6	12,9		
Verbindlichkeiten	2,4	1,9	2,7	3,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	67,7	76,9	76,2	84,5		
Personalaufwand	54,5	54,8	56,0	58,9		
Betriebserfolg (EBIT)	-2,9	5,8	2,8	7,2		
Finanzerfolg	0,3	0,4	1,0	0,5		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-2,6	6,3	3,8	7,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2,6	6,2	3,7	7,6		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1,8	4,4	2,6	4,3		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	820	823	818	827		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	63,7	71,1	72,0	80,0))
Ämter d. Universitäten	19,3	19,5	18,9	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	83,0	90,6	90,8	80,0	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	2,7	3,0	3,0	2,9))
Ämter d. Universitäten	21,3	19,5	18,6	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	24,0	22,5	21,6	2,9	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.18. Mozarteum Salzburg

Anschrift: Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	19,2	20,3	21,3	22,8		
Anlagevermögen	10,0	10,1	11,1	11,1		
Eigenmittel	6,2	6,5	6,7	6,1		
Rückstellungen	6,8	8,4	8,9	10,0		
Verbindlichkeiten	2,3	1,5	1,7	1,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	34,6	40,0	42,2	44,1		
Personalaufwand	26,3	27,6	29,2	31,0		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,1	-0,2	-0,2	-0,0		
Finanzerfolg	0,2	0,3	0,3	0,1		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,1	0,1	0,1	0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2,5	1,2	2,1	1,5		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	401	412	426	442		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	31,8	37,7	38,8	42,4))
Ämter d. Universitäten	8,6	8,9	8,8	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	40,4	46,6	47,6	42,4	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	1,3	1,4	1,4	1,4))
Ämter d. Universitäten	8,7	9,8	8,6	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	9,9	11,2	10,0	1,4	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.19. Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Anschrift: Leonhardstraße 15, 8010 Graz

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	10,2	15,3	22,6	29,3		
Anlagevermögen	7,3	7,5	13,8	13,8		
Eigenmittel	0,4	0,0	1,4	4,7		
Rückstellungen	7,3	8,7	9,2	10,0		
Verbindlichkeiten	2,2	2,2	2,3	1,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	33,4	35,0	37,5	45,3		
Personalaufwand	27,1	27,5	28,6	30,0		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,7	-0,6	0,9	3,1		
Finanzerfolg	0,1	0,3	0,5	0,2		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,5	-0,3	1,4	3,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,6	-0,4	1,4	3,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1,6	1,4	7,7	3,9		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	383	379	386	389		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	30,8	36,7	39,9	42,1))
Ämter d. Universitäten	10,4	10,3	10,1	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	41,2	47,0	49,9	42,1	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	1,5	1,7	1,7	1,6))
Ämter d. Universitäten	10,4	10,3	11,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	11,9	12,0	12,7	1,6	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.20. Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

Anschrift: Hauptplatz 8, 4010 Linz

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	15,1	14,4	12,9	13,4		
Anlagevermögen	6,4	5,9	5,4	5,1		
Eigenmittel	5,9	5,1	4,3	4,2		
Rückstellungen	2,8	3,3	4,3	5,0		
Verbindlichkeiten	5,1	3,4	2,3	1,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	13,8	14,8	15,0	16,5		
Personalaufwand	9,0	9,8	10,5	11,1		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,3	-0,6	-0,7	-0,2		
Finanzerfolg	0,1	0,2	0,1	0,1		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,1	-0,4	-0,6	-0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,2	-0,5	-0,6	-0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	4,5	0,6	0,5	0,5		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	163	175	181	184		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	11,5	12,3	12,6	14,5))
Ämter d. Universitäten	2,4	2,6	2,5	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	13,9	14,9	15,1	14,5	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	0,4	0,4	0,4	0,5))
Ämter d. Universitäten	2,7	2,7	2,8	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	3,1	3,0	3,2	0,5	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.21. Akademie der bildenden Künste Wien

Anschrift: Schillerplatz 3, 1010 Wien

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	11,0	11,5	11,3	10,9		
Anlagevermögen	7,7	8,5	8,9	8,3		
Eigenmittel	4,9	3,5	2,6	2,3		
Rückstellungen	2,2	2,2	2,3	3,3		
Verbindlichkeiten	1,7	3,4	3,3	2,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	21,9	23,1	24,7	25,9		
Personalaufwand	13,3	14,4	15,0	16,5		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,6	-1,2	-1,0	0,0		
Finanzerfolg	0,1	0,1	-0,0	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,4	-1,1	-1,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,5	-1,1	-1,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2,0	2,0	2,2	0,7		
Beschäftigte (VZÄ) ¹⁾	252	256	257	247		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	20,0	20,8	22,7	24,5))
Ämter d. Universitäten	3,0	2,8	2,7	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	23,0	23,5	25,3	24,5	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	0,5	0,4	0,4	0,5))
Ämter d. Universitäten	2,8	2,8	2,8	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	3,3	3,1	3,1	0,5	0,0	0,0

¹⁾ VZÄ jeweils per Jahresende²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 4.22. Zusammenfassung ¹⁾ Universitäten
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	1.532,1	1.680,2	1.849,2	2.037,1		
Anlagevermögen	678,5	729,1	754,0	798,7		
Eigenmittel	403,1	464,7	505,0	551,8		
Rückstellungen	434,1	483,4	509,5	560,0		
Verbindlichkeiten	444,1	406,6	442,6	469,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2.562,5	2.805,6	2.912,9	3.151,1		
Personalaufwand	1.683,9	1.788,8	1.877,2	1.990,9		
Betriebserfolg (EBIT)	-20,8	35,6	17,4	28,7		
Finanzerfolg	10,7	18,4	21,1	11,4		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-10,0	54,1	38,5	40,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-11,9	51,1	34,0	38,9		
Sonstige Angaben						
Investitionen	174,1	235,3	208,7	232,1		
Beschäftigte (VZÄ) ²⁾	30.009	31.346	32.368	33.360		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget ³⁾						
Basisabgeltung	2.047,2	2.225,9	2.291,8	2.537,5	2.756,1	2.835,9
Ämter d. Universitäten ⁴⁾	618,8	613,3	599,2	-12,9	0,0	0,0
Summe Ausgaben	2.666,0	2.839,2	2.891,0	2.524,7	2.756,1	2.835,9
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	93,2	96,9	96,9	96,7	95,7	96,3
Ämter d. Universitäten	641,1	617,6	600,6	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	734,3	714,5	697,5	96,7	95,7	96,3

¹⁾ Summierung der Unternehmenskennzahlen

²⁾ VZÄ jeweils per Jahresende

³⁾ Enthält die Beträge für den Globalbetrag, die Ämter der Universitäten, den klinischen Mehraufwand und die Hochschulraumbeschaffung sowie aus den F&E-Offensivprogrammen.

⁴⁾ Die im Jahr 2009 ausgewiesenen -12,9 Mio. € erklären sich aus dem Einnahmenüberhang bei den Personalämtern (siehe Anlage II zum BFG).

Tabelle 5.1. Agrarmarkt Austria

Anschrift: Dresdner Straße 70, 1200 Wien

Ausgliederungsjahr: 1993

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	79,6	78,5	91,9	79,0		
Anlagevermögen	12,4	12,1	11,9	11,2		
Eigenmittel	4,0	6,1	5,5	4,2		
Rückstellungen	8,7	8,7	9,8	9,9		
Verbindlichkeiten	67,0	63,7	76,5	64,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge ¹⁾	7,2	8,0	6,6	6,5		
Personalaufwand	31,4	30,9	33,1	32,5		
Betriebserfolg (EBIT)	0,3	2,0	-0,6	-1,3		
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,1	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,4	2,1	-0,5	-1,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,4	2,1	-0,5	-1,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen ²⁾	1,1	0,9	1,0	0,4		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	491	580	570	553		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Personalausgaben	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Zahlungen für Administration	38,7	38,8	39,0	29,3	29,1	28,8
Summe Ausgaben	38,8	38,9	39,1	29,4	29,2	28,9
Einnahmen in das Bundesbudget						
Personalkostenersätze	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Summe Einnahmen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1

¹⁾ Nur sonstige betriebliche Erträge. Ausgenommen sind die Transfers aus dem Bundesbudget und anderen öffentlichen Haushalten. Ländermittel 2006: 5,101; 2007: 4,887.

²⁾ Ab 2006 Zugänge gemäß Anlagenspiegel.

Tabelle 5.2. Österreichische Bundesforste AG
 Anschrift: Pummergasse 10-12, 3002 Purkersdorf
 Ausgliederungsjahr: 1996
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	411,9	446,5	443,7	414,5		
Anlagevermögen	369,9	373,7	371,9	361,8		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	150,0	150,0	150,0	150,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	192,8	207,1	205,3	187,4		
Rückstellungen	38,9	52,4	56,8	55,6		
Verbindlichkeiten	171,7	177,4	171,8	161,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	202,2	260,8	271,9	220,9		
Personalaufwand	57,2	66,3	68,6	64,8		
Betriebserfolg (EBIT)	21,2	29,2	28,5	18,1		
Finanzerfolg	-3,2	-3,2	-13,9	-16,0		
davon Beteiligungsergebnis	5,6	4,5	-9,4	-13,4		
davon Zinsensaldo	-8,7	-7,7	-4,5	-2,6		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	18,1	25,9	14,6	2,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	17,2	23,9	12,8	2,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen ¹⁾	20,6	17,0	21,2	21,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.153	1.147	1.176	1.167		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Umweltpol. Maßnahmen	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Pensionsausgaben	9,1	9,1	9,0	9,1	9,5	8,9
Summe Ausgaben	10,2	10,2	10,1	10,2	10,5	10,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Refund. v. Pers.-/Sozialaufw.	0,1	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1
Fruchtgenussentgelte	7,8	10,2	11,7	2,7	9,0	4,0
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	9,8	9,8	14,8	20,0	9,8	12,8
Summe Einnahmen	17,7	20,3	26,6	22,9	18,9	16,9

¹⁾ Ab 2006 Zugänge gemäß Anlagenspiegel.

Tabelle 5.3. Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH

Anschrift: Rottenhauserstraße 32, 3250 Wieselburg

Ausgliederungsjahr: 1997

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	118,9	118,7	94,8	88,9		
Anlagevermögen	111,8	111,6	84,2	84,3		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	55,6	55,6	55,6	55,6		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	85,8	86,3	89,9	86,2		
Rückstellungen	0,6	0,8	3,0	1,5		
Verbindlichkeiten	32,2	30,8	1,1	0,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	6,0	7,2	16,4	6,5		
Personalaufwand	2,0	1,8	1,7	1,6		
Betriebserfolg (EBIT)	0,5	2,4	10,6	0,9		
Finanzerfolg	-0,4	-1,1	-0,4	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	-0,4	-1,1	-0,4	0,1		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,2	1,3	10,1	1,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	1,0	7,6	0,8		
Sonstige Angaben						
Investitionen	31,9	1,1	0,7	1,9		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	48	39	35	32		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Personalausgaben	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
Forsch.- u. Versuchswesen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeitr. für Beamte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ersätze für Bedienstete	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,3
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	0,0	0,0	4,0	6,4	0,0	5,0
Fruchtgenussentgelte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	0,2	0,2	4,2	6,5	0,3	5,3

Tabelle 5.4. Umweltbundesamt GmbH
 Anschrift: Spittelauer Lände 5, 1090 Wien
 Ausgliederungsjahr: 1999
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	18,8	19,6	22,6	24,2		
Anlagevermögen	7,1	6,9	5,3	5,5		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	6,6	7,5	7,5	7,1		
Rückstellungen	3,6	4,1	4,4	4,6		
Verbindlichkeiten	8,6	8,0	10,6	12,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	30,8	34,9	35,7	35,4		
Personalaufwand	15,4	16,7	18,1	19,8		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,2	0,9	-0,0	-0,5		
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,1	0,1	0,1	0,1		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,1	1,0	0,1	-0,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,2	0,9	0,0	-0,4		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1,6	1,4	2,0	1,8		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	358	369	388	408		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Personalausgaben	3,8	4,0	4,0	4,2	4,2	4,4
Umweltpolitische Maßnahmen	15,4	15,4	15,4	15,4	15,4	15,4
Summe Ausgaben	19,2	19,3	19,4	19,6	19,6	19,8
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	0,5	0,6	0,7	0,7	0,3	0,7
Ersätze für Bedienstete	3,8	3,9	4,0	4,1	4,1	4,1
Summe Einnahmen	4,4	4,5	4,7	4,8	4,4	4,8

Tabelle 5.5. Bundesforschungs- u. Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren u. Landschaft

Anschrift: Seckendorff-Gudent Weg 8, 1131 Wien

Ausgliederungsjahr: 2005

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	6,1	6,9	7,3	7,6		
Anlagevermögen	3,3	4,3	4,2	4,3		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,7	1,6	1,7	1,7		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	1,7	1,6	1,7	1,7		
Rückstellungen	3,7	4,2	4,2	3,8		
Verbindlichkeiten	0,7	1,1	1,3	1,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge ¹⁾	3,5	3,6	3,7	9,1		
Personalaufwand	13,8	16,2	16,6	16,5		
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	-0,2	-0,0	0,0		
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,1	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,1	0,1	0,1	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,2	-0,1	0,1	0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	-0,1	0,1	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen ²⁾	0,8	1,7	0,6	0,8		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	298	308	328	304		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget ³⁾						
Transfer an BFW	15,5	15,5	15,5	15,5	15,5	15,5
Personalkosten	6,3	6,6	6,9	7,1	7,2	7,2
Summe Ausgaben	21,8	22,1	22,4	22,6	22,7	22,7
Einnahmen in das Bundesbudget						
Personalkostenersätze	6,3	6,6	6,9	7,0	6,9	6,9
Summe Einnahmen	6,3	6,6	6,9	7,0	6,9	6,9

¹⁾ Ausgenommen sind die Transfers aus dem Bundesbudget.

Die Angaben für 2006 wurden an diese Systematik angepasst.

²⁾ Zugänge gemäß Anlagenspiegel.³⁾ Ohne die Aufwendungen des Bundes für die Waldinventur.

Tabelle 5.6. Zusammenfassung ^{*)} Landwirtschaft und Umwelt
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	635,3	670,2	660,3	614,2		
Anlagevermögen	504,4	508,5	477,5	467,1		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	207,4	207,3	207,4	207,4		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	290,9	308,6	309,9	286,7		
Rückstellungen	55,5	70,2	78,1	75,4		
Verbindlichkeiten	280,2	281,0	261,2	241,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	249,7	314,5	334,2	278,3		
Personalaufwand	119,7	131,8	138,0	135,3		
Betriebserfolg (EBIT)	22,0	34,3	38,4	17,2		
Finanzerfolg	-3,3	-4,0	-14,0	-15,7		
davon Beteiligungsergebnis	5,6	4,5	-9,4	-13,4		
davon Zinsensaldo	-8,9	-8,6	-4,7	-2,3		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	18,8	30,3	24,4	1,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	17,8	27,8	20,0	1,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	56,1	22,2	25,5	26,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.348	2.443	2.497	2.464		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget					BVA 2010	BVA-E 2011
Summe Ausgaben	90,3	90,8	91,1	81,8	82,2	81,6
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	28,7	31,6	42,4	41,3	30,6	34,1

^{*)} Summierung der Unternehmenskennzahlen

Tabelle 6.1. Energie-Control GmbH
 Anschrift: 1010 Wien Rudolfsplatz 13a
 Ausgliederungsjahr: 2001
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	7,1	7,6	5,6	6,8		
Anlagevermögen	0,8	1,0	1,1	1,9		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	3,7	3,7	3,7	3,7		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	3,7	3,7	3,7	3,7		
Rückstellungen	1,2	1,1	1,3	1,3		
Verbindlichkeiten	2,1	2,7	0,5	1,6		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	9,5	10,2	11,9	14,0		
Personalaufwand	5,3	5,4	6,1	7,0		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,2	-0,3	-0,2	-0,1		
Finanzerfolg	0,2	0,3	0,2	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,2	0,3	0,2	0,1		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,0	0,0	0,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,0	-0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,6	0,8	0,7	0,8		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	67	66	74	83		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 6.2. Rundfunk- u. Telekomregulierungs GmbH

Anschrift: Mariahilfer Straße 77-79, 1060 Wien

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	19,2	20,2	21,8	28,3		
Anlagevermögen	3,1	3,7	3,7	3,8		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	3,6	3,6	3,6	3,6		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	3,8	2,1	3,8	3,7		
Rückstellungen	1,6	3,9	1,5	1,4		
Verbindlichkeiten	2,2	2,0	2,3	2,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	10,1	10,8	12,3	10,8		
Personalaufwand	-6,8	7,3	7,4	7,5		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,2	-1,9	1,5	-0,2		
Finanzerfolg	0,2	0,2	0,3	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,1	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,1	0,1	0,1	0,1		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,0	-1,7	1,7	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,0	-1,7	1,7	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,2	0,7	0,2	0,3		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	94	93	96	93		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Rundfunk und Telekom RegulierungsgmbH	2,0	2,0	2,3	2,3	2,6	2,5
Summe Ausgaben	2,0	2,0	2,3	2,3	2,6	2,5
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 6.3. Schienen Control GmbH

Anschrift: Frankenberggasse 9/5, 1040 Wien

Ausgliederungsjahr: 1999

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	1,2	1,1	1,2	1,2		
Anlagevermögen	0,2	0,2	0,0	0,0		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,7	0,8	0,8	0,8		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	0,8	0,8	0,9	0,9		
Rückstellungen	0,2	0,1	0,2	0,1		
Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,2	0,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,9	0,8	0,8	1,0		
Personalaufwand	0,6	0,7	0,6	0,8		
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,0	0,0	0,0		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	-0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	10	7	11	13		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget					BVA 2010	BVA-E 2011
Summe Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 6.4. Austro Control GmbH
 Anschrift: Schirchgasse 11, 1030 Wien
 Ausgliederungsjahr: 1994
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	325,6	324,8	325,1	312,6		
Anlagevermögen	225,2	218,7	213,9	212,5		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	25,0	25,0	25,0	25,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	95,1	91,5	51,0	49,2		
Rückstellungen	165,5	171,4	215,0	210,2		
Verbindlichkeiten	46,6	44,9	43,2	38,6		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	203,0	216,1	211,7	202,5		
Personalaufwand	132,4	146,4	140,7	133,4		
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	1,2	9,1	8,1		
Finanzerfolg	1,3	1,2	-8,7	-10,2		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	1,3	1,2	-8,7	-10,2		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,5	0,1	0,4	-2,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,6	-1,9	-40,2	-1,5		
Sonstige Angaben						
Investitionen	23,1	22,9	22,2	25,5		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	934	948	950	950		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Luftfahrtbehördliche Tätigkeiten	9,2	12,1	12,3	12,7	11,2	11,4
Summe Ausgaben	9,2	12,1	12,3	12,7	11,2	11,4
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 6.5. Zusammenfassung ^{*)} Control-Gesellschaften
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	353,1	353,7	353,7	348,9		
Anlagevermögen	229,3	223,6	218,7	218,2		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	33,1	33,1	33,1	33,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	103,4	98,1	59,4	57,5		
Rückstellungen	168,4	176,5	218,0	213,0		
Verbindlichkeiten	51,2	49,8	46,2	42,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	223,5	237,8	236,7	228,3		
Personalaufwand	131,5	159,8	154,8	148,7		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,1	-1,0	10,4	7,8		
Finanzerfolg	1,7	1,7	-8,2	-10,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,1	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	1,6	1,6	-8,4	-10,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,5	-1,7	2,1	-2,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,5	-3,6	-38,5	-1,5		
Sonstige Angaben						
Investitionen	23,9	24,4	23,1	26,6		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.105	1.114	1.131	1.139		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget					BVA 2010	BVA-E 2011
Summe Ausgaben	11,2	14,1	14,6	15,1	13,8	13,9
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

^{*)}Summierung der Unternehmenskennzahlen

Tabelle 7.1. Kunsthistorisches Museum ¹⁾
 Anschrift: Maria Theresien-Platz, 1010 Wien
 Ausgliederungsjahr: 1999
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	17,8	20,7	22,2	20,0		
Anlagevermögen	13,6	14,2	14,5	15,2		
Eigenmittel	2,7	0,3	0,7	1,1		
Rückstellungen	4,1	4,7	5,2	5,6		
Verbindlichkeiten	4,5	4,8	3,3	2,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	36,0	33,6	37,2	37,8		
Personalaufwand	18,5	19,4	21,4	21,6		
Betriebserfolg (EBIT)	1,2	-2,3	1,3	0,4		
Finanzerfolg	-0,0	-0,1	0,0	0,1		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,2	-2,4	0,4	0,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,8	-2,4	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	4,9	3,3	3,0	3,6		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	421	409	394	390		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	20,2	20,2	22,1	23,8))
Transferzahlungen	4,6	1,3	2,2	1,0))
Personalausgaben	2,3	2,2	2,4	1,9))
Summe Ausgaben	27,0	23,7	26,7	26,6	*)	*)
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	0,4	0,2	0,5	0,4))
Ersätze f. d. Überlassung von Bediensteten	2,6	0,6	4,3	1,9	2,8)
Summe Einnahmen	3,0	0,8	4,9	2,2	2,8	*)

¹⁾ inkl. Museum f. Völkerkunde und Österreichisches Theaternuseum

) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 7.2. Albertina

Anschrift: Albertinaplatz 1, 1010 Wien

Ausgliederungsjahr: 2000

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	24,5	28,9	31,9	34,4		
Anlagevermögen	14,1	14,7	18,3	17,6		
Eigenmittel	7,5	12,6	14,0	16,6		
Rückstellungen	1,5	1,8	1,9	1,8		
Verbindlichkeiten	2,6	1,6	2,5	1,6		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	14,1	13,7	18,9	18,6		
Personalaufwand	4,0	4,3	4,7	4,7		
Betriebserfolg (EBIT)	1,0	-0,2	1,0	2,5		
Finanzerfolg	0,2	0,3	0,3	0,1		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,2	0,0	1,3	2,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,2	0,0	1,3	2,7		
Sonstige Angaben						
Investitionen	3,7	2,8	5,6	1,2		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	93	96	105	105		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	5,7	5,7	5,7	7,7	*)	*)
Transferzahlungen	0,0	0,0	0,2	0,4	*)	*)
Personalausgaben	0,4	0,4	0,4	0,4	*)	*)
Summe Ausgaben	6,2	6,2	6,4	8,5	*)	*)
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	0,1	0,1	0,1	0,1	*)	*)
Ersätze für Bedienstete	0,3	0,5	0,4	0,3	0,3	*)
Summe Einnahmen	0,4	0,5	0,5	0,4	0,3	*)

*)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 7.3. Museum für angewandte Kunst

Anschrift: Stubenring 5, 1010 Wien

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	5,7	6,9	8,1	8,7		
Anlagevermögen	1,6	2,2	4,6	5,2		
Eigenmittel	2,1	2,6	3,3	3,8		
Rückstellungen	1,9	1,8	1,9	2,0		
Verbindlichkeiten	1,4	1,7	1,7	1,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	10,9	10,6	11,2	12,1		
Personalaufwand	4,7	4,8	5,3	5,6		
Betriebserfolg (EBIT)	0,4	0,4	0,5	0,5		
Finanzerfolg	0,0	0,1	0,1	0,1		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,4	0,5	0,7	0,6		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,5	0,2	0,7	0,6		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,5	0,9	0,8	0,7		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	101	105	109	112		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	8,0	8,0	8,5	9,6))
Transferzahlungen	0,1	0,4	0,4	0,4))
Personalausgaben	0,5	0,6	0,5	0,5))
Summe Ausgaben	8,6	8,9	9,4	10,5	*)	*)
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeitr. für Beamte	0,1	0,1	0,1	0,1))
Ersätze für Bedienstete	0,5	0,5	0,6	0,5	0,7)
Summe Einnahmen	0,6	0,6	0,7	0,5	0,7	*)

)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 7.4. Österreichische Galerie Belvedere

Anschrift: Prinz-Eugen-Straße 27, 1030 Wien

Ausgliederungsjahr: 2000

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	6,4	13,3	12,4	14,7		
Anlagevermögen	1,7	7,6	7,1	7,3		
Eigenmittel	3,4	3,1	3,9	4,2		
Rückstellungen	1,3	1,1	1,3	1,3		
Verbindlichkeiten	1,3	4,0	2,0	2,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	10,3	12,2	14,1	15,6		
Personalaufwand	4,5	5,2	5,6	5,9		
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	-0,4	0,8	0,3		
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,0	0,1		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,3	-0,7	0,8	0,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,3	-0,3	0,8	0,4		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,3	5,1	0,7	1,5		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	105	120	126	135		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	4,4	4,4	6,3	6,9))
Transferzahlungen	0,0	1,8	0,1	4,5))
Personalausgaben	0,7	0,5	0,4	0,4))
Summe Ausgaben	5,2	6,7	6,8	11,9	*)	*)
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeitr. für Beamte	0,1	0,1	0,1	0,1))
Ersätze für Bedienstete	0,7	0,5	0,4	0,4	0,5)
Summe Einnahmen	0,8	0,5	0,5	0,5	0,5	*)

)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 7.5. Museum für moderne Kunst

Anschrift: Museumsplatz 1, 1070 Wien

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	7,6	7,0	7,0	7,4		
Anlagevermögen	2,6	2,4	2,1	1,9		
Eigenmittel	1,6	1,2	1,1	1,7		
Rückstellungen	2,4	2,2	2,4	2,8		
Verbindlichkeiten	3,0	3,2	3,1	2,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	10,2	10,3	9,9	12,2		
Personalaufwand	3,3	3,4	3,8	4,6		
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	-0,4	-0,1	0,7		
Finanzerfolg	-0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,2	-0,4	-0,1	0,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	-0,4	-0,2	0,6		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,5	0,3	0,3	0,4		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	67	69	90	107		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	7,4	7,4	7,4	8,7))
Transferzahlungen	0,1	0,0	0,2	0,3))
Personalausgaben	0,2	0,2	0,2	0,2))
Summe Ausgaben	7,6	7,6	7,8	9,3	*)	*)
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeitr. für Beamte	0,0	0,0	0,0	0,0))
Ersätze für Bedienstete	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3)
Summe Einnahmen	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	*)

)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 7.6. Naturhistorisches Museum

Anschrift: Burgring 7, 1010 Wien

Ausgliederungsjahr: 2003

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	13,8	15,4	14,9	16,4		
Anlagevermögen	7,5	8,2	8,1	8,7		
Eigenmittel	9,5	10,7	10,1	9,6		
Rückstellungen	3,0	3,2	3,1	3,2		
Verbindlichkeiten	0,9	0,7	0,9	0,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	15,6	15,7	16,1	16,6		
Personalaufwand	9,9	10,5	11,1	11,4		
Betriebserfolg (EBIT)	1,0	0,1	-0,5	0,0		
Finanzerfolg	0,2	0,3	-0,1	0,4		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,3	0,4	-0,6	0,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,3	0,4	-0,6	0,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1,4	1,0	1,3	0,7		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	203	208	211	210		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	12,7	12,7	12,7	13,7))
Transferzahlungen	0,2	0,0	0,0	0,0))
Personalausgaben	2,4	2,3	2,3	2,3))
Summe Ausgaben	15,3	15,1	15,0	16,0	*)	*)
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeitr. für Beamte	0,4	0,4	0,4	0,4))
Ersätze für Bedienstete	2,4	2,3	2,3	2,3	2,8)
Summe Einnahmen	2,8	2,7	2,7	2,7	2,8	*)

)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 7.7. Technisches Museum

Anschrift: Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien

Ausgliederungsjahr: 2000

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	17,5	17,5	15,8	15,1		
Anlagevermögen	11,3	9,5	9,7	9,5		
Eigenmittel	10,6	11,3	9,8	8,9		
Rückstellungen	1,9	2,1	2,0	2,3		
Verbindlichkeiten	1,4	1,5	1,5	0,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	14,6	15,6	15,5	14,4		
Personalaufwand	6,4	6,7	7,1	7,6		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,3	-0,1	-1,6	-1,1		
Finanzerfolg	0,2	0,8	0,1	0,2		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,1	0,7	-1,5	-0,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,1	0,7	-1,5	-0,9		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1,2	1,5	1,2	1,4		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	135	135	133	133		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget ¹⁾						
Basisabgeltung	11,3	11,3	11,3	11,6))
Transferzahlungen	0,1	0,0	0,0	0,3))
Personalausgaben	0,7	0,7	0,7	0,8))
Summe Ausgaben	12,1	12,0	12,0	12,6	*)	*)
Einnahmen in das Bundesbudget ¹⁾						
Pensionsbeitr. für Beamte	0,1	0,1	0,1	0,1))
Ersätze für Bedienstete	0,7	0,6	0,8	0,8	0,8)
Summe Einnahmen	0,8	0,7	0,9	0,9	0,8	*)

¹⁾ inkl. Mediathek²⁾ Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 7.8. Österreichische Nationalbibliothek

Anschrift: Josefsplatz 1, 1015 Wien

Ausgliederungsjahr: 2002

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	22,5	23,4	27,2	29,8		
Anlagevermögen	10,8	10,5	11,1	13,3		
Eigenmittel	9,6	9,8	10,3	11,2		
Rückstellungen	3,9	3,9	4,0	4,3		
Verbindlichkeiten	2,7	2,8	3,6	3,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	23,3	24,0	25,3	26,7		
Personalaufwand	13,6	14,3	15,3	16,4		
Betriebserfolg (EBIT)	0,3	0,0	0,0	0,4		
Finanzerfolg	0,1	0,3	0,4	0,4		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,4	0,2	0,5	0,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,4	0,2	0,5	0,9		
Sonstige Angaben						
Investitionen	4,0	1,6	2,6	4,5		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	289	299	306	312		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	20,8	20,8	22,5	23,0))
Transferzahlungen	1,0	1,0	2,0	0,8))
Personalausgaben	3,8	3,8	3,8	4,0))
Summe Ausgaben	25,5	25,6	28,3	27,9	*)	*)
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeitr. für Beamte	0,6	0,7	0,7	0,7))
Ersätze für Bedienstete	3,8	3,8	3,8	4,0	4,8	4,8
Summe Einnahmen	4,4	4,5	4,5	4,7	4,8	4,8

)Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 7.9. Österreichische Bibliothekenverbund GmbH

Anschrift: Brünnlbadgasse 17/2 a, 1090 Wien

Ausgliederungsjahr: 2002

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	3,9	4,1	4,6	4,4		
Anlagevermögen	1,6	1,5	1,4	1,7		
Eigenmittel	3,1	3,3	3,6	3,6		
Rückstellungen	0,4	0,4	0,5	0,5		
Verbindlichkeiten	0,4	0,3	0,5	0,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2,3	2,3	2,6	2,6		
Personalaufwand	1,0	1,0	1,2	1,4		
Betriebserfolg (EBIT)	0,3	0,2	0,2	-0,0		
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,1	0,1		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,4	0,3	0,4	0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,3	0,2	0,3	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1,1	0,3	0,2	0,6		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	15	15	17	20		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Jahreszuschuss	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Personalausgaben	0,2	0,2	-0,0	0,0))
Summe Ausgaben	1,9	1,9	1,7	1,7	1,7	1,7
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeitr. für Beamte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ersätze für Bedienstete	0,2	0,2	0,0	0,2))
Summe Einnahmen	0,2	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0

*) Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung)

Tabelle 7.10. Zusammenfassung ¹⁾ Bundesmuseen und Bibliotheken
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	119,8	137,2	144,1	151,0		
Anlagevermögen	64,7	70,8	76,9	80,4		
Eigenmittel	49,9	54,9	56,8	60,9		
Rückstellungen	20,4	21,2	22,3	23,7		
Verbindlichkeiten	18,0	20,6	19,1	15,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	137,3	138,0	150,8	156,6		
Personalaufwand	65,9	69,6	75,5	79,2		
Betriebserfolg (EBIT)	4,4	-2,7	1,6	3,6		
Finanzerfolg	1,0	1,8	0,9	1,5		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	5,4	-1,4	1,9	5,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5,0	-1,4	1,3	4,6		
Sonstige Angaben						
Investitionen	17,5	16,8	15,7	14,5		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.428	1.456	1.491	1.524		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung ²⁾	90,5	90,5	96,5	105,0	105,0	105,0
Transferzahlungen	6,1	4,5	5,1	7,8	10,8	10,8
Personalausgaben ²⁾	11,2	10,9	10,8	10,5	11,7	11,9
Jahreszuschuss Bibliothekenverbund	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Summe Ausgaben	109,6	107,7	114,1	125,0	129,3	129,4
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeitr. für Beamte	1,8	1,6	1,9	1,8	1,7	1,8
Ersätze für Bedienstete	11,4	9,2	12,9	10,7	13,1	13,2
Summe Einnahmen	13,1	10,8	14,8	12,4	14,8	15,0

¹⁾Summierung der Unternehmenskennzahlen

²⁾Der BVA 2010 und BVA-E 2011 ist als Gesamtbetrag budgetiert

Tabelle 8.1. Bundestheater-Holding GmbH

Anschrift: Goethegasse 1, 1010 Wien

Ausgliederungsjahr: 1999

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	16,4	15,8	17,7	16,3		
Anlagevermögen	12,1	11,8	11,9	11,6		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	11,5	11,5	11,5	11,5		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	12,7	12,3	12,3	12,3		
Rückstellungen	2,4	2,4	4,2	2,4		
Verbindlichkeiten	1,2	1,0	1,1	1,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	8,0	6,8	6,8	7,0		
Personalaufwand	1,2	1,3	1,3	1,3		
Betriebserfolg (EBIT)	2,4	1,3	-0,2	-0,1		
Finanzerfolg	-2,3	-1,7	0,2	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	-2,4	-1,8	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,1	0,1	0,2	0,1		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	-0,4	0,0	-0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	-0,4	-0,0	-0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2,4	1,8	0,4	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	14	14	14	14		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	4,9	4,9	4,9	5,2	8,4	-
Amt d. Bundestheater	1,7	1,2	1,2	0,1	0,4	0,4
Pensionsausgaben	72,9	73,9	75,6	77,0	79,1	78,7
Summe Ausgaben	79,5	80,0	81,7	82,3	87,9	79,1
Einnahmen in das Bundesbudget						
Amt d. Bundestheater	0,9	0,9	1,0	0,0	0,0	0,0
Pensionsbeiträge für Beamte	14,2	13,8	13,7	13,2	13,6	12,2
Summe Einnahmen	15,1	14,7	14,7	13,2	13,6	12,2

Tabelle 8.2. Burgtheater GmbH

Anschrift: Goethegasse 1, 1010 Wien

Ausgliederungsjahr: 1999

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	24,8	25,8	27,5	30,6		
Anlagevermögen	21,5	22,3	23,0	27,0		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	13,0	13,0	13,0	13,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	15,7	15,7	15,7	13,1		
Rückstellungen	4,1	4,4	4,9	3,9		
Verbindlichkeiten	4,8	5,8	7,0	13,6		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	53,8	52,9	56,0	55,5		
Personalaufwand	37,8	37,8	39,2	39,6		
Betriebserfolg (EBIT)	-2,0	-1,1	-0,1	-2,5		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	-0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	-0,0		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-2,0	-1,0	-0,0	-2,6		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2,0	-1,0	-0,0	-2,6		
Sonstige Angaben						
Investitionen	6,8	7,4	7,2	11,5		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	616	610	611	596		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	43,7	43,7	45,9	47,8	45,9	-
Amt d. Bundestheater	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	44,0	44,0	46,2	47,8	45,9	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Amt d. Bundestheater	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0

Tabelle 8.3. Wiener Staatsoper GmbH

Anschrift: Goethegasse 1, 1010 Wien

Ausgliederungsjahr: 1999

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	53,1	52,6	54,9	52,5		
Anlagevermögen	23,1	22,5	23,3	22,6		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	13,5	13,5	13,5	13,5		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	26,6	25,2	25,8	27,0		
Rückstellungen	13,7	15,1	14,7	14,8		
Verbindlichkeiten	9,7	8,8	11,5	8,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	92,5	94,1	96,5	97,3		
Personalaufwand	63,0	62,4	64,8	65,4		
Betriebserfolg (EBIT)	-3,1	-2,2	-0,4	0,5		
Finanzerfolg	0,6	0,8	1,1	0,6		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,6	0,8	1,1	0,6		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-2,5	-1,4	0,6	1,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2,5	-1,4	0,6	1,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	11,0	8,2	10,1	7,7		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	931	930	934	940		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	51,5	51,5	52,2	51,5	51,5	-
Amt d. Bundestheater	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	51,9	51,9	52,6	51,5	51,5	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Amt d. Bundestheater	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0

Tabelle 8.4. Volksoper Wien GmbH

Anschrift: Goethegasse 1, 1010 Wien

Ausgliederungsjahr: 1999

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	12,9	14,5	15,0	17,3		
Anlagevermögen	6,9	8,3	7,5	7,3		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	3,1	3,1	3,1	3,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	4,9	4,6	6,0	6,0		
Rückstellungen	5,1	5,4	6,3	6,8		
Verbindlichkeiten	2,7	4,2	2,7	4,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	44,4	43,4	48,8	46,5		
Personalaufwand	30,7	31,4	32,4	32,1		
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	-1,3	1,0	-0,2		
Finanzerfolg	0,1	0,2	0,3	0,2		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,1	0,2	0,3	0,2		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,3	-1,2	1,3	0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,3	-1,2	1,3	0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	3,9	6,0	4,1	4,4		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	524	523	526	525		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	33,5	33,5	35,6	37,6	36,3	-
Amt d. Bundestheater	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	33,8	33,8	35,9	37,6	36,3	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Amt d. Bundestheater	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0

Tabelle 3.8.5. Theaterservice GmbH
 Anschrift: Goethegasse 1, 1010 Wien
 Ausgliederungsjahr: 1999
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	36,6	34,3	35,2	36,5		
Anlagevermögen	27,3	24,5	23,3	25,3		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	5,0	5,0	5,0	5,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	9,6	11,1	11,3	11,5		
Rückstellungen	7,6	8,1	9,9	9,2		
Verbindlichkeiten	16,6	12,5	11,5	13,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	40,4	42,3	43,9	41,7		
Personalaufwand	16,6	16,3	16,9	17,3		
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	1,6	0,3	0,2		
Finanzerfolg	-0,3	-0,2	-0,2	-0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	-0,3	-0,2	-0,2	-0,1		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,1	1,4	0,1	0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,1	1,4	0,1	0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2,6	2,0	1,4	4,8		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	411	391	387	388		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Amt d. Bundestheater	1,1	1,1	1,2	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	1,1	1,1	1,2	0,0	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Amt d. Bundestheater	1,1	1,1	1,2	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	1,1	1,1	1,2	0,0	0,0	0,0

Tabelle 8.6. Bundestheater-Konzern
 Anschrift: Goethegasse 1, 1010 Wien
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	124,1	125,8	131,2	130,8		
Anlagevermögen	90,1	88,8	88,3	93,0		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	11,5	11,5	11,5	11,5		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	69,0	68,3	70,4	69,3		
Rückstellungen	29,3	31,7	34,5	32,7		
Verbindlichkeiten	19,5	19,3	20,6	23,6		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	196,7	197,7	208,2	206,0		
Personalaufwand	149,4	149,2	154,6	155,8		
Betriebserfolg (EBIT)	-2,4	-1,7	0,6	-2,0		
Finanzerfolg	0,6	0,9	1,3	0,8		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,8	-0,8	2,0	-1,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,8	-0,8	1,9	-1,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	24,4	23,6	23,1	27,9		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.496	2.468	2.472	2.463		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	133,6	133,6	138,6	142,1	142,1	144,4
Amt d. Bundestheater	3,7	3,3	3,4	0,1	0,4	0,4
Pensionsausgaben	72,9	73,9	75,6	77,0	79,1	78,7
Summe Ausgaben	210,3	210,8	217,6	219,2	221,7	223,5
Einnahmen in das Bundesbudget						
Amt d. Bundestheater	3,0	3,0	3,2	0,0	0,0	0,0
Pensionsbeiträge für Beamte	14,2	13,8	13,7	13,2	13,6	12,2
Summe Einnahmen	17,2	16,8	16,9	13,2	13,6	12,2

Tabelle 9.1. Schloss Schönbrunn Kultur- u. Betriebs GmbH

Anschrift: Schloss Schönbrunn, 1130 Wien

Ausgliederungsjahr: 1992

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	24,2	30,4	31,1	35,0		
Anlagevermögen	15,2	17,1	18,3	16,0		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,5	0,5	0,5	0,5		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	9,5	10,2	11,8	14,2		
Rückstellungen	5,4	11,2	13,4	13,9		
Verbindlichkeiten	8,5	8,3	5,3	6,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	31,1	32,4	33,4	32,0		
Personalaufwand	7,5	7,8	7,5	7,9		
Betriebserfolg (EBIT)	2,5	0,8	1,9	3,0		
Finanzerfolg	0,1	0,3	0,4	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,1	0,3	0,4	0,1		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	2,6	1,1	2,3	3,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,8	0,4	1,4	2,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	2,7	4,4	4,4	0,9		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	183	184	194	199		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Fruchtgenussentgelt	0,6	0,7	1,3	1,5	2,0	2,1
Summe Einnahmen	0,6	0,7	1,3	1,5	2,0	2,1

Tabelle 9.2. Schönbrunner Tiergarten GmbH

Anschrift: Maxingstraße 13b, 1130 Wien

Ausgliederungsjahr: 1992

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	14,6	17,6	19,8	19,9		
Anlagevermögen	10,1	10,5	12,3	13,6		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,5	0,6	0,6	0,6		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	10,2	12,6	14,5	14,9		
Rückstellungen	3,0	3,4	3,5	3,2		
Verbindlichkeiten	1,3	1,5	1,6	1,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	13,1	15,2	16,4	15,9		
Personalaufwand	7,0	7,1	8,0	7,7		
Betriebserfolg (EBIT)	-1,1	0,4	-0,0	-1,0		
Finanzerfolg	0,0	0,1	0,3	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	-0,0	-0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,1	0,3	0,1		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,1	0,5	0,3	-0,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,1	0,5	0,3	-0,9		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1,0	2,0	3,2	3,4		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	163	171	173	177		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Personalausgaben	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0
Wirtschaftsförderung	1,5	1,7	1,5	1,7	1,7	1,5
Summe Ausgaben	1,9	2,1	1,9	1,7	1,7	1,5
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeiträge für Beamte	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
Ersätze für Bedienstete	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	0,5	0,4	0,5	0,1	0,0	0,1

Tabelle 9.3. Spanische Hofreitschule Bundesgestüt Piber Ges. öff. Rechts

Anschrift: Michaelerplatz 1, 1010 Wien

Ausgliederungsjahr: 2000

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	32,9	29,8	28,0	26,5		
Anlagevermögen	24,8	23,7	23,8	23,8		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,0	1,0	1,0	1,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	28,1	25,4	24,1	23,8		
Rückstellungen	1,0	1,2	1,4	1,2		
Verbindlichkeiten	1,2	1,3	1,4	0,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	7,5	7,7	7,8	7,8		
Personalaufwand	5,6	6,1	6,1	6,3		
Betriebserfolg (EBIT)	-1,0	-1,9	-1,4	-0,3		
Finanzerfolg	0,2	0,2	0,1	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,2	0,2	0,1	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,8	-1,7	-1,3	-0,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,8	-2,7	-1,3	-0,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1,0	0,8	0,9	0,9		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	106	108	110	109		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kapitaltransfers	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalausgaben	1,1	1,1	1,1	1,1	1,3	1,1
Wirtschaftsförderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	1,1	1,1	1,1	1,1	1,3	1,1
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeitr. für Beamte	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
Ersätze	1,1	1,0	1,1	1,3	1,1	1,1
Summe Einnahmen	1,2	1,2	1,2	1,4	1,3	1,3

Tabelle 9.4. Marchfeldschlösser Revitalisierungs- u. Betriebs GmbH

Anschrift: Schlosshof 1, 2294 Niederösterreich

Ausgliederungsjahr: 2002

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	32,0	32,5	34,8	34,7		
Anlagevermögen	29,3	28,4	31,6	30,6		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	28,4	31,8	33,1	33,4		
Rückstellungen	0,6	0,3	1,2	0,7		
Verbindlichkeiten	2,9	0,5	0,5	0,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	1,9	2,8	3,3	2,6		
Personalaufwand	2,8	3,0	3,0	-2,5		
Betriebserfolg (EBIT)	-5,2	-5,2	-5,9	-6,1		
Finanzerfolg	-0,0	0,0	0,1	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,1	0,0		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-5,2	-5,1	-5,8	-6,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5,2	-5,1	-5,8	-6,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	7,3	2,9	7,3	3,5		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	82	85	85	66		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Wirtschaftsförderung ^{*)}	10,8	7,0	7,5	7,0	7,0	2,0
Summe Ausgaben	10,8	7,0	7,5	7,0	7,0	2,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

*)VA-Posten: 7423, 7430, 7480 400

Tabelle 9.5. Austria-Film und Video GmbH
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	0,56	0,27	0,12	0,13		
Anlagevermögen	0,49	0,19	0,04	0,04		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,15	0,15	0,15	0,15		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	0,54	0,25	0,12	0,13		
Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00		
Verbindlichkeiten	0,01	0,00	0,00	0,00		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,05	0,05	0,05	0,05		
Personalaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00		
Betriebserfolg (EBIT)	0,26	-0,28	-0,14	0,00		
Finanzerfolg	-0,02	0,00	0,00	0,00		
davon Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00		
davon Zinsensaldo	0,02	0,00	0,00	0,00		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,24	-0,28	-0,13	0,01		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,24	-0,28	-0,14	0,00		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Summe Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 9.6. Zusammenfassung ^{*)} Kultur
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	104,2	110,6	113,8	116,3		
Anlagevermögen	79,8	79,9	85,9	84,0		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,2	2,3	2,3	2,3		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	76,7	80,2	83,7	86,4		
Rückstellungen	10,0	16,1	19,5	19,0		
Verbindlichkeiten	13,8	11,6	8,8	9,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	53,7	58,1	61,0	58,4		
Personalaufwand	22,9	24,0	24,6	19,4		
Betriebserfolg (EBIT)	-4,6	-6,2	-5,5	-4,4		
Finanzerfolg	0,3	0,6	0,9	0,3		
davon Beteiligungsergebnis	-0,0	-0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,4	0,6	0,9	0,3		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-4,3	-5,6	-4,7	-3,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5,1	-7,2	-5,5	-4,9		
Sonstige Angaben						
Investitionen	12,0	10,1	15,8	8,7		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	534	548	562	551		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget					BVA 2010	BVA-E 2011
Summe Ausgaben	13,7	10,2	10,5	9,8	10,0	4,6
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	2,3	2,3	3,0	3,0	3,3	3,5

^{*)} Summierung der Unternehmenskennzahlen

Tabelle 10.1. Austrian Business Agency, Österr. Industrieansiedlungs- u. WirtschaftswerbungsgmbH

Anschrift: Opernring 3, 1010 Wien

Ausgliederungsjahr: 1982

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	1,22	1,44	1,40	1,96		
Anlagevermögen	0,64	0,61	0,64	0,66		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,09	0,09	0,09	0,09		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	0,09	0,09	0,09	0,09		
Rückstellungen	0,79	0,85	0,92	0,86		
Verbindlichkeiten	0,34	0,50	0,40	1,01		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	4,83	5,29	5,04	4,92		
Personalaufwand	-1,87	-1,97	-2,12	-1,98		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,03	-0,02	-0,04	-0,02		
Finanzerfolg	0,03	0,02	0,04	0,02		
davon Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00		
davon Zinsensaldo	0,03	0,02	0,04	0,02		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,00	0,00	0,00	0,00		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,03	0,03	0,06	0,02		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	22	21	22	22		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Zuzahlungen Republik Österreich	4,7	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
Summe Ausgaben	4,7	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 10.2. Austria Wirtschaftsservice GmbH

Anschrift: Ungargasse 37, 1030 Wien

Ausgliederungsjahr: 2002

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	123,0	128,2	111,9	184,3		
Anlagevermögen	68,2	62,2	53,2	57,2		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	21,8	21,8	21,8	21,8		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	23,8	23,5	23,5	103,4		
Rückstellungen	5,2	5,0	5,4	5,4		
Verbindlichkeiten	52,2	59,8	41,6	32,6		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	52,8	95,1	55,3	80,5		
Personalaufwand	11,7	12,2	12,3	13,0		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,3	-0,5	-0,3	-0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,3	-0,3	0,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,4	-0,3	-0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	6,1	1,7	1,4	0,4		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	140	147	148	166		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget					BVA 2010	BVA-E 2011
Summe Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 10.3. Bundesbeschaffung GmbH
 Anschrift: Obere Donaustraße 63, 1020 Wien
 Ausgliederungsjahr: 2001
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	3,8	3,1	3,8	3,0		
Anlagevermögen	1,5	1,3	1,1	1,0		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	2,0	2,0	2,3	1,3		
Rückstellungen	0,5	0,6	0,7	0,7		
Verbindlichkeiten	1,2	0,4	0,8	0,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2,1	2,5	3,4	3,0		
Personalaufwand	3,2	3,7	4,3	4,9		
Betriebserfolg (EBIT)	-3,6	-3,5	-4,9	-5,2		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-3,5	-3,4	-4,9	-5,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3,5	-3,4	-4,9	-5,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,8	0,4	0,4	0,6		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	52	66	76	83		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Kostensatzzahlungen	4,8	3,6	5,4	4,3	5,4	5,4
Summe Ausgaben	4,8	3,6	5,4	4,3	5,4	5,4
Einnahmen in das Bundesbudget						
Gewinnausschüttungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Refund. Pers./Sozialaufw. für Beamte	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0

Tabelle 10.4. Buchhaltungsagentur des Bundes

Anschrift: Dresdner Straße 89, 1200 Wien

Ausgliederungsjahr: 2005

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	18,7	14,2	16,8	18,9		
Anlagevermögen	11,1	10,2	9,7	9,4		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	8,5	4,7	-9,2	-7,5		
Rückstellungen	6,6	7,3	8,0	7,8		
Verbindlichkeiten	3,6	2,2	18,0	18,6		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	33,3	32,1	35,9	38,1		
Personalaufwand	24,9	25,5	27,2	28,6		
Betriebserfolg (EBIT)	1,7	-0,4	1,9	2,7		
Finanzerfolg	0,6	0,1	0,7	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,6	0,1	0,7	0,1		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	2,3	-0,3	2,6	2,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,3	-0,4	-13,9	2,7		
Sonstige Angaben						
Investitionen	3,0	0,2	0,0	0,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	548	555	555	541		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget ¹⁾						
Personalausgaben	15,0	14,9	15,4	-0,3	0,0	0,0
Summe Ausgaben	15,0	14,9	15,4	-0,3	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Refund. Pers.-/Sozialaufw. für Beamte	14,9	14,8	15,4	0,0	0,0	0,0
Pensionsbeiträge für Beamte	2,6	2,2	2,6	2,7	2,3	2,7
Summe Einnahmen	17,5	17,1	18,1	2,7	2,3	2,7

¹⁾ausgenommen Leistungsentgelte

Tabelle 10.5. Bundespensionskasse AG
 Anschrift: Schenkenstraße 4, 1010 Wien
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	2,6	3,5	3,5	13,0		
Anlagevermögen	2,1	2,5	3,0	9,7		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,8	1,3	1,3	5,3		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	0,8	1,6	1,4	2,6		
Rückstellungen	0,1	0,1	0,1	0,5		
Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,2	0,0		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,9	1,0	1,0	7,1		
Personalaufwand	0,2	0,3	0,3	0,6		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,0	0,0	0,0	0,1		
Finanzerfolg	0,0	0,2	-0,3	0,2		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,1	-0,3	0,2		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,1	0,2	-0,2	0,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,1	-0,3	0,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,7	3,0	9,7		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2	2	2	4		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget					BVA 2010	BVA-E 2011
Summe Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 10.6. Bundesrechenzentrum GmbH

Anschrift: Hintere Zollamtsstraße 4, 1030 Wien

Ausgliederungsjahr: 1996

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	123,5	137,1	148,2	136,0		
Anlagevermögen	47,7	46,7	47,8	44,1		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,2	2,2	2,2	2,2		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	42,8	47,0	51,1	54,6		
Rückstellungen	29,6	30,2	33,0	34,0		
Verbindlichkeiten	40,3	46,2	45,4	38,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	245,2	231,9	231,6	225,3		
Personalaufwand	73,6	78,2	86,3	90,0		
Betriebserfolg (EBIT)	3,0	4,0	6,8	8,3		
Finanzerfolg	0,6	1,3	1,4	0,4		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,6	1,3	1,4	0,4		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	3,6	5,3	8,2	8,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,7	4,2	6,0	6,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	20,8	19,2	23,4	17,8		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.015	1.061	1.112	1.168		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget ¹⁾						
Personalausgaben	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Sachausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Einnahmen in das Bundesbudget						
Refund. v. Pers./Sozialaufw. f. Beamte	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Pensionsbeiträge für Beamte	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
Gewinnausschüttungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4

¹⁾ausgenommen Leistungsentgelte

Tabelle 10.7. Insolvenz-Entgelt-Fonds-Service GmbH

Anschrift: Linke Wienzeile 246, 1150 Wien

Ausgliederungsjahr: 2001

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	2,1	2,2	2,3	2,6		
Anlagevermögen	1,3	1,1	1,1	1,1		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	0,1	0,1	0,1	0,1		
Rückstellungen	1,3	1,3	1,4	1,3		
Verbindlichkeiten	0,7	0,8	0,8	1,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	8,5	8,2	8,9	9,3		
Personalaufwand	6,1	6,1	6,8	7,2		
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	-0,0	-0,0	-0,0		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	-0,0	-0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	-0,0	-0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,4	0,2	0,2	0,3		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	108	109	119	128		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Amt d. IAF-Service GmbH	3,1	3,0	3,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	3,1	3,0	3,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeitr. für Beamte	0,5	0,5	0,5	0,5	0,3	0,6
Amt d. IAF-Service GmbH	3,0	3,0	3,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	3,4	3,5	3,5	0,6	0,3	0,6

Tabelle 10.8. Österreichische Bundesfinanzierungsagentur

Anschrift: Seilerstätte 24, 1010 Wien

Ausgliederungsjahr: 1993

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	2,4	2,6	3,0	3,2		
Anlagevermögen	0,4	0,3	0,4	2,3		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	0,1	0,1	0,1	0,1		
Rückstellungen	2,2	2,3	2,6	2,9		
Verbindlichkeiten	0,1	0,3	0,4	0,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,2	3,1	3,3	4,4		
Personalaufwand	2,0	2,0	2,2	2,7		
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,0	0,0	0,0		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,0	0,0	2,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	23	23	23	26		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget					BVA 2010	BVA-E 2011
Transferzahlungen	2,6	2,7	3,6	5,4	3,9	4,9
Summe Ausgaben	2,6	2,7	3,6	5,4	3,9	4,9
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 10.9. Statistik-Österreich
 Anschrift: Guglgasse 13, 1110 Wien
 Ausgliederungsjahr: 2000
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	59,9	67,3	64,8	67,7		
Anlagevermögen	24,8	23,9	23,3	23,2		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	5,0	5,0	5,0	5,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	6,1	6,2	6,3	6,4		
Rückstellungen	39,2	41,3	44,0	44,2		
Verbindlichkeiten	14,3	19,5	14,4	17,1		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	63,2	67,6	74,4	69,7		
Personalaufwand	36,0	37,8	40,2	40,7		
Betriebserfolg (EBIT)	0,5	-0,2	-1,4	-1,3		
Finanzerfolg	-0,2	0,6	1,6	1,4		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	-0,2	0,6	1,6	1,4		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,2	0,3	0,2	0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,1	0,1	0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	3,7	2,9	2,4	2,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	786	788	796	776		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Pauschalabgeltung, Gemeindeentsch.	50,4	50,4	50,4	50,4	50,4	50,4
Amt d. Statistik Austria (ab 2009 nur mehr Saldo)	7,0	7,0	7,3	-0,8	0,0	0,0
Summe Ausgaben	57,4	57,4	57,7	49,6	50,4	50,4
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeitr. für Beamte	1,2	1,2	1,3	1,3	1,1	1,3
Ersätze für Bedienstete	7,0	6,2	7,2	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	8,2	7,5	8,5	1,3	1,1	1,3

Tabelle 10.10. Zusammenfassung ^{*)} Servicegesellschaften
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	337,3	359,7	355,7	430,7		
Anlagevermögen	157,8	148,9	140,2	148,7		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	30,2	30,6	30,8	34,7		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	84,4	85,3	75,7	161,1		
Rückstellungen	85,4	88,9	96,0	97,7		
Verbindlichkeiten	112,9	129,9	122,0	110,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	414,2	446,9	418,8	442,4		
Personalaufwand	155,9	163,9	177,5	185,8		
Betriebserfolg (EBIT)	1,3	-0,7	2,1	4,6		
Finanzerfolg	1,0	2,2	3,4	2,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	1,0	2,1	3,4	2,1		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	2,4	1,8	5,9	6,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,1	0,3	-13,0	4,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	34,8	25,3	30,9	33,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.696	2.772	2.853	2.914		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget					BVA 2010	BVA-E 2011
Summe Ausgaben	87,9	86,9	90,3	64,2	64,9	66,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	29,5	28,5	30,5	4,9	4,1	5,0

^{*)} Summierung der Unternehmenskennzahlen

Tabelle 11.1. Austrian Development Agency (ADA)

Anschrift: Zelinkagasse 2, 1010 Wien

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	89,1	94,6	91,2	90,1		
Anlagevermögen	0,7	0,7	0,9	0,8		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	7,0	6,7	6,7	6,7		
Rückstellungen	0,6	0,6	0,6	0,6		
Verbindlichkeiten	81,4	87,3	83,8	82,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	93,1	97,1	100,3	99,4		
Personalaufwand	6,6	7,0	8,0	8,5		
Betriebserfolg (EBIT)	-1,6	-1,1	-0,7	-0,5		
Finanzerfolg	0,6	0,7	0,8	0,5		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,6	0,7	0,8	0,5		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-1,0	-0,3	0,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,3	0,3	0,6	0,3		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	145	147	150	153		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Stammkapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Basisabgeltung, Förderungen	90,8	99,1	95,8	93,8	93,8	84,4
Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalausgaben	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0
Summe Ausgaben	91,0	99,3	96,0	94,0	93,8	84,4
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeitr. für Beamte	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
Ersätze für Bedienstete	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Sonstige Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	0,3	0,3	0,3	0,2	0,4	0,4

Tabelle 11.2. Österreichische Agentur für Gesundheit u. Ernährungssicherheit GmbH

Anschrift: Spargelfeldstraße 191, 1226 Wien

Ausgliederungsjahr: 2002

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	84,0	83,1	86,0	81,6		
Anlagevermögen	17,7	18,4	15,5	16,5		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,0	1,0	1,0	1,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	6,6	5,2	5,7	5,4		
Rückstellungen	53,6	55,1	50,4	46,1		
Verbindlichkeiten	12,4	8,9	8,2	6,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	68,9	79,6	75,2	79,8		
Personalaufwand	64,1	69,5	76,3	80,4		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,2	7,2	-1,0	-3,0		
Finanzerfolg	1,3	1,0	1,3	1,6		
davon Beteiligungsergebnis	0,1	0,1	0,1	0,0		
davon Zinsensaldo	1,2	0,8	1,2	1,6		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,1	8,2	0,2	-1,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-20,9	-1,6	0,2	-0,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	6,6	5,7	6,2	7,3		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.245	1.287	1.351	1.414		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Personalausg. BMLFuW	10,0	10,3	10,4	10,8	11,2	10,7
Transfers BMLFuW	28,0	21,9	25,0	24,7	21,8	21,8
Personalausg. BMGF	13,5	13,7	13,6	14,0	14,2	14,2
Transfers BMGF	28,6	32,7	37,5	35,6	35,8	33,7
Summe Ausgaben	80,1	78,6	86,6	85,1	83,0	80,4
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeitr. für Beamte	4,0	3,5	4,0	4,2	4,1	4,2
Ersätze	23,8	24,0	24,1	22,4	24,3	24,3
Summe Einnahmen	27,8	27,5	28,2	26,6	28,4	28,5

Tabelle 11.3. AustriaTech - Ges. des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH

Anschrift: Tech Gate, Donau City Straße 1, 1220 Wien

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	4,1	4,1	4,2	4,4		
Anlagevermögen	2,9	3,0	3,0	2,9		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,0	1,0	1,0	1,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Rückstellungen	0,2	0,3	0,3	0,4		
Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,5	0,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,9	2,1	2,7	3,3		
Personalaufwand	0,9	1,7	1,8	2,0		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,1	-0,2	-0,2	-0,2		
Finanzerfolg	0,2	0,2	0,2	0,2		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	0,0	0,0	-0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	-0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,1	0,0	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	19	26	27	29		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
laufende Transferzahlungen			1,3	1,4	1,2	2,2
Summe Ausgaben	0,0	0,0	1,3	1,4	1,2	2,2
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 11.4. Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation u. Entwicklung (BIFIE)

Ausgliederungsjahr: 2008

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme			3,2	7,4		
Anlagevermögen			0,4	1,2		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)			0,0	0,0		
davon Anteil des Bundes in %			0,0	0,0		
Eigenmittel			1,6	2,5		
Rückstellungen			0,7	1,0		
Verbindlichkeiten			0,5	1,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge			6,1	10,1		
Personalaufwand			1,7	2,9		
Betriebserfolg (EBIT)			0,5	0,9		
Finanzerfolg			0,1	0,0		
davon Beteiligungsergebnis			0,0	0,0		
davon Zinsensaldo			0,1	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)			0,6	0,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag			0,5	0,9		
Sonstige Angaben						
Investitionen			0,4	0,9		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)			39	68		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget					BVA 2010	BVA-E 2011
BIFIE		0,8	1,6	0,0	0,0	0,0
Basisabgeltung			6,3	6,5	6,5	13,0
Summe Ausgaben		0,8	7,9	6,5	6,5	13,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen		0,0	0,4	0,6	0,0	0,3

Tabelle 11.5. Bundessporteinrichtungen GmbH

Anschrift: Schönbrunner Allee 53, 1120 Wien

Ausgliederungsjahr: 1999

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	54,1	61,9	61,2	59,7		
Anlagevermögen	51,9	57,0	55,4	54,6		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	48,6	52,3	53,2	54,0		
Rückstellungen	1,9	2,7	2,1	1,9		
Verbindlichkeiten	3,6	7,0	6,0	3,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	12,0	13,0	14,3	14,6		
Personalaufwand	5,1	5,6	5,9	6,1		
Betriebserfolg (EBIT)	0,1	0,1	0,4	0,5		
Finanzerfolg	-0,0	-0,0	-0,1	-0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	-0,0	-0,0	-0,1	-0,1		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,1	0,1	0,3	0,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,1	0,2	0,3		
Sonstige Angaben						
Investitionen	3,1	7,3	2,5	1,5		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	153	162	172	173		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Basisabgeltung	5,2	5,6	5,6	5,8	5,3	5,9
Amt der Bundessporteinrichtungen	0,7	0,7	0,7	0,2	0,0	0,0
Summe Ausgaben	6,0	6,3	6,3	6,0	5,3	5,9
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeitr. für Beamte	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Ersätze für Bedienstete	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	0,5	0,5	0,6	0,1	0,0	0,0

Tabelle 11.6. Diplomatische Akademie Wien

Anschrift: Favoritenstraße 15a, 1040 Wien

Ausgliederungsjahr: 1996

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	1,9	1,9	1,8	2,4		
Anlagevermögen	0,8	0,8	0,8	0,8		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,3	0,3	0,3	0,3		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	0,9	0,6	0,6	0,6		
Rückstellungen	0,4	0,4	0,4	0,5		
Verbindlichkeiten	0,1	0,3	0,1	0,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,8	4,4	4,4	4,7		
Personalaufwand	2,2	2,5	2,7	2,9		
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	-0,3	0,0	0,0		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,0	-0,3	0,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	-0,1	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,8	0,8	0,1	0,1		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	37	41	41	40		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Förderung an die DA	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Summe Ausgaben	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 3.11.7. Familie & Beruf Management GmbH

Ausgliederungsjahr: 2006

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	1,32	1,12	1,32	1,41		
Anlagevermögen	0,10	0,10	0,06	0,06		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,07	0,07	0,07	0,07		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenkapital	0,22	0,21	0,88	0,87		
Rückstellungen	0,08	0,34	0,21	0,20		
Verbindlichkeiten	0,54	0,32	0,22	0,18		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2,48	3,00	3,05	2,57		
Personalaufwand	0,32	0,72	0,36	0,40		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,01	-0,02	0,64	-0,02		
Finanzerfolg	0,02	0,03	0,03	0,02		
davon Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00		
davon Zinsensaldo	0,02	0,03	0,03	0,02		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,01	0,01	0,67	-0,01		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,66	-0,01		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,12	0,03	0,00	0,13		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	6	6	5	6		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Zuwendungen, admin. Aufwend.	0,0	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
Zuwendungen, oper. Maßn.	2,5	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Summe Ausgaben	2,5	2,6	2,7	2,7	2,7	2,6
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 11.8. Österreichische Forschungsförderungs GmbH

Anschrift: Sensengasse 1, 1090 Wien

Ausgliederungsjahr: 2004

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007 ^{1) 2)}	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	350,2	369,3	384,3	389,9		
Anlagevermögen	24,1	14,0	2,7	2,3		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	14,6	14,6	14,6	14,6		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	290,1	22,6	22,2	30,4		
Rückstellungen	3,8	5,4	4,3	4,8		
Verbindlichkeiten	55,7	77,2	85,8	104,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	63,2	164,0	172,3	174,2		
Personalaufwand	12,5	12,8	14,5	15,9		
Betriebserfolg (EBIT)	-98,4	-7,4	-9,0	0,6		
Finanzerfolg	2,9	9,0	12,0	7,7		
davon Beteiligungsergebnis	-4,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	6,9	9,0	12,0	7,7		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-95,5	1,6	3,1	8,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-96,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	-11,6	-10,5	-11,3	-0,2		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	188	205	230	244		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Forschungsförderungs GmbH (Förderungen)	36,4	33,0	67,4	81,6	97,8	97,0
Forschungsförderungs GmbH (Aufwendungen)	113,2	117,8	136,3	113,4	117,5	114,4
Summe Ausgaben	149,6	150,9	203,7	195,0	215,4	211,4
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹⁾ Eigenmittel 2007: Umgliederung der Kapitalrücklagen in eine Bilanzposition „Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln“.

²⁾ Umsatzerlöse u. Jahresüberschuss 2007: Zuschüsse des BMVIT werden ab 2007 ertragswirksam verbucht

(bisher Zuweisung in die Kapitalrücklage und sodann Auflösung von Rücklagen zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages).

Tabelle 11.9. Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Anschrift: 8020 Graz, Köflacher Gasse 35-41

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	53,1	54,9	67,4	103,3		
Anlagevermögen	31,8	32,2	35,7	62,5		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	4,0	4,0	4,0	4,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	41,0	42,8	46,7	50,9		
Rückstellungen	5,9	6,6	7,6	8,3		
Verbindlichkeiten	6,1	5,1	12,8	43,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	38,8	39,8	44,9	45,5		
Personalaufwand	20,3	20,6	22,1	21,7		
Betriebserfolg (EBIT)	1,5	2,7	5,0	5,2		
Finanzerfolg	0,4	0,5	0,8	0,8		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,9	3,2	5,7	6,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,0	3,3	5,8	6,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	3,6	4,1	2,4	2,4		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	421	418	415	411		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	6,4	8,0	8,8	10,2	0,0	¹⁾
Transferleistungen	13,0	13,5	13,5	14,4	4,5	2,7
Sonderanl., Inv. Förd. Beitr.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	19,4	21,5	22,3	24,6	4,5	2,7
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹⁾ Nicht gesondert budgetiert

Tabelle 11.10. Gesundheit Österreich GmbH

Anschrift: Stubenring 6, 1010 Wien

Ausgliederungsjahr: 2006

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	29,3	30,9	31,5	28,2		
Anlagevermögen	0,3	0,8	1,3	1,7		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	2,3	2,3	2,9	2,8		
Rückstellungen	17,8	18,7	17,6	14,5		
Verbindlichkeiten	9,1	9,4	10,7	10,6		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	6,6	15,0	17,1	19,4		
Personalaufwand	2,3	6,5	7,3	8,6		
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	-0,1	0,4	-0,2		
Finanzerfolg	0,1	0,2	0,2	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,1	0,2	0,2	0,1		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,2	0,1	0,6	-0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	0,1	0,6	-0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,5	0,9	1,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	90	104	108	125		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Kapitalbeteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen	0,0	4,5	5,3	6,9	6,7	6,7
Summe Ausgaben	0,0	4,5	5,3	6,9	6,7	6,7
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 11.11. Internationales Amtssitz- u. Konferenzzentrum Wien AG

Anschrift: Austria Center Vienna, Bruno-Kreisky-Platz 1, 1220 Wien

Ausgliederungsjahr: 1973

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	34,2	44,2	32,1	26,3		
Anlagevermögen	4,7	7,1	6,7	6,6		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,5	1,5	1,5	1,5		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	1,6	1,6	1,6	1,6		
Rückstellungen	10,2	8,8	7,2	7,1		
Verbindlichkeiten	21,6	33,2	22,7	16,7		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	11,2	13,5	13,6	12,6		
Personalaufwand	5,5	4,5	4,6	4,3		
Betriebserfolg (EBIT)	-6,6	-4,3	-4,9	-8,8		
Finanzerfolg	0,9	1,3	1,2	0,4		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,9	1,3	1,2	0,4		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-5,7	-3,0	-3,7	-8,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5,7	-3,0	-3,7	-8,4		
Sonstige Angaben						
Investitionen	1,5	3,3	0,5	0,8		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	72	68	69	64		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Kostenersatz an IAKW	40,2	21,5	28,0	25,0	36,5	22,0
Aufwendungen für Internationales Zentrum Wien	1,2	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
Summe Ausgaben	41,5	23,2	29,8	26,8	38,3	23,8
Einnahmen in das Bundesbudget						
Mieterträge IAKW	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2
Summe Einnahmen	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2

Tabelle 11.12. Monopolverwaltungs GmbH

Anschrift: Porzellangasse 47, 1090 Wien

Ausgliederungsjahr: 1995

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	2,2	2,1	2,4	2,4		
Anlagevermögen	0,6	0,5	0,4	0,4		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	1,2	1,3	1,3	1,3		
Rückstellungen	0,7	0,7	0,7	0,8		
Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,4	0,4		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,4	3,5	3,7	3,8		
Personalaufwand	0,8	0,8	0,8	0,8		
Betriebserfolg (EBIT)	1,5	1,5	1,6	1,6		
Finanzerfolg	0,0	0,1	0,1	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,1	0,1	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,6	1,6	1,7	1,6		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,2	1,2	1,2	1,2		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,4	0,2	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	19	19	19	19		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget					BVA 2010	BVA-E 2011
Summe Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 11.13. Österreichische Industrieholding AG
 Anschrift: Postfach 99, Dresdner Straße 87, 1201 Wien
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	2.505,4	2.455,2	2.516,3	1.712,5		
Anlagevermögen	1.802,7	1.829,6	1.569,5	1.569,6		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	363,4	363,4	363,4	363,4		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	2.174,2	2.186,6	1.854,1	1.617,6		
Rückstellungen	73,1	67,4	587,1	63,1		
Verbindlichkeiten	51,1	11,8	22,1	9,3		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,5	2,7	1,3	1,2		
Personalaufwand	5,7	4,6	24,5	3,7		
Betriebserfolg (EBIT)	-28,8	4,0	-35,0	-42,7		
Finanzerfolg	343,3	218,5	-597,6	256,2		
davon Beteiligungsergebnis	218,9	232,0	-472,8	278,2		
davon Zinsensaldo	-19,7	3,7	9,1	7,1		
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit (EGT)	314,5	212,4	-632,5	213,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	314,5	212,4	-632,5	213,5		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,2	27,7	19,7	0,2		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	26	24	24	21		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget					BVA 2010	BVA-E 2011
Summe Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Dividende	225,0	200,0	200,0	450,0	200,0	225,0
Summe Einnahmen	225,0	200,0	200,0	450,0	200,0	225,0

Tabelle 11.14. Österreich Institut GmbH
 Anschrift: Porzellangasse 2/28, 1090 Wien
 Ausgliederungsjahr: 1997
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	1,1	1,3	1,4	1,5		
Anlagevermögen	0,2	0,1	0,4	0,4		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	0,5	0,7	0,8	0,8		
Rückstellungen	0,1	0,2	0,3	0,3		
Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,2	0,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2,3	2,3	2,4	2,0		
Personalaufwand	-1,2	-1,3	-1,5	-1,3		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,8	-0,8	-0,9	-1,0		
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,8	-0,8	-0,9	-1,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,8	-0,8	-0,9	-1,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	24	24	24	22		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Förderung	0,7	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9
Summe Ausgaben	0,7	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 11.15. Österreichische Mensen-Betriebsgesellschaft mbH
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	7,0	6,9	6,8	6,9		
Anlagevermögen	3,2	3,1	2,5	2,2		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,8	2,8	2,8	2,8		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	3,9	4,0	4,1	4,1		
Rückstellungen	1,8	1,6	1,5	1,6		
Verbindlichkeiten	1,0	1,0	1,0	0,9		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	15,8	16,3	16,8	17,8		
Personalaufwand	7,8	8,0	8,2	8,6		
Betriebserfolg (EBIT)	-0,4	-0,0	0,0	0,0		
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-0,3	0,1	0,1	0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,3	0,0	0,1	0,1		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,6	0,7	0,6	0,6		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	330	330	325	337		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget					BVA 2010	BVA-E 2011
Baukostenzuschuss	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 11.16. Via Donau-Österreichische Wasserstraßen-GmbH

Anschrift: Donau-City-Straße 1, 1220 Wien

Ausgliederungsjahr: 2005

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	37,6	38,0	38,8	37,5		
Anlagevermögen	14,1	13,4	13,2	12,3		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,0	2,0	2,0	2,0		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	7,7	9,2	9,3	9,3		
Rückstellungen	8,0	8,2	7,8	7,4		
Verbindlichkeiten	9,9	5,6	9,9	10,5		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	31,9	39,4	30,7	31,8		
Personalaufwand	11,4	11,9	13,9	14,6		
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	1,1	0,1	-0,3		
Finanzerfolg	0,2	0,4	0,8	0,3		
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Zinsensaldo	0,2	0,4	0,8	0,3		
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	0,2	1,6	1,0	0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	1,6	1,0	0,0		
Sonstige Angaben						
Investitionen	4,3	2,0	2,5	2,2		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	242	254	254	262		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Amt der Via Donau-ÖWG	4,1	3,9	3,8	-0,8	0,0	0,0
Katastrophenfonds	19,1	16,1	15,6	34,7	32,4	32,4
Zahlungen gem. § 18 Abs. 1-3 WSG;	14,8	18,5	13,1	17,1	20,8	20,0
Summe Ausgaben	38,0	38,6	32,5	51,0	53,2	52,4
Einnahmen in das Bundesbudget						
Amt der Via Donau-ÖWG	5,2	3,7	3,5	0,0	0,0	0,0
Via Donau - ÖWG	2,0	2,1	2,1	2,2	2,4	2,4
Summe Einnahmen	7,2	5,7	5,7	2,2	2,4	2,4

Tabelle 11.17. Wiener Zeitung GmbH

Anschrift: Wiedner Gürtel 10, 1040 Wien

Ausgliederungsjahr: 1996

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	18,3	18,9	20,5	22,4		
Anlagevermögen	8,3	8,2	7,9	8,5		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	10,0	11,9	14,4	15,4		
Rückstellungen	5,4	5,2	4,3	4,6		
Verbindlichkeiten	2,6	1,6	1,6	2,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	18,2	18,6	19,5	19,4		
Personalaufwand	8,2	7,7	7,1	8,3		
Betriebserfolg (EBIT)	0,3	1,2	2,1	0,8		
Finanzerfolg	0,7	1,2	1,1	1,0		
davon Beteiligungsergebnis	0,3	0,7	0,9	0,7		
davon Zinsensaldo	0,4	0,5	0,6	0,4		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	1,0	2,4	3,2	1,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,7	1,9	2,5	0,9		
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,1	0,1	0,1	0,0		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	116	111	111	104		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Amt d. Österr. Staatsdruckerei	0,4	0,4	0,3	-0,0	0,0	0,0
Pensionsausgaben	3,3	3,2	3,2	3,2	3,5	3,2
Summe Ausgaben	3,7	3,5	3,5	3,2	3,5	3,2
Einnahmen in das Bundesbudget						
Pensionsbeitr. für Beamte	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0
Ersätze für Bedienstete	0,4	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	0,5	0,4	0,3	0,0	0,1	0,0

Tabelle 11.18 Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

Anschrift: Alpen-Adria-Platz 1, 9020 Klagenfurt

Verstaatlichungsjahr: 2009

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme				26.933,1		
Anlagevermögen				3.610,0		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)				1.023,2		
davon Anteil des Bundes in %				100		
Eigenmittel				918,7		
Rückstellungen				254,6		
Verbindlichkeiten				25.759,8		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge				69,9		
Personalaufwand				41,9		
Betriebserfolg (EBIT)				-72,8		
Finanzerfolg				-2.270,1		
davon Beteiligungsergebnis				-1.575,7		
davon Zinsensaldo				0,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)				-2.342,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag				-1.281,8		
Sonstige Angaben						
Investitionen				784,2		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)				367		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Ausgaben aus dem Bundesbudget						
Partizipationskapital ¹⁾	0,0	0,0	900,0	0,0	450,0	0,0
Summe Ausgaben	0,0	0,0	900,0	0,0	450,0	0,0
Einnahmen in das Bundesbudget						
Haftungen gemäß IBSG und FinStabG ²⁾	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹⁾ Zeichnung von 900 Mio. € PS-Kapital am 29.12.2008, Zeichnung weiteres PS-Kapital 2010: Auszahlung von 450 Mio. €

²⁾ Da die Haftungsentgelte nur als Gesamtsumme veranschlagt werden, ist die Darstellung von Voranschlagsbeträgen für 2010 und 2011 der Hypo Alpe Adria Bank nicht möglich; im Jahr 2010 wurden seitens der Bank bisher rd. 20,4 Mio. € an Haftungsentgelten bezahlt (Stand: 18.11.2010).

Tabelle 11.19. Zusammenfassung *) Sonstige Ausgliederungen und Beteiligungen
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2006	2007	2008	2009		
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	3.272,5	3.268,5	3.350,4	29.509,6		
Anlagevermögen	1.964,1	1.989,0	1.716,4	5.353,3		
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	390,9	391,0	391,1	1.414,3		
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100		
Eigenmittel	2.595,7	2.348,0	2.026,0	2.722,1		
Rückstellungen	183,6	182,2	693,0	417,6		
Verbindlichkeiten	255,8	249,2	266,5	26.054,2		
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	376,1	514,1	528,4	609,5		
Personalaufwand	152,5	163,1	198,3	229,9		
Betriebserfolg (EBIT)	-133,5	3,7	-40,9	-119,9		
Finanzerfolg	350,7	233,2	-578,9	-2.001,3		
davon Beteiligungsergebnis	215,3	232,9	-471,8	-1.296,8		
davon Zinsensaldo	-9,4	16,8	26,1	18,0		
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit (EGT)	217,1	226,9	-620,0	-2.121,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	195,2	215,0	-624,4	-1.068,8		
Sonstige Angaben						
Investitionen	9,8	42,5	25,4	801,3		
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	3.133	3.226	3.364	3.853		
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
Ausgaben aus dem Bundesbudget					BVA 2010	BVA-E 2011
Summe Ausgaben	434,4	432,9	1.400,8	506,2	967,1	491,6
Einnahmen in das Bundesbudget						
Summe Einnahmen	261,6	234,6	235,6	479,9	231,5	256,9

*)Summierung der Unternehmenskennzahlen

Tabelle 12.1. Bilanzsumme
in Mio. €

	2006	2007	2008	2009
Bahnbereich	13.464,5	15.532,6	18.301,0	19.765,9
Straße	11.510,8	11.932,0	12.470,2	13.159,2
Immobilienverwaltung	4.228,7	4.399,7	4.612,8	4.721,9
Universitäten	1.532,1	1.680,2	1.849,2	2.037,1
Landwirtschaft und Umwelt	635,3	670,2	660,3	614,2
Control-Gesellschaften	353,1	353,7	353,7	348,9
Museen und Bibliotheken	119,8	137,2	144,1	151,0
Bundestheater	124,1	125,8	131,2	130,8
Kultur	104,2	110,6	113,8	116,3
Servicegesellschaften	337,3	359,7	355,7	430,7
Sonstige	3.272,5	3.268,5	3.350,4	29.509,6
Summe	35.682,5	38.570,3	42.342,4	70.985,6

Tabelle 12.2. Anlagevermögen
in Mio. €

	2006	2007	2008	2009
Bahnbereich	11.828,0	13.663,0	15.451,1	17.354,0
Straße	10.978,2	11.509,7	11.983,8	12.564,4
Immobilienverwaltung	4.055,5	4.234,1	4.434,3	4.596,9
Universitäten	678,5	729,1	754,0	798,7
Landwirtschaft und Umwelt	504,4	508,5	477,5	467,1
Control-Gesellschaften	229,3	223,6	218,7	218,2
Museen und Bibliotheken	64,7	70,8	76,9	80,4
Bundestheater	90,1	88,8	88,3	93,0
Kultur	79,8	79,9	85,9	84,0
Servicegesellschaften	157,8	148,9	140,2	148,7
Sonstige	1.964,1	1.989,0	1.716,4	5.353,3
Summe	30.630,4	33.245,6	35.427,1	41.758,9

Tabelle 12.3. Nennkapital
in Mio. €

	2006	2007	2008	2009
Bahnbereich	1.902,0	1.902,0	1.902,0	1.902,0
Straße	392,4	392,4	392,4	392,4
Immobilienverwaltung	226,0	226,0	226,0	226,0
Landwirtschaft und Umwelt	207,4	207,3	207,4	207,4
Control-Gesellschaften	33,1	33,1	33,1	33,1
Museen und Bibliotheken	0,1	0,1	0,1	0,1
Bundestheater	11,5	11,5	11,5	11,5
Kultur	2,2	2,3	2,3	2,3
Servicegesellschaften	30,2	30,6	30,8	34,7
Sonstige	390,9	391,0	391,1	1.414,3
Summe	3.195,8	3.196,4	3.196,7	4.223,8

Tabelle 12.4. Eigenmittel
in Mio. €

	2006	2007	2008	2009
Bahnbereich	2.884,0	2.980,3	1.963,1	1.850,0
Straße	632,6	1.276,8	1.581,3	1.871,7
Immobilienverwaltung	534,2	792,1	834,5	929,0
Universitäten	403,1	464,7	505,0	551,8
Landwirtschaft und Umwelt	290,9	308,6	309,9	286,7
Control-Gesellschaften	103,4	98,1	59,4	57,5
Museen und Bibliotheken	49,9	54,9	56,8	60,9
Bundestheater	69,0	68,3	70,4	69,3
Kultur	76,7	80,2	83,7	86,4
Servicegesellschaften	84,4	85,3	75,7	161,1
Sonstige	2.595,7	2.348,0	2.026,0	2.722,1
Summe	7.723,9	8.557,4	7.565,8	8.646,5

Tabelle 12.5. Rückstellungen
in Mio. €

	2006	2007	2008	2009
Bahnbereich	428,7	417,5	539,8	821,3
Straße	533,1	117,4	220,7	189,2
Immobilienverwaltung	152,6	13,3	34,4	34,5
Universitäten	434,1	483,4	509,5	560,0
Landwirtschaft und Umwelt	55,5	70,2	78,1	75,4
Control-Gesellschaften	168,4	176,5	218,0	213,0
Museen und Bibliotheken	20,4	21,2	22,3	23,7
Bundestheater	29,3	31,7	34,5	32,7
Kultur	10,0	16,1	19,5	19,0
Servicegesellschaften	85,4	88,9	96,0	97,7
Sonstige	183,6	182,2	693,0	417,6
Summe	2.101,2	1.618,4	2.465,9	2.484,1

Tabelle 12.6. Verbindlichkeiten
in Mio. €

	2006	2007	2008	2009
Bahnbereich	10.151,8	12.134,7	15.798,1	17.094,6
Straße	10.345,0	10.533,1	10.668,2	11.098,1
Immobilienverwaltung	3.499,1	3.594,3	3.743,9	3.758,4
Universitäten	444,1	406,6	442,6	469,5
Landwirtschaft und Umwelt	280,2	281,0	261,2	241,9
Control-Gesellschaften	51,2	49,8	46,2	42,4
Museen und Bibliotheken	18,0	20,6	19,1	15,8
Bundestheater	19,5	19,3	20,6	23,6
Kultur	13,8	11,6	8,8	9,4
Servicegesellschaften	112,9	129,9	122,0	110,4
Sonstige	255,8	249,2	266,5	26.054,2
Summe	25.191,5	27.430,1	31.397,1	58.918,2

Tabelle 12.7. Finanzverbindlichkeiten
in Mio. €

	2006	2007	2008	2009
Bahnbereich	8.754,9	10.574,4	14.156,7	15.522,8
Straße	9.709,3	9.923,4	10.178,7	10.206,9
Immobilienverwaltung	3.346,8	3.185,4	3.361,3	3.291,2
Summe	21.811,0	23.683,2	27.696,7	29.020,9

Tabelle 12.8. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge
in Mio. €

	2006	2007	2008	2009
Bahnbereich	4.771,2	5.176,6	5.418,5	5.280,2
Straße	2.047,7	2.061,8	2.086,9	2.123,8
Immobilienverwaltung	727,4	735,1	757,8	798,4
Universitäten	2.562,5	2.805,6	2.912,9	3.151,1
Landwirtschaft und Umwelt	249,7	314,5	334,2	278,3
Control-Gesellschaften	223,5	237,8	236,7	228,3
Museen und Bibliotheken	137,3	138,0	150,8	156,6
Bundestheater	196,7	197,7	208,2	206,0
Kultur	53,7	58,1	61,0	58,4
Servicegesellschaften	414,2	446,9	418,8	442,4
Sonstige	376,1	514,1	528,4	609,5
Summe	11.759,9	12.686,2	13.114,2	13.332,9

Tabelle 12.9. Personalaufwand
in Mio. €

	2006	2007	2008	2009
Bahnbereich	2.135,1	2.140,1	2.288,0	2.333,1
Straße	109,4	145,9	146,5	151,9
Immobilienverwaltung	41,4	25,2	26,5	30,9
Universitäten	1.683,9	1.788,8	1.877,2	1.990,9
Landwirtschaft und Umwelt	119,7	131,8	138,0	135,3
Control-Gesellschaften	131,5	159,8	154,8	148,7
Museen und Bibliotheken	65,9	69,6	75,5	79,2
Bundestheater	149,4	149,2	154,6	155,8
Kultur	22,9	24,0	24,6	19,4
Servicegesellschaften	155,9	163,9	177,5	185,8
Sonstige	152,5	163,1	198,3	229,9
Summe	4.767,8	4.961,4	5.261,4	5.461,0

Tabelle 12.10. Betriebserfolg (EBIT)
in Mio. €

	2006	2007	2008	2009
Bahnbereich	353,2	513,6	50,8	313,2
Straße	716,8	1.270,2	931,7	778,0
Immobilienverwaltung	220,4	266,7	219,2	251,5
Universitäten	-20,8	35,6	17,4	28,7
Landwirtschaft und Umwelt	22,0	34,3	38,4	17,2
Control-Gesellschaften	-0,1	-1,0	10,4	7,8
Museen und Bibliotheken	4,4	-2,7	1,6	3,6
Bundestheater	-2,4	-1,7	0,6	-2,0
Kultur	-4,6	-6,2	-5,5	-4,4
Servicegesellschaften	1,3	-0,7	2,1	4,6
Sonstige	-133,5	3,7	-40,9	-119,9
Summe	1.156,7	2.111,8	1.225,8	1.278,2

Tabelle 12.11. Finanzerfolg
in Mio. €

	2006	2007	2008	2009
Bahnbereich	-254,1	-469,0	-1.021,0	-192,8
Straße	-372,5	-407,7	-489,5	-393,3
Immobilienverwaltung	-129,4	-151,2	-168,5	-128,6
Universitäten	10,7	18,4	21,1	11,4
Landwirtschaft und Umwelt	-3,3	-4,0	-14,0	-15,7
Control-Gesellschaften	1,7	1,7	-8,2	-10,0
Museen und Bibliotheken	1,0	1,8	0,9	1,5
Bundestheater	0,6	0,9	1,3	0,8
Kultur	0,3	0,6	0,9	0,3
Servicegesellschaften	1,0	2,2	3,4	2,1
Sonstige	350,7	233,2	-578,9	-2.001,3
Summe	-393,4	-773,0	-2.252,4	-2.725,6

Tabelle 12.12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)
in Mio. €

	2006	2007	2008	2009
Bahnbereich	99,1	44,6	-970,2	120,5
Straße	344,3	862,5	442,2	384,7
Immobilienverwaltung	90,9	114,5	56,5	124,6
Universitäten	-10,0	54,1	38,5	40,7
Landwirtschaft und Umwelt	18,8	30,3	24,4	1,5
Control-Gesellschaften	1,5	-1,7	2,1	-2,1
Museen und Bibliotheken	5,4	-1,4	1,9	5,2
Bundestheater	-1,8	-0,8	2,0	-1,2
Kultur	-4,3	-5,6	-4,7	-3,9
Servicegesellschaften	2,4	1,8	5,9	6,8
Sonstige	217,1	226,9	-620,0	-2.121,2
Summe	763,5	1.325,3	-1.021,4	-1.444,5

Tabelle 12.13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag
in Mio. €

	2006	2007	2008	2009
Bahnbereich	96,8	42,6	-966,2	115,6
Straße	256,2	649,1	329,9	290,2
Immobilienverwaltung	54,7	79,4	42,5	94,4
Universitäten	-11,9	51,1	34,0	38,9
Landwirtschaft und Umwelt	17,8	27,8	20,0	1,2
Control-Gesellschaften	1,5	-3,6	-38,5	-1,5
Museen und Bibliotheken	5,0	-1,4	1,3	4,6
Bundestheater	-1,8	-0,8	1,9	-1,2
Kultur	-5,1	-7,2	-5,5	-4,9
Servicegesellschaften	1,1	0,3	-13,0	4,1
Sonstige	195,2	215,0	-624,4	-1.068,8
Summe	609,5	1.052,4	-1.218,0	-527,4

Tabelle 12.14. Investitionen
in Mio. €

	2006	2007	2008	2009
Bahnbereich	2.052,6	2.529,0	2.781,9	2.702,8
Straße	809,0	601,4	546,6	656,7
Immobilienverwaltung	252,7	171,5	204,0	274,8
Universitäten	174,1	235,3	208,7	232,1
Landwirtschaft und Umwelt	56,1	22,2	25,5	26,0
Control-Gesellschaften	23,9	24,4	23,1	26,6
Museen und Bibliotheken	17,5	16,8	15,7	14,5
Bundestheater	24,4	23,6	23,1	27,9
Kultur	12,0	10,1	15,8	8,7
Servicegesellschaften	34,8	25,3	30,9	33,0
Sonstige	9,8	42,5	25,4	801,3
Summe	3.466,7	3.702,1	3.900,8	4.804,5

Tabelle 12.15. Beschäftigte

	2006	2007	2008	2009
Bahnbereich	44.400	43.435	43.124	46.032
Straße	2.153	2.676	2.638	2.685
Immobilienverwaltung	731	742	812	817
Universitäten	30.009	31.346	32.368	33.360
Landwirtschaft und Umwelt	2.348	2.443	2.497	2.464
Control-Gesellschaften	1.105	1.114	1.131	1.139
Museen und Bibliotheken	1.428	1.456	1.491	1.524
Bundestheater	2.496	2.468	2.472	2.463
Kultur	534	548	562	551
Servicegesellschaften	2.696	2.772	2.853	2.914
Sonstige	3.133	3.226	3.364	3.853
Summe	91.033	92.225	93.312	97.802

Tabelle 12.16. Ausgaben aus dem Bundesbudget
in Mio. €

	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Bahnbereich	3.426,6	3.630,8	3.782,9	3.570,8	3.804,5	4.133,4
Straße	75,2	46,3	41,3	30,2	91,7	66,7
Immobilienverwaltung	498,8	534,5	538,9	388,5	510,7	611,7
Universitäten	2.666,0	2.839,2	2.891,0	2.524,7	2.756,1	2.835,9
Landwirtschaft und Umwelt	90,3	90,8	91,1	81,8	82,2	81,6
Control-Gesellschaften	11,2	14,1	14,6	15,1	13,8	13,9
Museen und Bibliotheken	109,6	107,7	114,1	125,0	129,3	129,4
Bundestheater	210,3	210,8	217,6	219,2	221,7	223,5
Kultur	13,7	10,2	10,5	9,8	10,0	4,6
Servicegesellschaften	87,9	86,9	90,3	64,2	64,9	66,0
Sonstige	434,4	432,9	1.400,8	506,2	967,1	491,6
Summe	7.624,0	8.004,0	9.193,1	7.535,5	8.651,9	8.658,4

Tabelle 12.17. Einnahmen in das Bundesbudget
in Mio. €

	2006	2007	2008	2009	BVA 2010	BVA-E 2011
Bahnbereich	438,4	417,9	425,7	399,9	410,0	374,3
Straße	71,2	43,1	39,9	29,0	89,1	87,5
Immobilienverwaltung	68,4	60,0	44,8	5,8	13,9	15,1
Universitäten	734,3	714,5	697,5	96,7	95,7	96,3
Landwirtschaft und Umwelt	28,7	31,6	42,4	41,3	30,6	34,1
Control-Gesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Museen und Bibliotheken	13,1	10,8	14,8	12,4	14,8	15,0
Bundestheater	17,2	16,8	16,9	13,2	13,6	12,2
Kultur	2,3	2,3	3,0	3,0	3,3	3,5
Servicegesellschaften	29,5	28,5	30,5	4,9	4,1	5,0
Sonstige	261,6	234,6	235,6	479,9	231,5	256,9
Summe	1.664,6	1.560,1	1.551,1	1.086,2	906,5	899,8

4. Technischer Teil

4.1. Rechts- und Organisationsformen

Die wichtigsten Rechts- und Organisationsformen der Ausgliederungen sind folgende:

Körperschaften des öffentlichen Rechts

Diese sind organisatorisch und rechtlich selbständige Rechtsträger mit Hoheitsgewalt. Sie haben eine eigene Satzungs-, Finanz- und Personalhoheit. Ihre Errichtung erfolgt per Gesetz. Es gibt ein Exekutivorgan, das für die laufende Geschäftsführung zuständig ist, und Aufsichtsorgane, die die Grundsatzentscheidungen treffen.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs)

GmbHs verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeit der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt, jedoch der Regelfall. Diese Rechtsform kommt häufiger vor als die AG, da das GmbH-Recht den Gesellschaftern große Gestaltungsspielräume ermöglicht.

Aktiengesellschaften (AGs)

AGs sind Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweisen. Die Gesellschafter (Aktionäre) sind mit einem Teil des Grundkapitals beteiligt ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Organe der Aktiengesellschaft sind der Vorstand, die Hauptversammlung und der Aufsichtsrat.

Im Gegensatz zu Gesellschaften mit beschränkter Haftung sieht das Aktienrecht für Aktiengesellschaften umfangreiche Regelungen und Formvorschriften vor. Für ergänzende/individuelle Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses bleibt wenig Raum. Der Verselbstän-

digungsgrad der Aktiengesellschaften gegenüber den Gesellschaftern ist sehr weitgehend.

4.2. Erläuterungen der wichtigsten Begriffe und Kennzahlen

BILANZ

Bilanzsumme

Summe Aktiva bzw. Passiva

Anlagevermögen

Als Anlagevermögen gelten alle Vermögensgegenstände, die am Bilanzstichtag dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Veräußerungsabsicht führt zu keiner Änderung im Bilanzausweis. Das Anlagevermögen gliedert sich grob in drei Positionen: Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Nennkapital (Nominalkapital)

Das Nennkapital ist das Grundkapital der Aktiengesellschaft bzw. das Stammkapital der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Es entspricht den im Firmenbuch eingetragenen am Bilanzstichtag übernommenen Einlagen. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen sind gesondert auszuweisen.

Eigenmittel

Eigenkapital plus unversteuerte Rücklagen abzüglich einer eventuell darauf entfallenden Steuerbelastung plus nicht rückzahlbare Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln zur Anschaffung oder Herstellung von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens („Investitionszuschüsse“), die zur Bildung eines gesonderten Passivpostens in der Bilanz führen (bei Anwendung des Bruttoverfahrens).

Rückstellungen

Ausweis der in der Bilanz gebildeten:

- Rückstellungen für Abfertigungen,
- Rückstellungen für Pensionen,
- Steuerrückstellungen,
- sonstige Rückstellungen.

Verbindlichkeiten

In der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten, wobei der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr gesondert anzugeben ist. Dabei ist jeder Posten der Verbindlichkeiten hinsichtlich der Fälligkeit zu untersuchen; dies betrifft insbesondere auch die im nächsten Jahr fälligen Beträge langfristiger Verschuldungen.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen gehören nicht dazu, da sie keine Zahlungsverpflichtung, sondern eine Verpflichtung zur Erbringung von Lieferungen und Leistungen sind.

ERTRAGSLAGE

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Umsatzerlöse im Inland, Export und Ausland aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens, die aus dem Verkauf und der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren sowie aus Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer erzielt werden.

Darunter sind jene Erlöse – auch aperiodische – zu verstehen, welche die eigentliche Betriebsleistung des Unternehmens betreffen und betriebs- und branchentypisch sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen die Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie die übrigen betrieblichen Erträge. Die übrigen betrieblichen Erträge sind jenen Erträgen zuzuordnen, die weder Umsatzerlöse (und damit nicht betriebstypisch) sind noch unter eine der gesondert auszuweisenden Positionen der sonstigen betrieblichen Erträge fallen.

Hierzu zählen insbesondere Zuwendungen, die der Gesellschaft aufgrund der Bestimmungen des Ausgliederungsgesetzes zufließen sowie Betriebskostenzuschüsse des Bundes.

Betriebsleistung

(Netto-)Umsatzerlöse

± Bestandsveränderungen

+ andere aktivierte Eigenleistungen (selbst erstellte Anlagen, aktivierte Aufwendungen für das Ingangsetzen und Erweitern eines Betriebes, aktivierte Großreparaturen u.ä.).

Personalaufwand

Löhne, Gehälter, Aufwendungen für Abfertigungen, Aufwendungen für Altersversorgung, Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge und sonstige Sozialaufwendungen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung umfassen sowohl die Auszahlungen als auch die Veränderungen der dafür gebildeten Rückstellungen. Die Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Pflichtbeiträge enthalten die Kommunalabgabe, den Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds sowie den damit einzuhebenden Dienstgeberzuschlag, die U-Bahn-Abgabe in Wien, die gesetzlichen Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung und die Invalidenausgleichstaxe.

Die sonstigen Sozialaufwendungen betreffen freiwillige Leistungen, die nicht unmittelbar an einzelne ArbeitnehmerInnen ausgezahlt werden, wie z.B. Zuwendungen an einen Betriebsratsfonds, für freiwillige Versicherungen der ArbeitnehmerInnen, Betriebsausflüge, Betriebsveranstaltungen, Weihnachtsgeschenke etc..

Zum Personalaufwand zählen auch die Refundierungen des gesamten Aktivitätsaufwand samt Nebenkosten sowie des Beitrages zur Deckung des Pensionsaufwandes, die das Unternehmen für die gesetzlich dienstzugewiesenen BeamtenInnen an den Bund leistet.

Betriebserfolg (= EBIT)

Zwischenergebnis aller betrieblichen Erträge und Aufwendungen.

Finanzerfolg

Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens, Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, Zinsen und ähnliche Aufwendungen.

Beteiligungsergebnis

Erträge aus Beteiligungen minus Aufwendungen aus Beteiligungen.

Zinsensaldo

Saldo Zinsenerträge und ähnliche Erträge minus Zinsen- und ähnliche Aufwendungen aus Gegenständen des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens soweit sie nicht als Beteiligungserträge/-aufwendungen zu erfassen sind.

EGT

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit: Summe aus Betriebserfolg und Finanzerfolg (i.e. vor a. o. Ergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag).

Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Jahres-(Perioden-)überschuss/-fehlbetrag:

EGT

± a.o. Ergebnis

± Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

SONSTIGE ANGABEN

Investitionen

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, in Sachanlagen und in Finanzanlagen.

Durchschnittlich Beschäftigte (Normalzeitäquivalent)

Grundsätzlich zählen zum Gesamtpersonal des entsprechenden Unternehmens alle in einem aufrechten arbeitsrechtlichen Dienstverhältnis stehenden Personen einschließlich Unternehmensleitung, sich in Urlaub befindliche Beschäftigte, Kranke sowie Teilzeitbeschäftigte, Lehrlinge und vorübergehend Abwesende (z. B. Präsenzdienst leistende und sich in Mutterschutz bzw. Karenz befindende Beschäftigte, SonderurlauberInnen).

Weiters zählen dazu die gesetzlich dem Unternehmen dienstzugewiesenen BeamtInnen. Nicht zum Gesamtpersonal zählen PraktikantInnen, Fremdfirmenpersonal und stundenweise beschäftigte Aushilfskräfte) sowie Personen, die als freie Dienstnehmer beschäftigt sind.

Durch die Angabe der durchschnittlichen Beschäftigten kann der durchschnittliche Personalaufwand pro Arbeitnehmer ermittelt werden. Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten werden jene vorübergehend Abwesenden, bei denen die Arbeits- und Entgeltspflicht aus verschiedenen Gründen ruht, überhaupt nicht, Teilzeitbeschäftigte und Lehrlinge mit ihrem Normalzeitäquivalent berücksichtigt.

Das Normalzeit(-leistungs-)äquivalent ist entsprechend der Arbeitszeit von Vollzeitbeschäftigten oder einem vom Unternehmen festzulegenden Bezugsäquivalent (bei Lehrlingen) zu ermitteln.

VERFLECHTUNG MIT DEM BUNDESBUDGET

Kapitalzuführungen, -erhöhungen

Ausgaben des Bundes aus seiner Gesellschafterstellung in Form von Bareinlagen. Hierzu gehören auch die Mittelzuführungen zwecks Erhöhung des Nennkapitals und im Zusammenhang damit bereits geleistete Einlagen zur Durchführung von beschlossenen Kapitalerhöhungen, solange weder der Erhöhungsbeschluss noch die Kapitalerhöhung selbst in Firmenbuch eingetragen sind und sie das Nennkapital noch nicht erhöht haben.

Investitionszuschüsse

Zuwendungen des Bundes zur Anschaffung oder Herstellung von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, welche die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mindern. Zur bilanziellen Behandlung vgl. die Ausführungen unter „Eigenmittel“.

Betriebskostenzuschüsse

Laufende Zahlungen des mit der Verwaltung der Anteilsrechte betrauten Fachressorts. Ausweis unter der Position „Übrige“ als sonstige betriebliche Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft.

Zahlungen von Personalaufwendungen für (ehem.) Bundesbedienstete

Personal- und Sozialaufwendungen für (ehemalige) Bundesbedienstete im Zusammenhang mit der Regelung des Vermögensüberganges anlässlich der Ausgliederung, z. B. für Abfertigungen, Jubiläumsgelder, sowie Personalaufwendungen für die der ausgegliederten Gesellschaft zur Dienstleistung zugewiesenen BeamtInnen.

Abgeltungen aufgrund des Ausgliederungsgesetzes Laufende Zahlungen des mit der Verwaltung der Anteilsrechte betrauten Fachressorts auf Grund der Bestimmungen des Ausgliederungsgesetzes. Ausweis unter der Position „Übrige“ als sonstige betriebliche Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft.

Miet-, Pachteinnahmen und Fruchtgenussentgelte
Einnahmen des mit der Verwaltung der Anteilsrechte betrauten Fachressorts aus der Vergabe von Miet-, Pacht- und Fruchtgenussrechten.

Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für BeamtInnen
Refundierungen der Gesellschaft an den Bund für die ihr zur Dienstleistung zugewiesenen BeamtInnen.

Pensionsbeiträge für BeamtInnen
Direkte Einnahmen des Bundes von der Gesellschaft aus Beiträgen für die Pensionsvorsorge der BeamtInnen, soweit sie nicht als Arbeitnehmerbeiträge in den Refundierungen für Personal- und Sozialaufwendungen für BeamtInnen bereits erfasst sind.

Kapitalherabsetzungen
Einnahmen des Bundes aus seiner Gesellschafterstellung als Folge von beschlossenen und im Firmenbuch eingetragenen ordentlichen Herabsetzungen des Nennkapitals.



- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei des Bundesministeriums für Finanzen, UW-Nr. 836